

„Sehr schön, weil man eine fremde Sprache lernt!“

Ein Modell für deutsche Sprachduschen in der vorschulischen Erziehung  
und Erfahrungen der Kinder und der Mitarbeiter von ihnen

Noora Mustalahti  
Universität Tampere  
Fakultät für Kommunikationswissenschaften  
Deutsche Sprache und Kultur  
Masterarbeit  
April 2018

Tampereen yliopisto

Viestintätieteiden tiedekunta

Saksan kielen ja kulttuurin maisteriopinnot

MUSTALAHTI, NOORA: „Sehr schön, weil man eine fremde Sprache lernt!“ Ein Modell für deutsche Sprachduschen in der vorschulischen Erziehung und Erfahrungen der Kinder und der Mitarbeiter von ihnen.

Pro gradu -tutkielma, 65 sivua + liitteet 8 kpl

huhtikuu 2018

---

Suomessa panostetaan tällä hetkellä kieltenopetuksen varhentamiseen. Varhentamisella viitataan toimintaan, joka aikaistaa vieraan kielen opetuksen aloitusta nykyisestä 9-vuoden iästä. Varhaiskasvatussuunnitelmassakin suositellaan kielirikasteista toimintaa jo pienille lapsille. Kielisuihkut ovat osa kielirikasteista varhaiskasvatusta. Kielisuihkun aikana lapsi tutustuu vieraaseen kieleen leikkien, toiminnan ja laulujen avulla.

”Kieliä kehiin!” on Tamperelainen hanke, jonka nimissä kielisuihkuttelijat kiertävät eri päiväkodeissa ja esikouluissa. Varhaisessa lapsuudessa aloitettu kielikasvatus hyödyntää lapsen luontaista oppimisinnostusta ja iän tarjoamaa herkkyysskautta.

Kielisuihkuille on olemassa hyvin vähän valmiita malleja, joten yksi tämän työn tavoitteista oli tuottaa valmis saksan kielen kielisuihkumalli 5-6-vuotiaille. Mallin mukainen kielisuihku kestää 45 minuuttia ja tässä työssä esitellään kaksi eri sisältöistä mallia, jotka toimivat toisiaan täydentävinä.

Kielisuihkumallin luomisen lisäksi tämän tutkimuksen tarkoituksena oli selvittää, onnistuvatko saksan kielen kielisuihkut innostamaan lapsia saksan kieleen ja minkälaiset työtavat kielisuihkuissa ovat mielekkäimpiä. Aihetta tutkittiin kahdesta näkökulmasta: lasten ja päiväkodin henkilökunnan.

Tutkimuksen puitteissa toteutettiin kaksi sisällöllisesti erilaista saksan kielisuihkuja kolmessa eri tamperelaisessa päiväkodissa tammi- ja helmikuussa vuonna 2018. Tutkimuksen aineistona toimivat haastattelut 8 lapsen kanssa. Lapset olivat eri päiväkodeista ja heitä haastateltiin ennen kielisuihkuja, ensimmäisen kielisuihkun jälkeen sekä toisen kielisuihkun jälkeen. Haastattelut lasten kanssa osoittivat, että lapset ovat erittäin innokkaita oppimaan uusia kieliä, he viihtyvät kielisuihkuissa ja että suurin osa lapsista olisi halunnut oppia lisää saksaa. Henkilökunnan kokemuksia kyseltiin kyselylomakkeella, johon vastasi kaksi päiväkotia kolmesta, ja myös heidän kokemukset kielisuihkuista olivat positiivisia; heidän mielestään käytetyt työtavat olivat onnistuneita ja monipuolisia ja lapset olivat myös kielisuihkujen jälkeen innoissaan saksan kielestä. Lisäksi tulokset osoittivat, että henkilökunnan puolesta kielisuihkuja voisi olla vieläkin enemmän.

Tutkimukseni perusteella voikin päätellä, että ainakin Tampereella halukkuutta ja innokkuutta kielisuihkuihin on runsaasti, ja kielisuihkujen asema osana kielikasvatusta on vakiintumassa.

Avainsanat: kielisuihku, varhaiskasvatus, kielten opetuksen varhentaminen, kielikasvatus, globaalikasvatus, herkkyysskausi, lapsen kielellinen kehitys

## Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	1
2	Vorschulische Erziehung.....	3
2.1	Das Lernen der Kinder.....	3
2.2	Sprachliche Entwicklung der Kinder.....	5
2.2.1	Spracherwerb.....	5
2.2.2	Sprachenlernen.....	7
2.2.3	Critical-Period-Hypothese.....	8
2.3	Das Gesetz der vorschulischen Erziehung.....	9
2.4	Plan für vorschulische Erziehung.....	11
2.4.1	Sprachenlernen in dem Plan für vorschulische Erziehung.....	12
2.4.2	Sprachbewusstsein und Globalerziehung in dem Plan für vorschulische Erziehung in Tampere.....	14
3	Frühes Fremdsprachenlernen.....	16
3.1	Begriffserläuterung.....	16
3.2	Sprachdusche.....	17
3.2.1	Sprachduschen in Tampere.....	18
3.2.2	Sprachduschen in Jyväskylä.....	19
3.3	Sprachbad.....	20
3.4	Kielitivoli – Sprachentivoli.....	21
3.5	Kieltenopetuksen kärkihanke – Spitzenprojekt des Sprachenlernens.....	22
3.6	Zusammenfassung der Projekte.....	23
4	Stand der Forschung: Sprachduschen.....	26
5	Verwirklichung der Untersuchung.....	29
5.1	Modell für deutsche Sprachdusche.....	29
5.1.1	Deutsche Sprachdusche 1.....	30
5.1.2	Deutsche Sprachdusche 2.....	31
5.1.3	Die Arbeitsweisen.....	33
5.1.4	Das Material.....	34
5.1.5	Die Ziele.....	35
5.2	Multistrategische Untersuchung.....	35
5.3	Datensammlung.....	36
5.3.1	Interview der Kinder als Datenerhebungsmethode.....	36
5.3.2	Fragebogen als Datenerhebungsmethode.....	38

5.4	Analysemethode .....	39
6	Ergebnisse der Interviews und Fragebögen .....	41
6.1	Die Interviews mit den Kindern .....	41
6.1.1	Interviews vor der Sprachdusche .....	42
6.1.2	Interviews nach der ersten Sprachdusche .....	45
6.1.3	Interviews nach der zweiten Sprachdusche .....	48
6.2	Fragebogen an die Mitarbeiter .....	52
6.2.1	Spracherziehung in der vorschulischen Erziehung (Fragen 1–4) .....	52
6.2.2	Die deutschen Sprachduschen (Fragen 5–11).....	53
6.2.3	Nach den deutschen Sprachduschen (Fragen 12–15) .....	55
7	Diskussion der Ergebnisse .....	57
8	Zusammenfassung.....	60
	Literaturverzeichnis .....	61

Anhang 1: E-Mail von Outi Verkama am 21.2.2018

Anhang 2: Erlaubnisformular

Anhang 3: Fragen in den Interviews

Anhang 4: Emojis in Interviews

Anhang 5: Bilder im Interview 2

Anhang 6: Bilder im Interview 3

Anhang 7: Antworten der Kinder

Anhang 8: Fragen an die Mitarbeiter in Google-Forms

---

# 1 Einleitung

„Tosi kivaa, koska siinä opeteltiin eri kieltä!“ („Sehr schön, weil man eine fremde Sprache lernt!). So dachten ein 5-Jähriges Kinder nach zwei deutschen Sprachduschen in seinem Kindergarten im Februar 2018, als es in einem Interview über die Sprachdusche gefragt wurde. Die Einstellung des Kindes gegenüber Fremdsprachenlernen kommt klar in dieser Meinung vor: die Kinder lernen gerne fremde Sprachen. Diese Begeisterung sollte man besser benutzen, um dem Sprachenlernen in Finnland zum früheren Glanz zu verhelfen.

Im Dezember 2017 publizierte das finnische Unterrichts- und Kultusministerium eine Erklärung über den Stand der Sprachenreserve und deren Entwicklungsbedürfnis in Finnland (IQ1). Laut dieser Erklärung ist das Fremdsprachenlernen in Finnland zurückgegangen und ist auch einseitiger geworden. Man konzentriert sich auf das Lernen des Englischen und will nicht mehrere Sprachen lernen. (IQ1) Die Finnen sprechen doch gut Englisch aber es ist nicht genug. Andere Sprachen sind auch nützlich für die kognitive Entwicklung, das Verstehen fremder Kulturen und deren Bewohner und auch auf den internationalisierten Arbeitsmärkten. (IQ2) Deswegen ist es wichtig, die Attitüden gegenüber Fremdsprachenlernen zu verändern und die Begeisterung für Sprachen zu vermehren. Eine Lösung für dieses Problem wäre das Vorziehen des Fremdsprachenlernens, also *frühes Fremdsprachenlernen*.

Das finnische Unterrichts- und Kultusministerium schlägt vor, dass alle Kinder schon in der vorschulischen Erziehung (in den Kindergärten) und in dem Vorschulunterricht (6-Jährige) mit dem Fremdsprachenlernen bekannt gemacht würden (IQ3: 13). Ein anderes Ziel im Feld des Fremdsprachenlernens, das das finnische Unterrichts- und Kultusministerium in seiner Erklärung erwähnt, ist, dass alle Kinder ihre erste fremde Sprache schon in der ersten Klasse (mit 7 Jahren) und ihre zweite fremde Sprache dann in der dritten Klasse (mit 9 Jahren) anfangen würden. Auch hofft das finnische Unterrichts- und Kultusministerium, dass als erste Sprache nicht Englisch gewählt wird. (IQ3: 13) Um diese Ziele zu erreichen, hat das finnische Unterrichts- und Kultusministerium schon in frühes Fremdsprachenlernen investiert.

„Sprachduschen“ in Kindergärten und Vorschulunterricht bieten den Kindern eine Möglichkeit, selbst über fremde Sprachen herauszufinden. Sprachduschen gehören zu den Handlungsweisen des frühen Fremdsprachenlernens. Der Begriff Sprachdusche bezieht sich auf „Sprachstunden“ für Kinder in der vorschulischen Erziehung, im Vorschulunterricht oder in der ersten und zweiten Klasse. In Kindergärten wirken die Sprachduschen am besten, weil die Kinder sehr neugierig gegenüber Sprachen und anderen Kulturen sind und auch weil sie ganz leicht während dieser Periode lernen. Die sogenannte Periode der Sensibilität der sprachlichen Entwicklung des Kindes stellt sich in den sechs ersten Jahren des Lebens eines Kindes (IQ4). Während dieser Zeit ist es leicht für das Kind, neue Sprachen zu lernen, wenn die Arbeitsweisen passend für Kinder sind. Der Plan für vorschulische Erziehung (Varhaiskasvatussuunnitelma / VaSu) berichtet über die passenden Lernweisen für Kinder und über die Wich-

---

tigkeit der Sprachen. Es ist wichtig, schon früh Interesse gegenüber fremden Sprachen hervorzubringen und zu stützen. (VaSu 2016: 39) Das Ziel einer Sprachdusche ist nicht, Kindern neue Wörter in einer fremden Sprache zu lehren, sondern ihr Interesse an fremden Sprachen und Kulturen zu erwecken durch z.B. Spielen und Lieder. Als Nebenprodukt lernt das Kind vielleicht ein neues Wort oder eine neue Phrase in einer fremden Sprache.

Die vorliegende Masterarbeit beschäftigt sich mit dem frühen Fremdsprachenlernen; wie es in Finnland funktioniert und was die Kinder und Mitarbeiter darüber denken. Als Beispiel für das frühe Fremdsprachenlernen sind Sprachduschen, die in dieser Arbeit eine große Rolle spielen. Die Sprachduschen, die ich in dieser Arbeit erforsche, finden in den Kindergärten auf Deutsch statt. Es wurden zwei unterschiedliche deutsche Sprachduschen geplant, in drei Kindergärten Ende Januar und Anfang Februar 2018 durchgeführt und das Material wurde von Interviews der Kinder und Antworten der Mitarbeiter in den Kindergärten gesammelt. Das Ziel dieser Masterarbeit ist die Nachfrage nach dem frühen Fremdsprachenlernen zu gründen und deutsche Sprachduschen, die in dieser Arbeit das frühe Fremdsprachenlernen vertreten, vorzustellen.

Die Forschungsfragen dieser Masterarbeit lauten:

- Wie empfinden die Kinder und die Mitarbeiter deutsche Sprachduschen?
- Interessieren die Kinder sich mehr für Deutsch nach Sprachduschen als bevor?
- Welche Arbeitsweisen erweisen sich in den deutschen Sprachduschen als die besten?
- Stehen die Sprachduschen mit dem Plan für vorschulische Erziehung im Einklang?

Diese Arbeit umfasst 8 Kapitel. Im Kapitel 2 wird die vorschulische Erziehung präsentiert; wie lernen Kinder Sprachen, wie ist vorschulische Erziehung in Finnland organisiert, wie wird das Fremdsprachenlernen in dem Plan für vorschulische Erziehung behandelt. Im Kapitel 3 folgt die Vorstellung des frühen Fremdsprachenlernens: zuerst wird Sprachdusche erläutert und danach werden andere bedeutende Projekte im Feld des frühen Fremdsprachenlernen vorgestellt. Kapitel 4 präsentiert vorigen Forschungen der Sprachduschen. Nachfolgend beginnt der empirische Teil dieser Arbeit im Kapitel 5, wo das Modell für deutsche Sprachdusche vorgestellt ist und auch das Material und Methoden dieser Untersuchung erklärt werden. Im Kapitel 6 geht es um die Resultate, also die Meinungen der Kinder und der Mitarbeiter, die Ergebnisse werden danach auch im Kapitel 7, die Diskussion, behandelt. Abschließend im Kapitel 8 folgt eine Zusammenfassung der Arbeit. Am Ende befinden sich noch das Literaturverzeichnis und die Anhänge.

---

## 2 Vorschulische Erziehung

Schon vor dem Schulbeginn, gibt es eine Möglichkeit für Kinder in Finnland, an einer vorbereitenden Erziehung teilzunehmen. Die vorschulische Erziehung, z.B. in einem Kindergarten, berücksichtigt die unterschiedlichen Phasen in der Entwicklung der Kinder und bietet den Kindern Stütze in ihrem Wachstum. Weil die Sprachduschen in den Kindergärten ein Teil der Spracherziehung der vorschulischen Erziehung sind, ist es wichtig über die Entwicklung der Kinder und die Grundlagen der vorschulischen Erziehung zu wissen; worauf basieren die Sprachduschen, welchen Nutzen bringt das Alter der Kinder für das Lernen.

In diesem Kapitel werden zuerst die Besonderheiten in dem Lernen der Kinder in der vorschulischen Erziehung behandelt, dann wird das Gesetz, worauf die vorschulische Erziehung basiert, präsentiert und zum Schluss dieses Kapitels wird das Plan für vorschulische Erziehung vorgestellt.

### 2.1 Das Lernen der Kinder

Die frühe Kindheit ist eine Zeit für Wachstum, Entwicklung und Lernen (Nurmi, Ahonen, Lyytinen, Lyytinen, Pulkkinen & Ruoppila 2014: 23). Die Kinder wachsen und entwickeln sich sowohl äußerlich als auch innerlich. Die Kinder schaffen sich Information über das Umwelt und lernen durch Kognitionen (wie z.B. Beobachtungen, Entwicklung der Sprache und des Gedächtnisses) (Nurmi et al. 2014: 23). Laut Piaget haben die Kinder keine angeborenen Fähigkeiten sondern nur eine Fertigkeit auf die Umwelt zu reagieren (Nurmi et al. 2014: 23). In Wechselwirkung mit der physischen Umwelt und den Leuten müssen die Kinder irgendwie reagieren und als Ergebnis formen sie Vorgehensweisen und Vorgehensserien, die sie auch später benutzen werden. Die Kinder versuchten die erlernten Vorgehensweisen in unterschiedlichen Situationen zu verwenden. Entweder können sie sie so benutzen (assimilieren) oder müssen sie es an die Situation anpassen (akkomodieren). (Nurmi et al. 2014: 23–24) Weil ein Kind die ganze Zeit neuen Situationen begegnet, ist das Lernen des Kinds dauernd. Der Plan für vorschulische Erziehung betont auch die Wichtigkeit der Wechselwirkung in dem Lernen der Kinds (VaSu 2016: 20). In dem Plan wird geschrieben, dass immer, wenn ein Kind in Wechselwirkung mit anderen Leuten und dem Umkreis stehen, es neue Sachen lernt (VaSu 2016: 20). Deswegen wäre es wichtig den Kindern unterschiedliche und vielseitige Lernsituationen anzubieten, sodass das Kind eine Möglichkeit hat, sich zu entwickeln und Neues von sich selbst und den Situationen zu lernen.

Die neugierige Lebenseinstellung kommt natürlich vor in Kindern. Sie möchten sich neues Wissen aneignen, altes Wissen wiederholen und neue Wörter imitieren. (VaSu 2016: 20) Die Neugier der Kinder sollte man stützen und sowohl zu Hause als auch in Kindergärten ernähren. Wenn die Kinder schon früh erlernen, dass die Neugier, das Fragenstellen und das Lernen positive Dinge sind, ist das Kind motivierter z.B. neue Sprachen zu lernen und hat eine positivere Einstellung gegenüber dem Lernen.

Schon seit dem ersten Tag ihres Lebens haben die Kinder eine Fertigkeit, neue Sachen zu lernen (Nurmi et al. 2014: 29). Sogar schon in dem Magen der Mutter, kann das Baby lernen: während der Embryozzeit gehörte Laute, können Einfluss auf die Entwicklung des Gehirns eines Babys haben, und Babys können Veränderungen in den bekannten Lauten beobachten (Huotilainen & Peltonen 2017: 22). Um zu diesem Ergebnis zu kommen, wurde es finnischen Müttern eine Platte seit Schwangerschaftswoche 29 bis zur Geburt des Babys vorgespielt. Die Platte hatte einige geänderte Wörter, die dem Finnischen ähnelten. Nach der Geburt spielten die Forscher den Kindern die Platte mit noch mehreren Veränderungen und von den Gehirndiagrammen war es zu sehen, dass die Babys auf die neuen Veränderungen reagierten. (Huotilainen & Peltonen 2017: 22–23)

Das Lernen dauert lebenslang aber besonders Kinder sind dafür geeignet. In der Tabelle 1 werden konkrete Beispiele für die Lernfähigkeiten der 5- und 6-Jährigen kurz vorgestellt. Diese Altersstufen sind gewählt, um die Fähigkeiten und Entwicklungsstufe der Kinder in den deutschen Sprachduschen zu verstehen. Die Kinder, die an den deutschen Sprachduschen teilnahmen, waren 5 und 6 Jahre alt.

Lernfähigkeiten der 5-Jährigen	Lernfähigkeiten der 6-Jährigen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• genießt das Lernen, mag neue Sachen zu überlegen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mag noch das Lernen und die Überlegung neueren Sachen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann bis 5, vielleicht bis 10, zählen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann bis 10 zählen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann schon über solche Sachen sprechen, die nicht anwesend sind</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• weiß den Unterschied zwischen der Wahrheit und der Phantasie</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• interessiert sich für Tiere</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• interessiert sich noch für Tiere aber auch für das Leben allgemein: die Geburt, den Tod</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ist fasziniert vom Leben in anderen Ländern und Naturereignisse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• möchte noch mehr über andere Länder und Naturereignisse herausfinden</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellt viele Fragen und ist neugierig gegenüber vielen neuen Sachen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• es lohnt sich dem Kind dazu anzuregen Fragen zu stellen, weil man diese Fähigkeit in der Schule auch braucht</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• lernt das Lernen zu schätzen, wenn die Erwachsenen es stützen und dazu anregen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wenn die Erwachsenen auf die Fragen des Kinds antworten, lernt das Kind, dass die Wissbegierde eine positive Sache ist</li> </ul>

**Tabelle 1: Lernfähigkeiten der 5- und 6-Jährigen. (Quellen der Daten: IQ5: 13 und IQ6: 14)**

---

Die Lernfähigkeiten der 5- und 6-Jährigen ähneln einander: Beide interessieren sich für andere Länder, sind sehr neugierig und stellen viele Fragen. Natürlich sind die Fähigkeiten in der Tabelle nur richtungsweisend, weil alle Kinder individuell sind und eine eigene Entwicklungsstufe haben und ihrem persönlichen Weg folgen.

## 2.2 Sprachliche Entwicklung der Kinder

Schon ein neugeborenes Baby kann ihre Muttersprache erkennen. Das Baby erkennt die Sprache durch die Betonung und die Tonhöhe, die sich je nach Sprache und Sprecher verändert. (Huotilainen & Peltonen 2017: 23) Für ein Baby fängt alles mit der Erkennung der Betonung und der Tonhöhe an, aber schon mit 1 oder 2 Jahren fängt es an ihre ersten Wörter zu äußern (Nurmi et al. 2014: 49). Die Kinder zwischen 1 und 2 Jahren verstehen schon mehr als sie sprechen, weil ihr Wortschatz von einigen Wörtern bis zu 200 Wörtern variiert (Nurmi et al. 2014: 49). Der Wortschatz der Kinder wächst enorm in den ersten Jahren ihres Lebens. Die Kinder lernen leicht und schnell neue Wörter bis zur Pubertät (Huneke & Steinig 2005: 10). Dann passiert etwas und das „Sprachlernfenster“ wird geschlossen. Diese *Critical-Period-Hypothese* wird später in diesem Kapitel vorgestellt. Aber als nächstes werden die Unterschiede zwischen *Spracherwerb* und *Sprachenlernen* erläutert.

### 2.2.1 Spracherwerb

Das Erwerben der Muttersprache nennt man *Spracherwerb*. Der Spracherwerb für ein Baby erfolgt unbewusst, während Sprachenlernen bewusst ist (Laurén 2008: 17 & Järvinen 2014: 69). In einer einsprachigen Umwelt nimmt man die Muttersprache bis drei oder vier Jahren auf (Järvinen 2014: 68). Der Spracherwerb fängt mit Äußerungen von einigen Wörtern an und setzt mit der Entwicklung der Lese- und Schreibfertigkeit in der Schule fort (Järvinen 2014: 69).

Es ist natürlich für ein Kind, neue Wörter anzunehmen, Deklinationsregeln und Verbindungsregeln der Wörter anzuwenden (Nurmi et al. 2014: 41). Die Sprache ermöglicht den Kindern die soziale Wechselwirkung mit anderen, das Lernen neuer Sachen und die Vermittlung der Meinungen und Gefühle. Die Sprache hat auch eine Bedeutung für das Bild, das das Kind von sich selbst als Individuum bildet. (Nurmi et al. 2014: 41) Der Spracherwerb beeinflusst und verändert das ganze Leben des Kinds: wer es ist, wie es sich fühlt, was es weiß, was es noch wissen möchte, wie es ein Problem lösen kann.

Der Spracherwerb wird von drei unterschiedlichen theoretischen Ausgangspunkten betrachtet (Nurmi et al. 2014: 42):

- 1) Nativisten betonen die biologischen Aspekte des Kinds (u.a. Chomsky)
- 2) Kognitivisten betonen die kognitiven Aspekte des Kinds (u.a. Piaget)
- 3) Soziopragmatiker betonen die sozialen Aspekte im Leben des Kinds (u.a. Bruner) (Nurmi et al. 2014: 42)

Die Nativisten und die Kognitivisten konzentrierten beide sich auf die inneren Eigenschaften des Kinds (nature) während der Soziopragmatiker die Wichtigkeit der Umwelt berücksichtigen (nurture) (Nurmi et al. 2014: 23). Also es wird geglaubt, dass ein

Kind die Fähigkeit die Sprache zu lernen entweder schon seit der Geburt hat oder dass ein Kind die Sprache erst in der Wechselwirkung mit anderen Leuten lernt. Aber diese Ausgangspunkte schließen einander nicht sondern man braucht beide Seiten zu berücksichtigen. Der Spracherwerb eines Kinds ist ein Ergebnis von sowohl inneren, kognitiven Fähigkeiten als auch dem sozialen Umgang nach Geburt. (Nurmi et al. 2014: 43)

Um besser den Spracherwerb der Kinder zu verstehen und mit dieser Arbeit zu verbinden werden die sprachlichen Kompetenzen der 5-Jährigen und 6-Jährigen erläutert. Die Entwicklungsstufen in der Tabelle 2 treffen natürlich nicht alle zu, weil alle Kinder so unterschiedlich schon vom Charakter sind und weil sie unterschiedlich erzogen sind. Also die innerlichen und äußerlichen Aspekte eines Kinds spielen eine Rolle. Aber die kleinen Beschreibungen ergeben einen Rahmen, die vielleicht mit einigen Kindern zutreffen. Die Rahmen können den Erwachsenen helfen die Kinder besser zu verstehen.

Sprachliche Entwicklung der 5-jährigen	Sprachliche Entwicklung der 6-jährigen
<ul style="list-style-type: none"> <li>spricht die Muttersprache sehr verständlich und fließend</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>spricht die Muttersprache immer mehr fließender und kommt aus schwierigen Situationen aus</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>beherrscht 2000 Wörter und kann sie gut kombinieren und flektieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beherrscht über 10 000 Wörter und versteht das Wörter aus unterschiedlichen Lauten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>verstehet Wörter konkret</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>verstehet schon auch abstrakte Äußerungen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>interessiert sich für die Schriften</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>lernt seinen Name zu schreiben</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>kann unbedingt noch nicht lesen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>kann vielleicht schon ein wenig lesen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>entwickelt seine Sprache in Gesprächen mit anderen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>entwickelt sich das Gedächtnis, der Wortschatz und die Denkfähigkeit durch Gespräch mit Erwachsenen</li> </ul>

**Tabelle 2: Sprachliche Entwicklung der 5- und 6-Jährigen. (Quellen der Daten: IQ5: 4 & 11, IQ6: 13 und Nurmi et al. 2014: 49)**

Die sprachliche Kompetenz der Kinder wächst schon ganz enorm zwischen dem 5. und 6. Lebensjahr. Das Kind lernt 8000 Wörter mehr. Das kognitive Verständnis mit konkreten und abstrakten Begriffen wächst und die Wichtigkeit des sozialen Umgangs in dem Spracherwerb ist mit 6 Jahren klar zu sehen: Gedächtnis, Wortschatz und

---

Denkfähigkeit entwickeln sich, wenn die Kinder mit Erwachsenen unterhalten. (IQ5: 11 & IQ6: 13)

### 2.2.2 Sprachenlernen

Das Lernen anderer Sprachen als der Muttersprache heißt *Sprachenlernen*. Das Sprachenlernen geschieht öfters in der Schule (Järvinen 2014: 69). Bei Babys wird die Wichtigkeit der Erwachsenen als Lehrer betont. Eine Untersuchung von Patricia Kuhl, eine Forscherin der Neurologie, zeigt wie amerikanische Babys, die 12 Sessions mit ein Mandarin sprechenden Person hatten, mehr Mandarin lernten als die Babys, die Mandarin nur im Fernsehen oder Radio hörten (IQ7). Die Babys die Mandarin mit einer Person lernten, erreichten das gleiche Niveau der Sprache wie die taiwanische Babys, die Mandarin schon seit 10 Monaten gehört hatten. Während die Babys, die Mandarin nur durch Fernsehen und Radio hörten, auf dem gleichen Niveau blieben wie die Babys, die nie Mandarin gehört hatten. (IQ7) Die Babys haben eine unglaubliche Fähigkeit, Eigenschaften von Sprachen zu kategorisieren und zu lernen. Dieses Alter sollte man auch in dem Sprachenlernen benutzen. Aber darüber mehr im Kapitel 2.2.3.

Das Sprachenlernen unterscheidet sich von Spracherwerb auch in anderer Hinsicht: man hat einen Grund fremde Sprache zu lernen, er macht das Sprachenlernen bewusst und hat meistens ein Ziel. (Järvinen 2014: 69) Wie schon gesagt, ist der Spracherwerb unbewusst und geschieht, weil man ein Bedürfnis mit anderen Leuten zu kommunizieren hat. Doch beinhaltet Sprachenlernen auch unbewusstes und automatisches Lernen, wie Spracherwerb (Järvinen 2014: 69). Ein verbindender Faktor zwischen Spracherwerb und Sprachenlernen ist, dass auch in den Theorien des Sprachenlernens die Einteilung zwischen *nature* und *nurture* zu sehen ist. Die psycholinguistischen Theorien (Nativisten und Kognitivisten) versuchen zu erklären, was in dem Individuum geschieht, wenn es lernt, während die soziolinguistischen Theorien sich an die Umgebung konzentriert und wie sie das Lernen beeinflusst (Järvinen 2014: 69, 77).

Die Umgebungen spielen eine große Rolle im Sprachenlernen und man sollte sie berücksichtigen, wenn man die Theorien des Sprachenlernens mit einander vergleicht. Die Theorien des Sprachenlernens beziehen sich auf *formales* oder *informales* Lernen. Zu dem formalen Lernen gehören das Fremdsprachenlernen in der Schule und auch das frühe Fremdsprachenlernen in dem Kindergarten. Das Lernen ist bewusst und die Grammatik der Sprache ist wichtig. Dagegen geschieht das Lernen der Sprache in informalem Lernen außerhalb der Schule, in einer Umgebung, wo die Sprache benutzt wird. Die Wechselwirkung und die natürliche Umgebung sind die Grundlagen in informalem Lernen, die das Lernen der Sprache fördern. (Järvinen 2014: 69)

Zum informalen Sprachenlernen gehören z.B. Situationen, wo ein Kind eine fremde Sprache lernt, weil es in ein anderes Land umgezogen ist. Dort spricht das Kind zu Hause die Muttersprache aber mit Freunden lernt es die Sprache des Landes. Aber wenn ein Kind schon von Geburt dauernd zwei Sprachen hört und lernt (z.B. spricht die Mutter Deutsch und der Vater Finnisch) wurde es als Spracherwerb gezählt, weil das Kind die beiden Sprachen unbewusst und getrennt lernt.

---

Die Untersuchungen der Zweisprachigkeit haben bewiesen, dass man Sprachen als eigene, unterschiedliche Systeme lernt (Nurmi et al. 2014: 55). Kommen wir zurück zu dem Beispiel mit deutscher Mutter und finnischem Vater. Wenn die Mutter immer dem Kind Deutsch spricht und nicht die Sprache in unterschiedlichen Situationen wechselt, wird Deutsch auch in dem Gehirn des Babys strukturell und semantisch in eine selbständige Sprache entwickeln (Nurmi et al. 2014: 54). Obwohl die unterschiedlichen Sprachen als eigene Systeme entwickelt wurden, können sie auch einander benutzen. Zweisprachige Kinder lernen leichter neue Sprachen, weil sie die schon geformten Verbindungen in dem Gehirn benutzen können (Nitsch & Zappatore 2003: 116). Wenn man schon früh mehrere fremde Sprachen lernt, kann man das gleiche neuronale Netzwerk mit mehreren Sprachen benutzen, sodass man muss nicht immer neue Netzwerke aufbauen (Nitsch & Zappatore 2003: 116) Das Alter spielt eine große Rolle im Sprachenlernen und in Spracherwerb, deswegen wird der Aspekt des Alters als nächstes mehr behandelt.

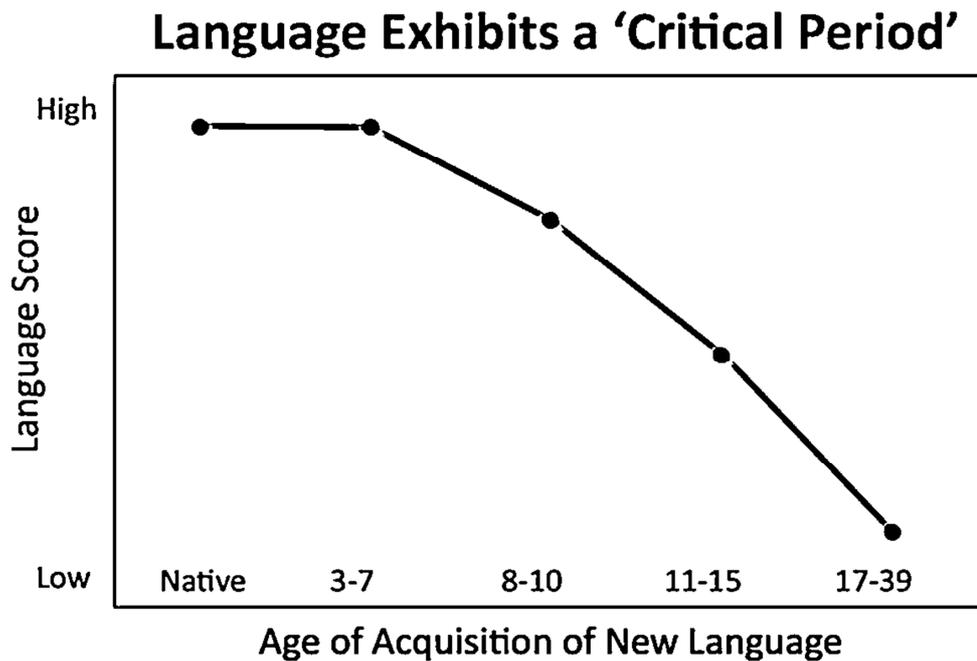
### 2.2.3 Critical-Period-Hypothese

Das Fremdsprachenlernen ist in Finnland obligatorisch, weil man mindestens Englisch und Schwedisch in der Schule lernen muss. In Finnland fängt das Fremdsprachenlernen in der dritten Klasse an (also mit 9 Jahren) (OPS<sup>1</sup> 2014: 127). Der Beginn des Fremdsprachenlernens ist in Finnland sehr spät. Mit dem Alter von 9 Jahren kann man doch Sprachen lernen, aber wenn man schon früher das Lernen der ersten Fremdsprachen anfangen würde, wäre es müheloser und es würde auch mehr Zeit für das Lernen der zweiten Fremdsprache übrigbleiben (IQ8). Auch ist das Alter für Fremdsprachenlernen spät, wenn man es mit anderen Ländern der EU vergleicht. In einigen Ländern ist die erste Fremdsprache schon vom ersten Schuljahr an obligatorisch, also mit 6 oder 7 Jahren. (IQ9). Dieses Alter ist ideal für den Beginn des Fremdsprachenlernens, weil das Gehirn des Kinds auf das Lernen der Sprache ausgerichtet ist (IQ10).

Die Critical-Period-Hypothese unterstützt diesen Gedanken auch. Diese Hypothese glaubt, dass das „Lernfenster“ ganz offen bis zum siebten Lebensjahr ist. Dann beginnt es schrittweise zu schliessen (Kuhl 2010). Abbildung 1 zeigt wie die Fähigkeit Sprachen zu lernen sich vermindert je älter man wird. Das Alter ist in der horizontalen Achse und die vertikale Achse zeigt wie gut das Sprachkenntnis werden kann (von oben: sehr gut/einheimisch bis zum niedrig).

---

<sup>1</sup> Perusopetuksen Opetussuunnitelman perusteet 2014 („Rahmenlehrpläne für den Grundschulunterricht 2014“)



**Abbildung 1: Das Alter und das Sprachenlernen (Screenshot aus IQ7 Zeit 1:29)**

Von der Abbildung ist es zu sehen, dass die Kinder bis zum Alter von sieben Jahren eine Sprache so gut wie eine Muttersprachler beherrschen können. Dann passiert etwas und die Fähigkeit Sprachen zu lernen vermindert. Nach der Pubertät (11–15) wird das Minimum erreicht. (IQ7) Auch Eric Lenneberg hat bemerkt, dass Pubertät eine Grenze ist und danach kann man nicht eine Sprache in vollem Umfang erlernen (Huneke & Steinig 2005: 10). Laut Lenneberg ist der Grund dafür die Entwicklungsstufe des Gehirns: nach Pubertät ist das Gehirn nicht mehr „formbar“ (Huneke & Steinig 2005: 10). Deswegen wäre es gut wenn man die Zeit vor der Pubertät für das Sprachenlernen nutzen würde. Doch lernt man Sprachen noch nach Pubertät aber es kann schwieriger sein und die Sprache kann man vielleicht nicht ohne Akzent sprechen. Diese Hypothese des kritischen Zeitraums des Sprachenlernens versuchen Forscher noch zu ergründen aber sie wird schon von mehreren Forschern gestützt (Kuhl 2010).

### **2.3 Das Gesetz der vorschulischen Erziehung**

In Finnland fängt man die Schule mit 7 Jahren an, aber schon vor dieser Zeit haben die Kinder das Recht an einer planmäßigen und zielbewussten Erziehung teilzunehmen (VaSu 2016: 8 & IQ11). Mit dem Begriff, *vorschulische Erziehung*, wurde auf die Erziehung der Kinder vor der Schule in staatlichem Sektor (in Kindergärten), in privatem Sektor (von einem Kinderpfleger) oder andere vorschulische Erziehung (z.B. Klubs) hingedeutet (Nurmilaakso & Välimäki 2010: 6). Im Jahr 2012 haben 73,4% der Kinder unter 7 Jahren an vorschulischer Erziehung teilgenommen (IQ12). Die übrigen 26,6% der Kinder unter 7 Jahren haben dann zu Hause geblieben.

---

Auch der Vorschulunterricht, der heutzutage mehr und mehr sich in dem Schulgebäude stattfindet, gehört zu der vorschulischen Erziehung (VaSu 2016: 8). Der Vorschulunterricht, der ein Jahr vor Schulbeginn geschieht, ist in Finnland obligatorisch seit 1.8.2015 (IQ11). Aktuell gibt es eine Diskussion in Finnland, ob der Vorschulunterricht auf zweijährig verändert werden sollte. Eine Partei, Vihreät (Die Grüne) hat den zweijährigen Vorschulunterricht als ihr wichtiges schulpolitisches Ziel benannt (IQ13). Man glaubt, dass der zweijährige Vorschulunterricht die Unterschiede zwischen den Lernfähigkeiten der Kinder vor Schulbeginn eibebnen würde. Besonders die Kinder, die Immigranten sind, könnten von dem zweijährigen Vorschulunterricht profitieren. (IQ13) Die Verlängerung könnte dann noch die Gleichwertigkeit der Kinder zu sichern.

Die vorschulische Erziehung basiert sich auf dem Gesetz der vorschulischen Erziehung, das man in allerlei vorschulischer Erziehung achten sollte. Das Gesetz trat zuerst am 19.1.1973 in Kraft (Finlex). Danach wurde es fast jedes Jahr irgendwie verändert und mit Neuen Bestimmungen ergänzt (Finlex). Auch aktuell versucht das finnische Unterrichts- und Kultusministerium ein „Neues Gesetz der vorschulischen Erziehung“ durchzusetzen (IQ14). Die wichtigste Veränderung in dem neuen Gesetz wäre, dass mindestens zwei von drei Mitarbeitern in der vorschulischen Erziehung Qualifikation des Lehrers der vorschulischen Erziehung oder Sozionome hätten (IQ14). Dieser Aufstieg der Befähigung wurde mit dem Wohl des Kindes begründet, weil wenn die Forderungen höher wären, auch die Erziehung hochwertiger sein würde (IQ14).

In dem Gesetz wird über die landesweiten Ziele der vorschulischen Erziehung bestimmt. Die Ziele leiten die Vorbereitung, die Verwirklichung und die Bewertung der Grundlagen, des regionalen und persönlichen Plans an (Finlex). Es gibt insgesamt 10 Ziele der vorschulischen Erziehung in dem Gesetz.

Laut 2 a § in dem Gesetz soll die vorschulische Erziehung (Finlex):

- 1) das Wachstum, die Gesundheit und den Wohlstand jedes Kindes fördern
- 2) die Erfordernis des Lernens eines Kindes stützen und lebenslanges Lernen und die Verwirklichung der pädagogischen Gleichheit fördern;
- 3) sich auf das Spiel, die Bewegung, die Kunst und das Kulturerbe basierende vielseitige pädagogische Handlung verwirklichen und positive Lernerfahrungen ermöglichen;
- 4) eine entwickelnde, lernstützende, gesunde und gefahrlose Umgebung für die vorschulische Erziehung sichern;
- 5) eine Behandlungsweise, die das Kind respektiert, sichern und möglichst stabile Wechselbeziehung zwischen Kinder und Mitarbeiter anbieten;
- 6) allen Kindern gleichwertige Möglichkeiten für vorschulische Erziehung geben, die Gleichheit zwischen Geschlecht fördern und Fertigkeiten für das Verstehen und Respekt sowohl des allgemeinen Kulturerbes als auch die sprachliche, kulturelle, religiöse und anschauliche Hintergründe jedes Kindes anbieten;

- 
- 7) das persönliche Bedürfnis des Hilfs eines Kindes zu erkennen und passende Stützung in Zusammenarbeit mit anderen Branchen organisieren, wenn die Situation es benötigt;
  - 8) die Fähigkeiten des Kindes für Zusammenarbeit und Wechselwirkung entwickeln, das Handeln des Kindes mit anderen Kindern fördern und ethisch verantwortliches und andauerndes Handeln, der Respekt gegenüber anderen Leuten und Mitgliedern der Gesellschaft zeigen;
  - 9) die Teilnahme der Kinder an Sachen, die dem Kind gelten, ermöglichen und versichern;
  - 10) zusammen mit der Kindern und den Eltern oder anderen Versorgern arbeiten, um eine ausgewogene Entwicklung und einen ganzheitliche Wohlstand für das Kind zu sichern, und die Eltern oder andere Versorger in der Erziehung stützen.

Die Ziele betonen gleichzeitig die Wichtigkeit der Individualität und das Recht für Gleichgewichtigkeit: alle Kinder sollten als Individuen berücksichtigt werden, aber auch sollten sie als Teil der Gesellschaft erwachsen werden. Das Gesetz für vorschulische Erziehung basiert auf diesen Zielen. Sie regieren alle Funktionen in dem Feld der vorschulischen Erziehung und sollten als Richtlinien gehalten werden. In dem Plan für vorschulische Erziehung sind alle diese Ziele berücksichtigt und sie werden näher im folgenden Kapitel diskutiert.

## 2.4 Plan für vorschulische Erziehung

Sowohl in der Schule, wo es einen Lehrplan gibt, als auch in dem Feld der vorschulischen Erziehung gibt es einen eigenen Plan, der die Prinzipien und die Ziele der vorschulischen Erziehung auflistet. Derzeitige Grundlagen des Plans für vorschulische Erziehung (Varhaiskasvatussuunnitelman perusteet) traten im August 2017 in Kraft (VaSu 2016: 3). Diese Grundlagen des Plans für vorschulische Erziehung (oder kürzer nur Plan für vorschulische Erziehung) sind die ersten Normen für die vorschulische Erziehung, weil erst seit 2013 die vorschulische Erziehung Teil des Erziehungs- und Bildungssystems von Zentralamt für Bildungswesen wurde (Pakanen 2017: 11).

Der Plan für vorschulische Erziehung ist gültig überall in Finnland aber Kommunen können auch eigene Ergänzungen zu dem Plan hinzufügen (VaSu 2016: Einleitung). Außer den landesweiten und regionalen Plänen für vorschulische Erziehung, gibt es auch, als neues, einen persönlichen Plan für jedes Kind, in dem die Ziele und die Vorkehrungen für das Lernen, die Entwicklung und den Wohlstand des Kindes zusammengefasst sind (VaSu 2016: 8, 10). Natürlich sind die Eltern verantwortlich für die Erziehung ihres Kindes, aber der landesweite Plan für vorschulische Erziehung garantiert die gleichen Möglichkeiten für gleichwertige Erziehung für jedes Kind in allen Kindergärten in Finnland (VaSu 2016: 8).

Die vorschulische Erziehung in Finnland ist sowohl ein Teil des finnischen Bildungssystems als auch eine wichtige Zeit während des Lebens eines Kindes. Auch Vorschulunterricht gehört zu der vorschulischen Erziehung, obwohl es einen eigenen Plan für Vorschulunterricht gibt (VaSu 2016: 8). Jedes Kind unter 7 Jahren alt, hat das Recht

an der vorschulischen Erziehung teilzunehmen. Pakanen (2017: 11) schreibt, dass Vorschulunterricht vielleicht in der Zukunft Teil der Schulpflicht wird und die Kinder die Schule schon mit 6 Jahren beginnen würden (wie es schon in vielen anderen europäischen Ländern ist). Diese Entscheidung könnte auch einen Einfluss auf das Fremdsprachenlernen in den Schulen haben, weil wenn die Schule ein Jahr früher beginnen würde, es natürlich wäre, dass auch das Fremdsprachenlernen früher beginnen würde.

#### 2.4.1 Sprachenlernen in dem Plan für vorschulische Erziehung

Der Plan für vorschulische Erziehung schätzt das Sprachenlernen. Die Sprachen sind anwesend immer und die Wichtigkeit der Sprachen wird mit der Realität begründet, dass die Sprachen sowohl das Objekt des Lernens als auch die Mittel des Lernens sind. (VaSu 2016: 39)

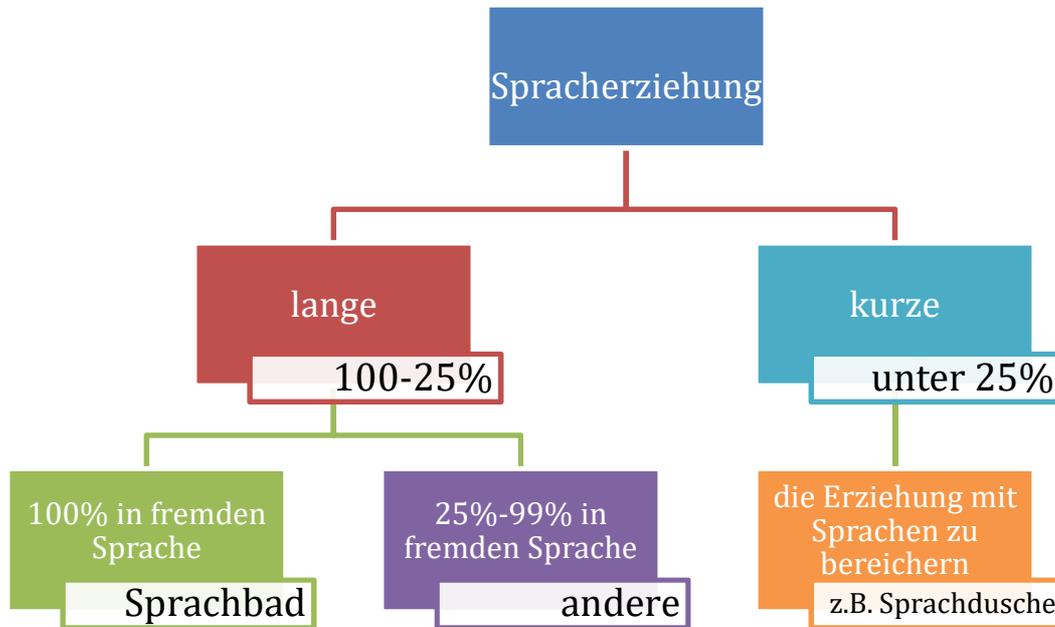
Der Plan listet fünf Bereiche des Lernens auf, die die zentralen Ziele und Inhalte der pädagogischen Handlung in vorschulischer Erziehung darstellen. Ein Bereich betont die Wichtigkeit der Sprachen und er heißt „Kielten rikas maailma“ („Die reiche Welt der Sprachen“). Die andere Bereiche sind „Ilmaisun monet muodot“ („Viele Formen der Ausdrücke“), „Minä ja meidän yhteisömmä“ („Ich und unsere Gesellschaft“), „Tutkin ja toimin ympäristössäni“ („Ich erforsche und bin aktiv in meiner Umwelt“) und „Kasvan, liikun ja kehityn“ („Ich wachse, bewege und entwickle mich“) (VaSu 2016: 39). Diese Bereiche, zusammen mit Kindern, leiten das Personal in der Planung einer vielseitigen und einheitlichen pädagogischen Handlung und deren Verwirklichung (VaSu Tre<sup>2</sup>: 36). Die Bereiche sollten nicht als getrennte Einheiten behandelt werden, sondern man kann sie verbinden und anwenden gemäß den Interessen und den Fähigkeiten der Kinder (VaSu Tre: 36). Die Kinder und deren Wohl ist die wichtigste Sache in der Verwirklichung der vorschulischen Erziehung. Alle Kinder haben das Recht vielseitige Erfahrungen von unterschiedlichen Bereichen des Lernens zu bekommen (VaSu Tre: 36). Deswegen ist es wichtig schon in der vorschulischen Erziehung Kindern Möglichkeiten anzubieten, in denen sie mit fremden Sprachen bekannt gemacht werden.

Die Sprachen sind eine von den fünf zentralen Inhalten in der vorschulischen Erziehung. In dem Plan wird geschrieben, dass die vorschulische Erziehung die Entwicklung der sprachlichen Kenntnisse, der sprachlichen Bereitschaften und der sprachlichen Identitäten stützen soll. Es ist auch wichtig, die Neugier und das Interesse gegenüber Sprachen und Kulturen zu erwecken. (VaSu 2016: 39–40) Der Plan berichtet auch, dass die sprachlichen und kulturellen Aspekte alle Kinder betreffen, die an vorschulischer Erziehung teilnehmen. Die unterschiedlichen, sprachlichen und kulturellen Hintergründe der Kinder bereichern positiv die Gemeinschaft der Kindergärten. Die Sprachen, Kulturen und Anschauungen werden als Teil der Einheit der vorschulischen Erziehung gesehen. (VaSu 2016: 47)

Die Spracherziehung der fremden Sprachen wurde in dem Plan für vorschulische Erziehung als „zweitsprachige Spracherziehung“ benannt. Damit wird gemeint, dass neben Finnisch eine andere, zweite Sprache auch gelernt wird. Die zweitsprachige

<sup>2</sup> Tampereen kaupungin varhaiskasvatussuunnitelma („Plan für vorschulische Erziehung in Tampere“)

Spracherziehung wird in dem Plan in lange und kurze Spracherziehung eingeteilt (siehe Abbildung 2). Zu der langen zweitsprachigen Spracherziehung gehören Sprachbad (100% der Handlung wird in anderer Sprache verwirklicht) und andere lange zweitsprachige Spracherziehung (mindestens 25% der Handlung wird in anderer Sprache verwirklicht), während zu der kurzen zweisprachigen Spracherziehung die Handlungen gehören, in denen unter 25% in anderer Sprache verwirklicht wird. (VaSu 2016: 49)



**Abbildung 2: Die Spracherziehung in der vorschulischen Erziehung (Quelle der Daten: VaSu 2016: 49)**

Die lange zweitsprachige Spracherziehung in der vorschulischen Erziehung versucht den Kindern Fertigkeiten aufzubauen, sodass sie in einer zwei- oder mehrsprachigen Umwelt agieren können, während die kurze zweitsprachige Spracherziehung versucht nur das Interesse der Kinder und eine positive Einstellung gegenüber fremde Sprachen zu wecken. (VaSu 2016: 49) Damit ist das Ziel der kurzen zweitsprachigen Spracherziehung die vorschulische Erziehung mit Sprachen zu bereichern (VaSu 2016: 49). Die Kategorie der kurzen zweitsprachigen Spracherziehung ist etwas Neues in der vorschulischen Erziehung und sie versucht das Fremdsprachenlernen mit kleinen Schritten vorzuziehen (IQ1: 22). Zu dieser Kategorie gehören auch Sprachduschen, die in dieser Arbeit untersucht wurden.

Neben den Begründungen für die Wichtigkeit der Sprachen präsentiert der Plan auch Arbeitsweisen, die das Fremdsprachenlernen fördern und für Kinder geplant sind. Besonders der Wert des Spielens wird in dem Plan betont. Die vorschulische Erziehung soll Kindern Gelegenheiten anbieten, die das Üben der Fremdsprachen aktiv und spielerisch ermöglichen (VaSu 2016: 49–50). Auch ist es wichtig, vielseitige Arbeitsweisen (u.a. Kreativität, Aktivität, Technologie) zu nutzen und den Kindern posi-

tive Lernerfahrungen anzubieten, weil alle Kinder Erfahrungen des Gelingens und Freude des Lernens verdienen (VaSu 2016: 15, 38, 20).

#### **2.4.2 Sprachbewusstsein und Globalerziehung in dem Plan für vorschulische Erziehung in Tampere**

Wie schon vorher geschrieben, können alle Kommunen noch eigene Ergänzungen zu dem Plan der vorschulischen Erziehung hinzufügen (VaSu 2016: Einleitung). Deswegen können alle Kommunen in Finnland unterschiedliche Betonungen in dem Plan haben. Weil die Untersuchung dieser Arbeit in Kindergärten in Tampere verwirklicht wurde, war der Plan für vorschulische Erziehung in Tampere von besonderer Bedeutung. Der Plan der vorschulischen Erziehung in Tampere betont noch weiter die Wichtigkeit der Sprachen und akzentuiert zwei Begriffe in der Spracherziehung, nämlich „Sprachbewusstsein“ und „Globalerziehung“. Diese Begriffe werden als nächstes erläutert.

„Sprachbewusstsein“ ist ein zentraler Begriff auch in dem staatlichen Plan für vorschulische Erziehung nicht nur in der Version der Stadt Tampere. Mit dem Begriff wird gemeint, dass die Sprachen als Zentrum für alle Handlungen für kleine Kinder wirken. In der sprachbewussten vorschulischen Erziehung versteht das Personal, dass die Sprachen immer und überall anwesend sind, und dass die Sprachen eine große Rolle in der Entwicklung, im Lernen, in der Wechselwirkung, in der Bildung der Identität und in der Zugehörigkeit zu der Gesellschaft spielen (VaSu 2016: 30). Alles geschieht durch Sprachen. Wie schon vorher erwähnt, sind die Sprachen nicht nur das Objekt des Lernens, sondern auch die Mittel des Lernens (VaSu 2016: 39). Der Plan für vorschulische Erziehung in Tampere betont auch die Wichtigkeit des Sprachbewusstseins in der Erziehung der mehrsprachigen Kinder (VaSu Tre 2017: 43–44). Es ist wichtig, sprachbewusste Lernmethoden in dem Lernen der mehrsprachigen Kinder zu benutzen, sodass sie auch die gleichen Möglichkeiten zum Lernen bekommen (VaSu Tre 2017: 44).

Das Sprachbewusstsein entwickelt sich durch Beobachtung der Sprachen in dem Umkreis (IQ1: 21). Ein Ziel der Beobachtung ist die Mehrsprachigkeit zu konkretisieren, sodass die Kinder verstehen, was für eine kulturell komplexe Welt wir haben (IQ1: 21). In einem Kindergarten, in dem es Kinder mit unterschiedlichen Hintergründen gibt, entwickelt sich das Sprachbewusstsein eines Kindes ganz automatisch und ohne extra Arbeit, aber wenn es in einem Kindergarten nur finnische Kinder gibt, ist es sehr wichtig die Kinder mit anderen Sprachen bekannt zu machen.

Die Mehrsprachigkeit der Welt ist auch anwesend in der „Globalerziehung“. Der staatliche Plan für vorschulische Erziehung nennt diesen Begriff nicht direkt, aber er ist in dem Plan für vorschulische Erziehung in Tampere von Bedeutung. Der Begriff „Globalerziehung“ deutet auf eine Handlung hin, die die Menschen an aktiven Kosmopolitismus steuert (IQ15). In dem Plan für vorschulische Erziehung steht es, dass die Kinder ermutigt werden, andere Leute, Sprachen und neue Kulturen kennen zu lernen (VaSu 2016: 23). Auch wird es in dem Plan geschrieben, dass die Atmosphäre in Kindergärten die Vielfältigkeit der Kulturen anerkennt (VaSu 2016: 19). Diese Erwähnungen in dem staatlichen Plan deuten auf Globalerziehung hin, ohne den Begriff

direkt zu nennen. Wenn die Kinder schon in den Kindergärten ermutigt werden, neue Kulturen und Sprachen kennen zu lernen, werden die Kinder als aktive, globale Mitglieder der Gesellschaft erzogen. Die vorschulische Erziehung in Tampere versucht mit der Globalerziehung die Lebenskraft und die Konkurrenzfähigkeit der Kinder zu stützen (VaSu Tre 2017: 6). Die Stadt Tampere glaubt, dass global erzogene Kinder konkurrenzfähiger und lebenskräftiger sein würden.

Diese Begriffe sind sehr wichtig auch aus dem Gesichtspunkt des frühen Fremdsprachenlernens und genauer aus dem Gesichtspunkt der Sprachduschen. Aus diesem Grund ist ein Ziel der Sprachduschen die Zunahme des Sprachbewusstseins des Kindes zu unterstützen und auf diese Weise auch die Globalerziehung der Kinder zu fördern (IQ16). Sprachduschen helfen den Kindern die Wichtigkeit der fremden Sprachen zu verstehen, ihr eigenes Bild von der Welt zu bilden und auch ihren Platz als ein Teil der globalen Welt zu konkretisieren.

## 3 Frühes Fremdsprachenlernen

Die Eigenschaften des frühen Fremdsprachenlernens und dessen Ziele werden in diesem Kapitel erläutert. Auch die wichtigsten Verwirklichungsweisen des frühen Fremdsprachenlernens werden vorgestellt: zuerst wird Sprachdusche in zwei Städten präsentiert, dann werden Sprachbad, Kielitivoli<sup>3</sup> und Kieltenopetuksen kärkihanke<sup>4</sup> vorgestellt und mit Sprachdusche verglichen.

### 3.1 Begriffserläuterung

Das Fremdsprachenlernen, das vor dem richtigen Anfang des Fremdsprachenunterrichts geschieht, nennt man frühes Fremdsprachenlernen. In Finnland fängt das Fremdsprachenlernen in der dritten Klasse an (also mit 9 Jahren) (OPS 2014: 127). Das Vorziehen des Anfangs des Fremdsprachenlernens ist schon in Finnland mit dem Anfang der Schwedischlernens geschehen: der Anfang der Schwedischlernens ist 2016 ein Jahr früher geworden. Jetzt beginnen die Schüler Schwedisch in der sechsten Klasse, also mit 12 Jahren, zu lernen. (IQ17) Mit dieser Veränderung versucht man sowohl die Motivation gegenüber Schwedischlernen zu verbessern als auch das jüngere Alter zu benutzen (IQ17). Aber das frühe Fremdsprachenlernen kann schon in dem Kindergarten oder in dem Vorschulunterricht stattfinden. Dazu gibt es auch Handlungen in der ersten und zweiten Klasse, die der Anfang des Fremdsprachenlernens vorziehen. Das frühe Fremdsprachenlernen unterscheidet sich vom Fremdsprachenlernen in der Schule sowohl mit den Zielen als auch mit den Arbeitsweisen.

Das Ziel des frühen Fremdsprachenlernens ist, die Kinder bekannt mit verschiedenen Kulturen, Sprachen und deren Lautsystemen zu machen. Alle Sprachen haben verschiedene Lautsysteme und je weiter weg von einander die Lautsysteme sind, desto schwieriger ist es die Sprache zu lernen (Huotilainen & Peltonen 2017: 27). Deswegen wäre es gut, wenn man schon vor dem Fremdsprachenunterricht in der Schule andere Sprachen hört, sodass man schon früh neue Lautsysteme bilden kann, die man später beim Fremdsprachenlernen nutzen kann (Huotilainen & Peltonen 2017: 33). Zum Beispiel die Struktur der deutschen Sprache ist anders als die Struktur der finnischen Sprache. Die Lautsysteme unterscheiden sich voneinander und deswegen kann es später bei dem Lernen des Deutschen helfen, wenn die Kinder schon früh eine solche unterschiedliche Sprache gehört und benutzt haben.

Das frühe Fremdsprachenlernen vor dem Schulbeginn konzentriert sich auf die Aussprache, weil die Kinder vielleicht noch nicht lesen können (Bärlund, Nyman & Kajander 2014: 79). Deswegen sind die Arbeitsweisen ein wenig anders als in dem Fremdsprachenunterricht, wo es sogar Bücher gibt. Das Material für das frühe Fremdsprachenlernen kann man selbst sammeln; vom Internet bekommt man mehrere Ideen. Weil die schriftliche Darstellung sekundär ist, lernen die Kinder zuerst Wörter auszusprechen und sie brauchen das Schreiben nicht zu berücksichtigen. Es ist leichter neue

<sup>3</sup> „Sprachentivoli“

<sup>4</sup> „Spitzenprojekt des Sprachenlernens“

Lautsysteme zu bilden, wenn man sich wirklich nur auf die Aussprache und auf die Laute konzentrieren darf.

Das frühe Fremdsprachenlernen in den Kindergärten nutzt das Alter des Kindes und ihre Begeisterung allem Neuen gegenüber (VaSu 2016: 20). Das frühe Fremdsprachenlernen kann in vielen Formen geschehen. Ein Beispiel sind Sprachduschen, die als nächstes vorgestellt werden, dazu gibt es auch andere Verwirklichungsweisen und Projekte des frühen Fremdsprachenlernens, die nach Sprachdusche erläutert werden.

## 3.2 Sprachdusche

Der Begriff „Sprachdusche“ wurde ganz frei in Finnland verwendet und oft mit „Sprachbad“ verwechselt. Wie schon die Wörter sagen, ist eine Sprachdusche eine leichtere Version von einem Sprachbad. In einer Sprachdusche werden die Kinder mit neuen fremden Wörtern „beträufelt“, während im Sprachbad die Kinder mit fremden Wörtern gebadet werden. In einer Sprachdusche verwendet man neben der fremden Sprache auch die einheimische Sprache. Dagegen wurde in einem Sprachbad nur die fremde Sprache (in Finnland am meisten Schwedisch) gebraucht (Laurén 2008: 60). Sprachbad wird näher im Kapitel 3.3. präsentiert.

Die Sprachduschen bieten den Kindern kleine Kostproben der fremden Sprachen und sie bereiten die Kinder für Fremdsprachenunterricht schon vor dem Anfang des Fremdsprachenlernens vor. Beliebte Aktivitäten in einer Sprachdusche sind Spiele, Lieder und Bewegung, die das Fremdsprachenlernen näher der Gedankenwelt eines Kindes bringen (Bärlund et al. 2014: 78). Auch eine Idee ist, dass schon eine kleine Probe ein Erinnerungsbild in dem Gehirn bilden kann, sodass die Kinder das Fremdsprachenlernen später leichter finden können. (IQ1: 22) In einer Sprachdusche lernt das Kind auch über fremde Kulturen, weil neben der fremden Sprache auch typisches Essen, Landeskunde und berühmte Leute vorgestellt werden. Deswegen sind Sprachduschen auch gewissermaßen „Kulturduschen“ (Bärlund et al. 2014: 78).

Die Sprachduschen in Finnland sind ein Teil der Handlung, die die vorschulische Erziehung mit fremdsprachigen Elementen zu bereichern versucht (25% der Handlung in einer fremden Sprache). Die Ziele solcher Handlung sind (VaSu 2016: 45):

- das Lernen der Fremdsprachen zu unterstützen
- die Kinder zum Fremdsprachenlernen zu motivieren und
- die Sprachauswahl vielseitiger zu machen (VaSu 2016: 45).

Die zwei ersten Ziele sind ganz leicht erreichbar; man braucht nur Fremdsprachenlernen irgendwie in der vorschulischen Erziehung zu organisieren. Das Personal kann selbst fremde Sprachen im Alltag benutzen (wie z.B. mit Begrüßungen oder Glückwünschen). Wenn das Personal selbst motiviert gegenüber Fremdsprachenlernen ist, kommt die Unterstützung und Motivierung der Kinder natürlich vor. Aber wenn das Personal nicht motiviert ist, kann ein Außenseiter sich um das Fremdsprachenlernen kümmern (wie z.B. ein „Sprachduscher“). Aber doch helfen Sprachduschen auch dem motivierten Personal, neue Spiele und neues Vokabular zu lernen.

Das dritte Ziel des frühen Fremdsprachenlernens, die Sprachauswahl vielseitiger zu machen, ist noch nicht so klar zu sehen und zu messen. In Tampere gibt es Sprachdu-

schen seit 2015 und die Kinder, die an den Sprachduschen teilgenommen haben, haben noch nicht ihre Sprachauswahl gemacht (Verkama 2018). Aber zum Beispiel Päivärinte (2016) hat deutsche Sprachduschen für Drittklässler fünfmal durchgeführt, um herauszufinden, ob die Sprachduschen einen Einfluss auf die Sprachwahl haben. Die Ergebnisse ihrer Fallstudie zeigen, dass alle fünf Interviewten, die an deutschen Sprachduschen teilgenommen haben, Deutsch weiterlernen werden. (Päivärinte 2016: 62) Natürlich ist die Teilnehmeranzahl sehr niedrig und die Kinder sind schon älter, aber die Untersuchung zeigt die Möglichkeit der Sprachduschen als Beeinflussungsfaktoren. Dann nach einigen Jahren könnte man eine Untersuchung machen und wirklich herausfinden, ob die Sprachduschen in Kindergärten in Tampere die Sprachauswahl in der Schule beeinflussen.

Weil Sprachdusche nicht ein fester Begriff ist, gibt es unterschiedliche Verwirklichungen der Sprachduschen in verschiedenen Städten. Im Folgenden werden zwei Verwirklichungsweisen von unterschiedlichen Städten, Tampere und Jyväskylä, präsentiert. Im Namen des Projektes in Tampere wurden auch die deutschen Sprachduschen, von denen das Material dieser Arbeit kommt, organisiert.

### 3.2.1 Sprachduschen in Tampere

Das Projekt „Kieliiä Kehiin!“<sup>5</sup> organisiert Sprachduschen in vorschulischer Erziehung und Vorschulunterricht in Tampere (IQ18). Das Projekt hat im Frühling 2015 angefangen. Am Anfang gab es 10 Studenten, die die Sprachduschen zusammen mit einer Sprachlehrerin, Outi Verkama, planten. Verkama beschäftigt sich mit der Entwicklung der Handlungen, die die vorschulische Erziehung und Vorschulunterricht mit fremdsprachigen Elementen zu bereichern versucht, und ist die Kontaktperson zwischen Kindergärten und Studenten. (Verkama 2018: Anhang 1 Frage 1)

Das Interesse an Sprachduschen ist während zwei Jahren enorm gewachsen. Heutzutage gibt es etwa 40 Studenten, die die Sprachduschen in den Kindergärten und im Vorschulunterricht halten. Im Jahr 2017 gab es insgesamt 800 Sprachduschen in Tampere. Es gibt Sprachduschen in 7 fremden Sprachen (Englisch, Spanisch, Chinesisch, Französisch, Schwedisch, Deutsch und Russisch), weil dann auch alle diese Sprachen als A-Sprache<sup>6</sup> in Tampere gewählt werden können. (Verkama 2018: Anhang 1 Frage 2)

Die Sprachduschen werden von der Universität Studenten durchgeführt. Die Studenten bekommen Lohn für die Sprachduschen. Das Projekt hat Finanzierung von dem finnischen Unterrichts- und Kultusministerium und Zentralamt für Bildungswesen bekommen. Mit dieser Finanzierung wird auch Unterricht für einen Sprachdusche-Kurs an der Universität Tampere bezahlt. Dieser Kurs bietet den Studenten die Möglichkeit, das frühe Fremdsprachenlernen und Sprachduschen kennenzulernen und später selbst Sprachduschen durchzuführen. Der Kurs wurde zum ersten Mal im Herbst 2017 angeboten. (Verkama 2018: Anhang 1 Fragen 2, 4) Um die ganzheitliche Spracherziehung zu verbessern, muss man auch für die Bildung der Studen-

<sup>5</sup> „Sprachen ins Spiel!“

<sup>6</sup> Die Sprachen, die man in der Schule zuerst anfangt (vor dem Alter 12)

ten/„Sprachduschen“ sorgen. Die Zusammenarbeit zwischen Universität und vorschulischer Erziehung in Tampere bedeutet, dass die Kinder hochwertige Sprachduschen bekommen.

Die primären Ziele des Projekts sind die Stützung der Spracherziehung, des Sprachbewusstseins und der Globalerziehung in der vorschulischen Erziehung aber auch ist die Stützung der Sprachauswahl wichtig (Verkama 2018: Anhang 1 Frage 3). Diese Ziele sind auch die Vorteile der Sprachduschen laut Verkama (Verkama 2018: Anhang 1 Frage 7).

Das Feedback über die Sprachduschen von den Kindergärten, Vorschulunterrichtsgruppen, dem Personal und den Eltern ist immer positiv gewesen. Deswegen ist das frühe Fremdsprachenlernen auch in den zukünftigen Strategien der Stadt Tampere niedergeschrieben und wird in der Zukunft eine etablierte Stellung haben. (Verkama 2018: Anhang 1 Fragen 6 , 9)

### 3.2.2 Sprachduschen in Jyväskylä

Die Handlung der Sprachduschen in Jyväskylä begann im Sommer 2010 als Teil des Projekts Kielitivoli (näher im Kapitel 3.4.). Es gab einen Sommerklub für Schüler in Jyväskylä, der den Schülern Aktivitäten auch in fremden Sprachen anbot. Nach dem Sommer wurden diese Aktivitäten in unterschiedlichen Nachmittagsklubs in Jyväskylä weitergemacht (auf Finnisch nennt man diese Klubs „Jälkkäri“<sup>7</sup>), die von der Seite der Schule in Finnland für kleine Schüler organisiert sind. In dem Sommerklub konnte man viele verschiedene Schüler erreichen und deswegen wäre es ein guter Platz für die erste Spur der Sprachduschen. (Bärlund 2012)

Die Sprachduschen in den Sommerklubs waren von Studenten der Universität Jyväskylä geplant und durchgeführt. Nach den guten Erfahrungen mit den Sprachduschen in den Sommerklubs wurden die Planung und Durchführung der Sprachduschen ein Teil des Studiums für Fachlehrer an der Universität Jyväskylä (Bärlund 2012). Im Jahr 2010 gab es Sprachduschen nur in einigen Nachmittagsklubs in Jyväskylä, aber fünf Jahre später, im Jahr 2015 gab es Sprachduschen schon in allen Nachmittagsklubs und Vorschulgruppen in Jyväskylä (IQ19). Es wurde auf der Homepage des Projekts geschrieben, dass zwischen August 2015 und Januar 2017 2731 Kinder an die Sprachduschen teilgenommen haben (IQ20).

Das Ziel der Sprachduschen in Jyväskylä ist die Kinder gegenüber Fremdsprachenlernen zu begeistern und zu motivieren (IQ21). Die gleichen Ziele sind auch schon von dem Plan für vorschulische Erziehung bekannt und auch das Projekt in Tampere betont diese Ziele der Sprachduschen.

Sowohl das „Kielii Kehiin!“-Projekt in Tampere als auch dieses Projekt ist von Zentralamt für Bildungswesen finanziert. Die Finanzierung ermöglicht nicht nur die Sprachduschen aber auch die Ausbildung des Personals (IQ19). Im Jahr 2017 veränderte die Handlung in 6 Geschäftsstellen so, dass das Personal selbst verantwortlich für das frühe Fremdsprachenlernen ist (IQ20).

---

<sup>7</sup> „Nachspeisen“ aber konnte auch auf „Nachsitzen“ hindeuten

Die Sprachduschen in Jyväskylä und die Sprachduschen in Tampere haben mehrere verbindende Aspekte, aber auch einen bedeutenden Unterschied: Die Zielgruppen der Sprachduschen sind unterschiedlich. In Jyväskylä sind die Sprachduschen auf Vorschüler bis Zweitklässler gerichtet, während in Tampere die Sprachduschen auf alle Kinder in Kindergärten und Vorschulunterricht gerichtet sind.

### 3.3 Sprachbad

Die erste bekannte Verwendung für das Methode „Sprachbad“ geschah in Kanada in den 1960ern. Die Eltern wollten effektiveres Sprachlernen des Französischen in den Schulen haben, als Kanada offiziell ein zweisprachiges Land wurde. (Laurén 2008: 59) Nicht nur Englischkenntnisse waren genug für die Kinder, sondern auch Französisch sollte man wissen, wenn man eine gute Arbeit bekommen möchte. Die Eltern hatten auch bemerkt, dass die Kinder besser Französisch in den Straßen und auf den Spielplätzen als in den Schulen lernten. Deswegen wollten sie dieses informelle Modell in die Schule bringen. (Laurén 2008: 59)

In Finnland hat man mit „Sprachbad“-Unterricht im 1987 in den Kindergärten in Vaasa angefangen (Vartio 1994: 49). Der Sprachbad-Unterricht hat in Vaasa nach einem Vorschlag und Modell von Christer Laurén angefangen (Buss & Laurén 1996: 10). Das finnische Modell des Sprachbads basiert auf dem Modell in Kanada, das ein frühes, komplettes Sprachbad repräsentiert (Kangasvieri, Miettinen, Palviainen, Saarinen & Ala-Vähälä 2012: 20). In dem Sprachbad-Unterricht geschieht 100% der Handlung in einer oft offiziellen Sprache, in Finnland ist diese Sprache dann Schwedisch (VaSu 2016: 49). In einem Sprachbadkindergarten lernt das Kind z.B. Schwedisch durch natürliche, authentische Wechselwirkung, die auf Schwedisch mit den Sprachbadlehrern geschieht (Laurén 2008: 60). Wegen des Ziels des natürlichen Sprachenlernens gehört das Sprachbad zum informalen Sprachenlernen und man könnte es als Zweitspracherwerb zuordnen.

Es ist wichtig, dass der Sprachbadlehrer nur die Zielsprache benutzt, weil das Sprachenlernen durch Verwendung der Sprache geschieht (Laurén 2008: 60). Sogar lernen die Kinder zuerst in der zweiten Sprache zu lesen und zu schreiben (Kangasvieri et al. 2012: 20). Ein Sprachbadlehrer in Finnland soll sowohl Finnisch als auch Schwedisch sehr gut verstehen und sprechen, obwohl sie nur Schwedisch mit den Kindern spricht (Kangasvieri et al. 2012: 20). Die Sprachbadlehrer in Kindergärten arbeiten nicht nur in pädagogischer Funktion sondern auch in der Funktion eines Sprachlehrers und sind verantwortlich für beide Aspekte (Kangasvieri et al. 2012: 21–22). Deswegen ist es wichtig, dass ein Sprachbadlehrer sich mit Sprachbad-Didaktik bekannt macht (Kangasvieri et al. 2012: 22).

Sprachbad-Unterricht fängt in der vorschulischen Erziehung an und setzt sich durch die Grundschule fort (Kangasvieri et al. 2012: 20). Am Anfang des Sprachbad-Unterrichts geschieht alles in der zweiten Sprache aber der Anteil der Sprachbadsprache vermindert sich und der Anteil der Muttersprache nimmt im Laufe der Zeit zu: in Klassen 7-9 ist nur 40% des Unterrichts in der zweiten Sprache (Kangasvieri et al. 2012: 20). Mit den Prinzipien des Kontinuums und des Anteils der Sprache unter-

scheidet Sprachbad sich wesentlich von Sprachduschen, die nur in den Kindergärten stattfinden und auch Finnisch als Hilfsmittel benutzen.

Auch die Ziele des Sprachbad-Unterrichts sind unterschiedlich von den Zielen der Sprachduschen. Ein Ziel ist das Fremdsprachenlernen möglichst natürlich und ähnlich wie den Spracherwerb zu machen und ein weiteres Ziel ist eine funktionelle Mehrsprachigkeit für die Kinder zu schaffen (Kangasvieri et al. 2012: 20–21).

### 3.4 Kielitivoli – Sprachentivoli

Während der letzten 20 Jahre hat das finnische Zentralamt für Bildungswesen mehrere Projekte gegen den Mangel des Fremdsprachenlernens organisiert und finanziert. Das erste Projekt hieß KIMMOKE<sup>8</sup> und es war von 1996 bis 2001 aktiv (Tuokko, Takala & Koikkalainen 2011: 14). Insgesamt 275 Ausbildungsstätten in 39 Kommunen haben teilgenommen. Das Ziel dieses Projekt war die Diversifizierung der gelernten Fremdsprachen und die Entwicklung des Sprachunterrichts, also das Niveau von Fremdsprachenlehrer und Fremdsprachenlernen zu heben. Das Problem mit diesem Projekt war, dass es zu frei war: alle Ausbildungsstätten konnten ihre eigenen Entwicklungsthemen auswählen und die ausgewählten Themen stützen nicht immer das Hauptziel des Projekts. Deswegen hatte das KIMMOKE-Projekt keinen langzeitigen Einfluss auf die Diversifizierung des Fremdsprachenlernens in Finnland. (Tuokko et al. 2011: 15). Aber im Jahr 2009 begann ein ganz bedeutendes Projekt des finnischen Zentralamts für Bildungswesen und es dauerte bis Jahr 2011 (Tuokko et al. 2011: 9). Dieses Projekt hieß Kielitivoli.

Das Ziel des Projekts Kielitivoli war auch die Sprachauswahl in den Schulen zu diversifizieren (Tuokko et al. 2011: 5). Auch Sprachduschen versuchen u.a. dieses Ziel zu erreichen (VaSu 2016: 45). Dagegen ist die Zielgruppe des Projekts Kielitivoli unterschiedlich als die Zielgruppe der Sprachduschen in Tampere. In Namen des Projekts Kielitivoli wurden Sprachstunden für Zweitklässler oder Drittklässler durchgeführt, um die Kinder für andere Sprachen als Englisch zu begeistern (Tuokko et al. 2011: 30). Die Sprachstunden waren nur ein Teil des Projekts Kielitivoli, weil es auch durch „Werbung“ der Eltern die Sprachwahl zu beeinflussen versuchte (Tuokko et al. 2011: 31).

In Finnland nahmen 48 Kommunen und 5 Privatschulen an Kielitivoli teil (Tuokko et al. 2011: 5). Was unterscheidet Kielitivoli von KIMMOKE sind bessere Begünstigung und Organisierung von der Seite der finnischen Regierung. Die Kommunen konnten das Ziel nicht allein schaffen sondern sie brauchten Stützung von anderen Kommunen und der Bildungsamt. Das Bildungsamt hat auch Ausbildungen für Lehrer organisiert sodass den Lehrern hochwertigerer Sprachenunterricht angeboten werden konnte. (Tuokko et al. 2011: 9).

Die Ergebnisse dieses Projekts waren sichtbar schon während des Herbsts 2009: die Anzahl der Schüler von A2-Sprachen in der vierten Klasse (10-Jährige) nahm zu

<sup>8</sup> Kieltenopetuksen monipuolistamis- ja kehittämisshanke, („Das Projekt für Vielseitigen und Entwicklung des Fremdsprachenunterrichts“)

30,2%, während die Anzahl ein Jahr zuvor, im Jahr 2008, 26,8% war (Tuokko et al. 2011: 5). Die Ursache für den Erfolg dieses Projekt war, dass alle Akteure des Projekts (Schüler, Eltern, Lehrer, Rektoren, Kommunen, Ausbildungsamt) sich für das gleiche Ziel verpflichteten (IQ22). Nur auf diese Weise kann man gute Resultate erreichen. Sprachduschen könnten von diesem Aspekt lernen, weil das Informieren der Eltern in Sprachduschen keine Rolle spielt, obwohl es die Eltern sind, die die Sprachauswahl der Kinder in der Schule entscheiden. Wenn man wirklich auch mit dem Sprachduschen die Sprachauswahl in der Schule beeinflussen versucht, sollten auch die Eltern mehr über Sprachduschen und deren Inhalte wissen. Vielleicht wäre es eine gute Idee schon in vorschulischer Erziehung einen Elternabend über Sprachduschen und die Wichtigkeit des Sprachenlernens zu halten, um den Eltern mehr Information anzubieten.

Kommunen brauchen ein gut geplantes Sprachprogramm und Sprachweg, die den Eltern und den Kinder bekannt gemacht wurde, auch braucht man Lehrer und Rektoren, die den Schülern Information über die Möglichkeit des Sprachenlernens bieten ohne Warnungen vor der Schwierigkeit der fremden Sprachen oder vor der Unwahrscheinlichkeit für das Formen der Fremdsprachengruppen. (IQ22) Deswegen wäre es gut, wenn die Schüler schon früher, also z.B. im Kindergarten, eine fremde Sprache gehört hätten und gute Erinnerungen davon hatten. Dies könnte dann das Interesse am Fremdsprachenlernen auch in den Schulen steigern.

### **3.5 Kieltenopetuksen kärkihanke – Spitzenprojekt des Sprachenlernens**

In den Jahren 2017 und 2018 finanziert das finnische Unterrichts- und Kultusministerium ein Projekt, „Kieltenopetuksen kärkihanke“, das das Fremdsprachenlernen in vielen Kommunen vorzieht und die Sprachauswahl erweitert (IQ23). Mit dem Projekt werden Experimente für frühes Fremdsprachenlernen in der Schule gestützt (IQ23). In Tampere wird es mit Sprachstunden für die Schüler in der ersten und zweiten Klasse realisiert (IQ24). Dieses Projekt zieht das Fremdsprachenlernen mit einem oder zwei Jahren vor und gehört deswegen zum frühen Fremdsprachenlernen.

Dieser Versuch des frühen Fremdsprachenlernens ist ein Teil eines größeren Projekt, der die Grundschule umzuformen versucht (IQ23). Das Unterrichts- und Kultusministerium finanziert unterschiedliche Projekte, die das Fremdsprachenlernen entweder vorzieht oder das Lernen einer neuen Sprache ermöglicht (IQ23). In Tampere bekommen alle Kinder der ersten und zweiten Klasse eine Sprachstunde pro Woche, diese Stunden nennt man KIKAtus<sup>9</sup>-Stunde (IQ25). Es wird so in Tampere organisiert, dass die Kinder während eines Schuljahrs vier unterschiedliche Sprachen kennenlernen werden (IQ24). Die Arbeitsweisen der KIKAtus-Stunde folgen den Tendenzen in Sprachduschen: funktionale Spiele, Musik, Lieder und Bewegung spielen eine große Rolle in den Inhalten der Stunde (IQ25).

---

<sup>9</sup> KIELIKASvatus = Spracherziehung

Die Ziele der KIKAtus-Stunde sind das Interesse der Schüler an fremden Sprachen und Kulturen zu wecken, und mehrsprachige und multidisziplinäre Kompetenz der Kinder zu fördern (IQ25). Das Ziel die Interesse der Kinder gegenüber Fremdsprachenlernen verbindet dieses Projekt mit Sprachduschen, aber das andere Ziel, die Förderung der mehrsprachigen und multidisziplinären Kompetenz, aufhebt die Erwartungen der KIKAtus-Stunde im Vergleich mit Sprachduschen. Hier ist dann auch das Alter der Kinder ein bedeutender Faktor, weil es eine tiefere und vielseitige Sprachstunde ermöglicht.

Die Ziele des ganzen Projekts, Kieltenopetuksen kärkihanke, sind das frühe Fremdsprachenlernen in jede Kommune zu ermöglichen und mehrere Sprachen in Sprachauswahl zu zufügen (IQ23). Ein Ziel ist alle Schüler zu ermutigen, fremde Sprachen zu lernen absehen von sozioökonomischem oder ethnischem Hintergrund, Geschlecht oder der Stadt (IQ23). In kleinen Städten kann es schwierig sein, Sprachenstunden in mehreren Sprachen anzubieten, wenn es nur ein Lehrer des Englischs und Schwedischs gibt. Weil normalerweise in diesem Projekt die Sprachenlehrer der Schule verantwortlich für die Sprachstunden oder Sprachduschen des frühen Fremdsprachenlernens sind, kann es schwierig sein alle die Stunden neben ihre eigene Sprachstunden zu planen und zu halten.

### **3.6 Zusammenfassung der Projekte**

Die wichtigsten Eigenschaften aller vorgestellten Projekte des frühen Fremdsprachenlernens sind noch in Tabelle 3 zusammengefasst. Von der Tabelle 3 sieht man leicht, wie unterschiedlich diese Projekte sind, und gleichzeitig sieht man die gemeinsamen Faktoren, die die Projekte verbinden.

	<b>Sprachdusche in Tampere „Kielä kehiin!“</b>	<b>Sprachdusche in Jyväskylä „Jälkkäri“</b>	<b>Sprachbad in Vaasa</b>	<b>KieliTivoli</b>	<b>Kärkihanke</b>
<b>Wann?</b>	seit 2015	seit 2010	seit 1987	2009–2011	seit 2017(-2018)
<b>Alter der Kinder</b>	1–6	5–9	3–15	8–9	7–8
<b>Wer durchführt?</b>	Studenten	Studenten oder Mitarbeiter	Sprachbadlehrer	Sprachlehrer	Sprachlehrer
<b>Wie?</b>	mit Liedern, Spiele, Bildern, Bewegung	mit Liedern, Spiele, Bildern, Bewegung	in allerlei Wechselwirkung	Sprachduschen	Sprachduschen
<b>Ziele</b>	Motivierung und Begeisterung der Kinder am Fremdsprachenlernen	Motivierung und Begeisterung der Kinder am Fremdsprachenlernen	Die zweite Sprache natürlich zu lernen und eine funktionelle Mehrsprachigkeit für die Kinder zu schaffen	Zunahme des Fremdsprachenlernens in der Schule und die Sprachwahl diversifizieren	Zunahme des Fremdsprachenlernens in der Schule und die Sprachwahl diversifizieren

**Tabelle 3: Vergleich der Verwirklichung des frühen Fremdsprachenlernens in Finnland**

Sprachbad ist sehr unterschiedlich von den anderen und es ist wirklich kein Projekt, weil es eine eigene Didaktik repräsentiert und schon seit langem in Finnland und auch in anderen Ländern verwirklicht wurde. Was Sprachbad und die Projekte in der Tabelle 3 verbindet ist das Fremdsprachenlernen und der Versuch damit früher anzufangen.

Nach Sprachbad ist Kielitivoli das älteste Projekt in der Tabelle 3 und es hat am meisten Gemeinsamkeiten mit dem neuesten Projekt, Kärkihanke. Was diese Projekte voneinander unterscheidet ist die Zielgruppe. Die Kinder, die an Sprachduschen in

Kieltenopetuksen kärkeen teilnehmen, sind 7- oder 8-Jährige, während die Kinder die an Kielitivoli teilnahmen, 8- oder 9-Jährige waren. Das deutet in die Richtung, dass man im Laufe der Zeit den Beginn des Fremdsprachenlernens noch ein wenig vorzuziehen versucht. Aber als Arbeitsweise waren die Sprachduschen ganz gut, und deswegen benutzt man sie noch 6 Jahre später. Wie es von der Tabelle zu sehen ist, kann man Sprachduschen als eine Verwirklichungsweise und als eine Arbeitsweise verstehen. Also alle vier vorgestellten Projekte („Kielä kehiin!“, „Jälkkäri“, „Kielitivoli“ und „Kärkiprojekti“) betonen die Wichtigkeit des spielerischen Lernens, weil sie versuchen, die Kinder zum Fremdsprachenlernen zu motivieren.

Kielitivoli hat schon den Begriff *Sprachduschen* hervorgebracht und schon während des Projekts Kielitivoli, begannen die ersten Sprachduschen in Jyväskylä. Der Erfolg der Sprachduschen in Jyväskylä inspirierte andere Kommunen auch und in Tampere fingen Sprachduschen in Kindergärten und im Vorschulunterricht fünf Jahre später an. Die Verwirklichungsweisen der Sprachduschen unterscheiden sich von einander, weil in Jyväskylä die Sprachduschen in Nachmittagklubs von Vorschülern bis zu Zweitklässlern organisiert sind, während in Tampere Sprachduschen für alle Kinder in Kindergärten und Vorschulunterricht geplant sind.

Die vorgestellten Projekte und Methoden waren nur einige Beispiele für Verwirklichungsweisen des frühen Fremdsprachenlernens. Aber diese Verwirklichungsweisen sind für diese Arbeit wichtig zu erläutern und zu verstehen.

## 4 Stand der Forschung: Sprachduschen

Sprachdusche ist ein jüngerer, finnischer Begriff (Bärlund et al. 2014: 76) und deswegen ist es noch kein international erforshtes Phänomen. Es gibt nur Forschungen aus Finnland von denen die meisten aus der Universität Jyväskylä stammen. Wie schon vorher gesagt, begannen die Sprachduschen in Jyväskylä schon im Jahr 2010 (Moilanen & Sievänen 2017). Seit 2012 sind Sprachduschen ein Forschungsziel der Studenten gewesen.

Es gibt Masterarbeiten über „Sprachduschen“ (Pynnönen 2012, Vihonen 2013 und Pentikäinen 2016), „language shower“ (Miettinen 2013, Härkönen 2015, Kattelus & Kovanen 2013, Pynnönen 2013 und Sainio 2013), „språkdusch“ (Koivu 2016 und Mela 2012) und „douche linguistic“ (Neuvonen 2014). Die meisten Masterarbeiten behandeln die englischen Sprachduschen, aber auch sind andere Sprachen repräsentiert, weil es Masterarbeiten auch über deutsche, schwedische und französische Sprachduschen gibt. Die Sprachduschen und frühes Fremdsprachenlernen sind sehr wichtig besonders für die Stellung der kleinen Sprachen und deswegen ist ihre Untersuchung auch notwendig.

Die ersten Masterarbeiten aus der Universität Jyväskylä erschienen im Jahr 2012: eine ist über Deutsche Sprachduschen in der Schule und die andere ist über schwedische Sprachduschen in den Kindergärten (Pynnönen und Mela). Johanna Pynnönen (2012) durchführte sieben Sprachduschen und erforschte, wie die Schüler der 1. und 2. Klasse die deutschen Sprachduschen empfinden. Ihre Ergebnisse zeigten, dass die Schüler in den Sprachduschen Deutsch lernten, Spaß beim Lernen hatten und noch mehr Deutsch lernen wollten (Pynnönen 2012: 3). Auch die Ergebnisse der Untersuchung von Tiia-Riina Mela (2012) über schwedische Sprachduschen zeigten, dass sechs Kinder (6-7-Jährige) nach 20 Sprachduschen mehrere schwedische Wörter lernten und in einer Hörverständnistest halb verstanden (Mela 2012: 3, 33). Diese Menge (20 Sprachduschen) ist enorm und auch schon 7 Sprachduschen, die Pynnönen durchführte, sind sehr viel. Zum Beispiel in Tampere gibt es keine Möglichkeiten oder Ressourcen für alle Kindergärten mehr als drei Sprachduschen anzubieten.

Es gibt noch drei Masterarbeiten, die die Erfahrungen der Kinder in den Sprachduschen erforschten. Pynnönen (2013) hat auch Erfahrungen der Vorschüler von einer englischen Sprachdusche herausgefunden. Die Ergebnisse waren auch mit Englisch positiv, weil die Vorschüler nach 10 Sprachduschen neue Wörter lernten und mehr Englisch lernen wollten (Pynnönen 2013: 3). Auch Marianne Kattelus und Sanna Kovanen (2015) haben in ihrer Untersuchung herausgefunden, dass Schüler in der 1. Klasse nach 5 englischen Sprachduschen Englisch lernten und motiviert waren, mehr zu lernen (Kattelus & Kovanen 2015: 3, 35). Die Motivation gegenüber Fremdsprachenlernen spielte auch eine große Rolle in der Untersuchung von Elisa Miettinen (2013). Sie erforschte, wenn die Sprachduschen der Sprachauswahl gelungen zu beeinflussen (Miettinen 2013: 3). Die Ergebnisse ihrer quantitativen Untersuchung zeigten, dass alle Schüler am Englischlernen motiviert waren, und dass die Motivierung gegenüber Deutsch und Französisch nach Sprachduschen erwuchs (Miettinen 2013: 3). Laut ihrer Ergebnisse kann man bestätigen, dass Sprachduschen wirklich einen

Einfluss auf die Einstellungen der Kinder haben können, und einige Schüler nach Sprachduschen die Sprache auch in der Schule lernen wollen.

Die Sprachduschen wurden schon auch aus der Perspektive der Eltern erforscht: Maiju Vihonen (2013) erforschte die Erfahrungen der Eltern über frühes Fremdsprachenlernen von Deutsch und Schwedisch, während Sarianne Neuvonen (2014) die Meinungen und Einstellungen der Eltern über französische Sprachduschen recherchierte. Beide Untersuchungen haben herausgefunden, dass obwohl die persönlichen Erfahrungen der Eltern über Sprachenlernen nicht positiv sind, möchten sie, dass ihre Kinder fremde Sprachen lernen (Vihonen 2013: 3 & Neuvonen 2014: 3). Aber die Eltern, deren Kinder an französischen Sprachduschen teilnahmen, waren ein wenig bedenklich, wenn ihre Kinder in der Schule genau Französisch lernen sollten (Neuvonen 2013: 3). In der Untersuchung von Vihonen (2013) wurden die Eltern zum frühen Fremdsprachenlernen befragt, und eine Hälfte von den Befragten antworteten, dass es so gut ist, dass man Fremdsprachenlernen in der 3. Klasse anfängt, während die andere Hälfte dachte, dass es eine gute Idee ist, Fremdsprachenlernen in der 1. Klasse anzufangen (Vihonen 2013: 3). Die Meinungen der Eltern sind ganz geteilt, und ein Grund dafür könnte sein, dass die Eltern nicht so viel über frühes Fremdsprachenlernen wissen. Deswegen wäre es sehr wichtig in der Zukunft den Eltern mehr Information über frühes Fremdsprachenlernen und Sprachduschen schon in dem Kindergarten anzubieten.

Neben dem Interesse an Erfahrungen der Kinder und Eltern sind auch Materialpakete für Sprachduschen gefertigt, um die Nachfrage nach fertigem Material für frühes Fremdsprachenlernen zu befriedigen. Von der Universität Jyväskylä gibt es schon vier Masterarbeiten, die Material für Sprachduschen bieten. Es gibt ein Materialpaket für deutsche Sprachduschen von Titta Pentikäinen *SPIELERISCHES DEUTSCH ein Materialpaket für deutschsprachige Sprachdusche* (2016), eines für schwedische Sprachduschen von Julia Koivu *Ett materialpaket för språkdusch för finskspråkiga barn* (2016) und auch zwei für englische Sprachduschen; eines ist von Laura Sainio *Take a shower! a teacher's handbook for language showering in English* (2013) und die andere Arbeit ist von Tiia Härkönen *Grooving 'n' moving English: a material package for language showering in sports focused kindergarten* (2015). Es ist sehr gut schon gefertigte Materialpakete zu benutzen, sodass man neue Ideen bekommt und nicht alles selbst planen muss. Obwohl die Materialpakete für verschiedenen Sprachen und einige auch schon für Schüler geplant sind, kann man sie auch mit anderen Sprachen und jüngere Kinder verwenden, wenn man sie ein wenig leichter macht. Die Materialpakete bieten viele Aktivitäten und Themen an und man kann die besten davon wählen, weil man leider noch nicht in Tampere so viele Sprachduschen in dem Kindergarten führen kann.

Eine Untersuchung gibt es auch aus der Universität Tampere. Diese Untersuchung wurde schon früher in der Begriffserläuterung der Sprachdusche erwähnt. Diese Arbeit behandelt die deutsche Sprachduschen in der Schule und sie konzentriert sich auf die Sprachwahl (Päivärinne 2016). Obwohl ein Ziel der deutschen Sprachduschen natürlich darin besteht, die Anzahl der Deutschlerner in der Schule zu erhöhen, werde ich das nicht in dieser Arbeit erforschen, weil das Phänomen der Sprachduschen in

Tampere noch ganz jung ist und man noch nicht sagen kann, wie die Sprachduschen die Sprachwahl in Tampere beeinflussen.

Es gibt schon mehrere unterschiedliche Untersuchungen über das Thema Sprachduschen aus der Universität Jyväskylä. Diese Untersuchungen bieten Materialien für Sprachduschen (Sainio 2013, Koivu 2016 und Pentikäinen 2016), präsentieren Meinungen der Eltern (Vihonen 2013 und Neuvonen 2014) und der Kinder (Mela 2012, Pynnönen 2012 und 2013, Miettinen 2013 und Kattelus & Kovanen 2015). Die meisten von den Untersuchungen sind in der Schule verwirklicht, zwei forschten die Sprachduschen in den Vorschulen und nur eine wurde in dem Kindergarten verwirklicht.

Die Untersuchung dieser Arbeit unterscheidet sich von den vorigen Untersuchungen in vieler Hinsicht. Diese Arbeit ist ganz vielseitig, weil sie ein Modell für zwei deutsche Sprachduschen vorstellt, Sprachduschen für Kinder in der vorschulischen Erziehung erforscht und die Erfahrungen der Kinder mit den Erfahrungen der Mitarbeiter vergleicht. Die Ansichten der Mitarbeiter über die Sprachduschen wurden nicht früher erforscht. Mit dieser Untersuchung wird dieser Forschungslücke geschlossen.

---

## 5 Verwirklichung der Untersuchung

Ende Januar und Anfang Februar 2018 wurden deutsche Sprachduschen zweimal in drei verschiedenen Kindergärten in Tampere durchgeführt. Die Daten für die Analyse dieser Arbeit wurden sowohl von Interviews mit Kindern als auch von Fragebogen an Mitarbeiter gesammelt. In den Interviews und dem Fragebogen gab es Fragen über die deutschen Sprachduschen. Die Planung und deren Ergebnis, ein Modell für deutsche Sprachdusche, waren ein wichtiger Teil dieser Arbeit, weil der Inhalt der Sprachduschen eine große Rolle in dem Erwecken des Interesses am Fremdsprachenlernen und auch in den Interviews und Fragen in dem Fragebogen spielte. Weil ein Ziel dieser Arbeit war herauszufinden, welche Arbeitsweisen den Kindern und den Mitarbeiter am besten gefallen, ist es wichtig zu wissen, wie die Sprachduschen strukturiert waren. Deswegen wird das Modell in diesem Kapitel präsentiert. Nach der Vorstellung des Modells werden die Datenerhebungsmethoden und die Analysemethoden näher erläutert.

### 5.1 Modell für deutsche Sprachdusche

Es wurden zwei unterschiedliche, deutsche Sprachduschen für diese Untersuchung entwickelt. Meine vorigen Pläne für deutsche Sprachduschen hatten einen Einfluss auf die Entwicklung, weil sie schon zeigten, was funktioniert mit kleinen Kinder und was nicht. Als Ergebnis wurde ein Modell für deutsche Sprachduschen entwickelt und in dieser Untersuchung benutzt. In der Entwicklung des Modells wird das Alter der Kinder, sowohl in den Themen als auch in den Arbeitsweisen, berücksichtigt. Der Plan für vorschulische Erziehung stützt die Wahl der Arbeitsweisen, weil vielseitige und funktionale Arbeitsweisen in dem Plan betont werden (VaSu 2016: 41–43). Die Themen in den deutschen Sprachduschen waren größtenteils bekannt für Kinder; wie z.B. Farben, Zahlen aber auch gab es Landeskunde, die ein wenig Herausforderungen bot. Beide Sprachduschen sind ganz ähnlich strukturiert.

Das Modell funktionierte gut mit den drei Kindergartengruppen, die an dieser Untersuchung teilnahmen, aber natürlich bedeutet das nicht, dass das Modell gut mit allen Gruppen funktionieren wird, weil alle Gruppen sehr unterschiedlich und heterogen sind. Obwohl das Modell in zwei Teile geteilt ist, könnte es als ein Modell gelten, weil die Themen unterschiedlich sind und einander komplementieren.

Das Gelingen des Modells ist von den Reaktionen und der Teilnahme der Kinder zu sehen. Leider war es nicht erlaubt die Sprachduschen in den Kindergärten auf Video aufnehmen und deswegen sind die Reaktionen nur beobachtet worden und nach den Meinungen der Kinder in den Interviews gefragt.

Als nächstes wird das Modell präsentiert. Zuerst werden die Inhalte der deutschen Sprachduschen näher präsentiert, dann die Arbeitsweisen, das Material und die Ziele der beiden Sprachduschen werden vorgestellt.

### 5.1.1 Deutsche Sprachdusche 1

Die ersten deutschen Sprachduschen fanden in den Räumen von drei unterschiedlichen Kindergärten am 29.1.2018, 31.1.2018 und 1.2.2018 statt. Sie dauerten immer etwa 45 Minuten. Die Dauer wurde seitens des Projekts empfohlen und ist ganz optimal für 5- oder 6-Jährige, während für jüngere Kinder 30 Minuten das Maximum wären, weil sie sich nicht länger konzentrieren können. Natürlich hängt es auch von den Aktivitäten der Sprachdusche ab, wie lange die Kinder sich konzentrieren können. Die Themen in der ersten Sprachdusche waren Vorstellung von sich selbst, Deutschland und Farben auf Deutsch.



**Abbildung 3: Das Material in Deutsche Sprachdusche 1 (Stefan, Halstuch, Bilder, Flagge)**

Am Anfang der ersten Sprachdusche begrüßte ich die Kinder mit „Hallo!“, als ich gleichzeitig mit meiner Hand winkte. Die Kinder antworteten immer „Hallo!“ und winkten zurück. Dann fragte ich, ob die Kinder wussten, was es bedeuten kann und welche Sprache es ist. Danach diskutierten wir über andere fremde Sprachen; welche Sprachen kennen sie schon (weil normalerweise Deutsch unbekannt für sie ist und sie es nicht können) und warum es wichtig wäre, andere Sprachen zu lernen. Dann fragte ich, ob jemand Deutschland, die Schweiz oder Österreich besucht hat, und ob er/sie etwas darüber erzählen möchte. Als nächstes sagte ich, dass ich einen deutschen Freund, Stefan das Schwein, mitgebracht hatte und erzählte, dass er nur deutsch sprechen kann und fragte, ob die Kinder hören möchten, was er zu sagen hat. Nach dieser Einleitung fing die Sprachdusche richtig an und die Teile der ersten deutschen Sprachdusche waren wie folgend:

1. Kuschtier Stefan: Die Kinder hören dem deutschen Schwein Stefan zu und dann stellten sie sich ihm vor, weil er alle kennenlernen wollte. (5 Minuten)

2. Blindekuh-Spiel: Ein Kind steht mit seinen Augen bedeckt in der Mitte des Kreises, der geht um. Es sagt dann „Stop“ und fragt jemand: „Wer bist du?“ und alle antworten immer: „Ich bin Stefan“ sodass das Kind raten muss, wer das gesagt hat. (15 Minuten)
3. Information über Deutschland (entweder PowerPoint-Folien oder gedruckte Bilder zeigen): Karte von Europa; Finnland suchen, dann Deutschland. Bilder von Essen, Leuten, Symbolen von Deutschland ansehen. Die Fahne von Deutschland zeigen. (10 Minuten)
4. Flagge-Spiel: Farben von der Flagge auf Deutsch aussagen und mit Bewegungen verbinden. In der deutschen Flagge ist schwarz oben, deswegen sollten die Kinder auf den Zehen stehen, wenn ich „schwarz“ sage und wenn ich rot sage, sollten sie in der Mitte ausbalancieren mit Armen weit offen und wenn ich „gelb“ sage, sollten sie sich bücken. (5 Minuten)
5. Farbe-Lied: Das Kinderlied „Grün, grün, grün sind alle meine Kleider“<sup>10</sup> anhören oder Video gucken. Die Kinder, die die Farbe an sich haben, über die das Lied singt, können mit tanzen oder springen. (5 Minuten)

Der Ablauf der Sprachdusche wurde so geplant, dass es in der Mitte einen passiven Teil gibt, wenn die Kinder sich beruhigen und Fragen stellen können. Die Kinder sollten während der Teile 1, 2, 4 und 5 stehen. Sie können sitzen am Anfang, in der Mitte und zum Schluss. Natürlich ist es immer zulässig zu sitzen, wenn die Kinder nicht mehr stehen wollen.

Zum Schluss der Sprachdusche wiederholten wir zusammen, was wir schon auf Deutsch gelernt hatten und die Kinder lernten noch, wie man auf Deutsch dankt und „Tschüss!“ sagt. Dann konnten die Kinder, wenn sie mochten, noch Stefan umarmen und ihm „Tschüss!“ sagen.

### 5.1.2 Deutsche Sprachdusche 2

Eine Woche nach den ersten Sprachduschen, fanden die zweiten deutschen Sprachduschen statt. Die Gruppen waren die gleichen wie beim ersten Mal, weil es empfehlenswert ist, Sprachduschen mehr als einmal für eine Gruppe zu halten. Weil die vorige Sprachdusche nur eine Woche her war, erinnerten die Kinder sich noch ein wenig an die Sachen vom letzten Mal und neues Wissen kann darauf gebildet werden. Die Termine der zweiten Sprachduschen waren 5.2.2018, 7.2.2018 und 8.2.2018. Diese Sprachduschen dauerten auch etwa 45 Minuten und hatten unterschiedliche Themen als die erste Sprachdusche. Die Themen dieses Mal waren Zahlen, Österreich und die Schweiz, einige Verben wie fliegen, springen, schwimmen.

---

<sup>10</sup>„Grün, grün, grün sind alle meine Kleider“: <https://www.youtube.com/watch?v=6wNgZq9vBTc>



**Abbildung 4: Das Material in Deutsche Sprachdusche 2 (Stefan, Würfel, Bilder, Flaggen)**

Auch am Anfang der zweiten Sprachdusche begrüßte ich die Kinder mit „Hallo!“ und die Kinder antworteten „Hallo!“ zurück. Dann fragte ich, woran die Kinder sich noch vom letzten Mal erinnerten; was machten wir, welche Wörter lernten sie. Die Kinder erwähnten immer etwas und wir machten weiter damit. Wir wiederholten alles, was erwähnt wurde und besonders die Farben, weil als nächstes die Kinder ihre Lieblingsfarbe auf Deutsch an Stefan erzählen sollten. Bevor die Kinder zur Sprache kamen, erzählte Stefan auf Deutsch noch wer er ist und welche Farbe seine Lieblingsfarbe ist. Nach dieser Einleitung ging die Sprachdusche wie folgend weiter:

1. Kuscheltier Stefan: Alle Kinder antworteten an Stefan, welche ihre Lieblingsfarbe war.
2. Zählen mit Würfel: Alle würfelten einen großen Würfel an seiner Reihe und erfanden was wir machen sollen. Dann machten wir die Bewegung so viele Male, was der Würfel zeigte und zählten auf Deutsch.
3. Information über Österreich und die Schweiz (entweder PowerPoint-Folien oder gedruckte Bilder zeigen): Karte von Österreich und der Schweiz angucken, Bilder von typischem Essen und Landschaften ansehen.
4. Stefan sagt: Ein Spiel, wo die Kinder machen sollten, was Stefan sagte und nicht was Noora sagte. Wir übten Bewegungen, die wir beim Tanzen des Fliegerlieds brauchten: fliegen, springen, schwimmen.
5. Fliegerlied<sup>11</sup>: Zusammen Fliegerlied tanzen und singen.

Auch in der Planung der zweiten Sprachdusche wurden die unterschiedliche Fähigkeiten der Kinder berücksichtigt; es gab sowohl funktionale Teile (2,4 und 5) als auch ruhige Teile (Einleitung, 1, 3 und das Ende). Besonders der Teil 2 (Zählen mit Wür-

<sup>11</sup> „Tim Toupet Fliegerlied So ein schöner Tag“: <https://www.youtube.com/watch?v=Urj1pGK4QUc>

fel) fanden die Kinder anstrengend und wollten danach sitzen, weil wir mehrere Male sprangen oder uns bückten.

Zum Schluss der zweiten Sprachdusche wiederholten wir, was wir dieses Mal auf Deutsch lernten und dachten an das Danken und das Verabschieden auf Deutsch zurück. Am Ende konnten die Kinder noch Stefan umarmen und ihm „Tschüss!“ sagen.

### 5.1.3 Die Arbeitsweisen

Die benutzten Arbeitsweisen in den deutschen Sprachduschen folgten den Tendenzen in dem Plan für vorschulische Erziehung, wo die Bedeutung des Spielens betont wird und auf vielseitige Arbeitsweisen verwiesen wird (VaSu 2016: 20, 38). Beide Sprachduschen fingen mit einer Einleitung an, die die Kinder an das Lernen orientierte. Das sprechende Kuscheltier Stefan brachte die Kinder zum Lachen und zeigte, dass eine Sprachdusche nicht eine so ernste Situation ist. Beide Sprachduschen hatten funktionale Spiele (Blindekuh-Spiel, Flagge-Spiel, Zählen mit Würfel, Stefan sagt), Landeskunde (Information über Deutschland & Österreich und die Schweiz) und Musik (Farbe-Lied, Fliegerlied).

Die vielseitigen Arbeitsweisen berücksichtigen unterschiedliche Lerner und bieten Freude und Gelingen an alle. Besonders funktionale Arbeitsweisen und das Nutzen der unterschiedlichen Sinne erhöhen das erlebnisreiche Lernen und können die Motivation steigern (OPS 2014: 30). Die funktionalen Spiele in den Sprachduschen berücksichtigten diverse Lerner und konzentrierten sich nicht nur auf auditive und visuelle Lerner.

Kinästhetische Lerner brauchen Übungen oder Spiele, wo man den ganzen Körper benutzen kann, aber funktionale Spiele helfen auch anderen Lernern, weil man selten nur durch einen Sinneskanal lernt (Saloranta & Zouiter 2014: 13). Deswegen wäre es wichtig in allerlei Lernsituationen Impulse für alle Sinne zu bieten und auf diese Weise Platz für alle unterschiedlichen Lernstile geben. Wenn man alle Lernstile berücksichtigt, ist das Lernen immer vielseitig. Besonders mit kleinen Kindern ist es wichtig alle Lernstile in der Erziehung auszuwenden, weil die Kinder noch nicht wissen, wie sie am besten lernen. Kinder sind aktiv von Natur aus und deswegen können funktionale Spiele ihnen beim Lernen helfen (VaSu 2016: 20).

Die Musikerziehung ist ein wichtiger Teil der vorschulischen Erziehung, deswegen ist es natürlich Lieder auch in fremden Sprachen zu hören. Kinder mögen singen, sich bewegen zu Musik und Musik anhören. (Pappi 2016: 4) In den deutschen Sprachduschen haben wir beide Male ein unterschiedliches Lied auf Deutsch zu gehört und getanzt. Die Kinder machten gerne mit, obwohl sie noch nicht alle Wörter wussten. Aber es machte nichts, weil Musik eine internationale Sprache ist und man braucht alles nicht zu verstehen. Die Kindergärten können sehr leicht das Fremdsprachenlernen auch nach den Sprachduschen fortsetzen, wenn sie z.B. deutsche Kinderlieder-Videos in YouTube zusammen anschauen.

In den deutschen Sprachduschen waren die Arbeitsweisen vielseitig und berücksichtigten die diversen Lerner z.B. folgenderweise: es gab Bilder und Landeskarten für visuelle Lerner, aktive Spiele für kinästhetische Lerner, Information und Musik für

---

auditive Lerner und den Würfel, das Kuscheltier und die Malbilder für taktile Lerner, der am besten lernt, wenn er mit Händen arbeiten kann und etwas anfassen kann (IQ26).

#### 5.1.4 Das Material

Das benutzte Material in den Sprachduschen beschränkte sich auf eine PowerPoint-Vorstellung, das Kuscheltier Stefan, das ich mitbrachte, auf zwei Youtube-Videos, die wir ansahen, und auf Malbilder, die die Kinder nach der Sprachdusche malten konnten, um sich z.B. die Farbe in der deutschen Flagge zu erinnern. Man braucht nicht viel Material, sondern die Begeisterung gegenüber Fremdsprachenlernen ist schon genug.

Die PowerPoint-Folien und Malbilder wurden selbst gefertigt. Die PowerPoint-Folien wurden gewählt, weil sie keine Internetverbindung brauchen und weil es ein normales Programm ist, dass es in den meisten Institutionen gibt. In den Folien kann man sehr visuell und klar Bilder und Landeskarten darstellen. In den Folien gibt es nur wenig Text, weil alle Kinder noch nicht lesen können und weil es noch nicht wichtig ist die Schreibweise zu lernen. Am Anfang ist es einfacher sich auf die Aussprache zu konzentrieren.

Weil es in einem Kindergarten keine Möglichkeit gab, Technik zu benutzen, hatte ich auch die gleichen Bilder gedruckt und laminiert. Die gedruckten Bilder waren kleiner als die Bilder in den Folien und es war ein wenig problematisch, weil alle nicht so gut sehen konnten. Deswegen ist es gut den Projektor und die Leinwand in dem Kindergarten zu benutzen. Meist gibt es solche Möglichkeiten in den finnischen Kindergärten, sogar gibt es in mehreren Kindergärten in Tampere ein Smartboard, das mit dem Computer verbunden ist und das einen Touchscreen hat.

Auch wäre es gut, die Videos mit dem Projektor oder dem Smartboard zu zeigen, sodass alle besser sehen können. Aber doch ist es nicht notwendig, man kommt auch ohne einen Projektor zurecht. In einem Kindergarten, wo es keinen Computer gab, haben wir uns die Lieder nur mit einem portablen Bluetooth-Lautsprecher angehört. Das funktionierte auch sehr gut. Die Kinder konzentrierten sich auf das Hören und Tanzen mehr als auf die Bilder in den Videos. Die Kinder sind schon gewöhnt an die Technik und auch in dem Plan für vorschulische Erziehung ist es geschrieben, dass man auch Informations- und Nachrichtentechnik in den Arbeitsweisen benutzen soll (VaSu 2016: 38).

Heutzutage gibt es schon einige finnische Webseiten, wo man fertige Material für das frühe Fremdsprachenlernen finden kann. Aber weil ich nicht perfektes Material im Internet gefunden habe, beschloss ich es selbst vorzubereiten. Aber die Idee für das Blindkuh-Spiel bekam ich von einer Fremdsprachenlernen-Webseite der Stadt Orivesi, wo es sogar Stundenpläne gibt.<sup>12</sup> Weil ein Problem für das frühe Fremdsprachenlernen das Fehlen des Materials ist, wäre es gut einheitliche, landesweite Richtlinien zu haben. Auf diese Weise konnte man die Wiederholung der gleichen Themen

---

<sup>12</sup> <https://peda.net/orivesi/hankkeet/oriveden-kielipolku2/ejave/tjt>

in der Schule vermeiden und die Lehrer könnten sich besser an das Lehren zu konzentrieren und sie bräuchten nicht die ganze Zeit neues Material vorzubereiten.

Nach den beiden Sprachduschen bekamen die Kinder Malbilder, in denen es Flaggen und andere Bilder über Deutschland, die Schweiz und Österreich gab. Durch das Malen der Bilder wurde auch die künstliche Expression, die auch in dem Plan für vorschulische Erziehung erwähnt ist, berücksichtigt (VaSu 2016:41).

### **5.1.5 Die Ziele**

In den deutschen Sprachduschen versuchte ich immer eine lockere, positive und gegenüber Sprachenlernen begeisterte Stimmung zu schaffen. Die Kinder bekamen Lob, und Ermutigung. Es war betont, dass es nichts macht, wenn man sich an etwas nicht erinnert oder sagen will. Es war wichtig, dass die Kinder sich während der Sprachduschen wohlfühlten. Alle Kinder bekamen Aufmerksamkeit und hatten die Chance zum selbst Deutsch zu sprechen und Fragen zu stellen.

Während der deutschen Sprachduschen hörten fast alle Kinder Deutsch zum ersten Mal in ihrem Leben. Sie lernten neue Spiele, Wörter und Fakten über deutschsprachige Länder und sie waren interessiert an Bildern über deutsche Produkte, Leute und Essen. Die Wichtigkeit des Spielens wurde in den Sprachduschen betont, Lernen macht auch Spaß. Die Kinder lachten in den Sprachduschen und es zeigt, dass sie Spaß hatten. Die Spiele gefielen den Kindern und sogar ein Kind hat mir gesagt, dass sie das Blindkuh-Spiel auch zu Hause mit den Eltern gespielt hat. Als Nebenprodukt hatten die Kinder eine Möglichkeit, ihr Sprachbewusstsein zu entwickeln, als sie über andere Sprachen hörten.

Ein Ziel war eine kompakte und interessante Einheit zu planen, sodass alle Lerner berücksichtigt wurden, sodass die Themen die Kinder sich interessierten und sodass die Sprachduschen logisch strukturiert waren. Die Sprachduschen sollen sowohl mit den Themen als auch mit den Aktivitäten passend für Kinder sein.

Die wichtigsten Ziele der deutschen Sprachduschen waren die Neugier der Kinder gegenüber der deutschen Sprache zu wecken und eine unvergessliche und positive Erinnerung für das Kind zu bilden. Diese Erinnerung setzte sich aus der Stimmung und den Aktivitäten zusammen. Vielleicht hat diese Erinnerung dann auch später einen Einfluss auf die Diversifizierung der Sprachwahl, die als Ziel des frühen Fremdsprachenlernens in dem Plan für vorschulische Erziehung erwähnt ist (VaSu 2016: 49). Aber das weiß man mit Bestimmtheit noch nicht.

## **5.2 Multistrategische Untersuchung**

Diese Untersuchung hat Eigenschaften von sowohl qualitativen als auch von quantitativen Untersuchungen. Deswegen könnte man sie, laut Hirsjärvi und Hurme (2011: 28), als eine multistrategische Untersuchung definieren. Die Datenerhebungsmethoden waren sowohl qualitativ als auch quantitativ. Die Analyse der Daten folgte hauptsächlich dem quantitativen Muster aber es gab auch qualitative Nuancen in der Analyse.

In einer qualitativen Untersuchung werden die Befragten absichtlich gewählt, die Daten selbst von den Forschern mit qualitativen Untersuchungsmethoden gesammelt und ausführlich analysiert (Hirsjärvi et al. 2008: 160). In dieser Untersuchung wurden nur die Kinder interviewt, die an meinen deutschen Sprachduschen Anfang 2018 teilnahmen, die Erlaubnis für ein Interview von den Eltern bekamen, anwesend waren und von dem Kindergartenpersonal akzeptiert waren. Dazu wurden nur die Mitarbeiter von den Gruppen, wo die deutschen Sprachduschen durchgeführt wurden, gebeten einen Fragebogen auszufüllen.

Diese Untersuchung ist eine qualitative Fallstudie. In einer Fallstudie wird ein Phänomen erforscht und auch versucht man es zu entwickeln (Saaranen-Kauppinen & Puusniekka 2006). In dieser Untersuchung bedeutet es, dass ein Fall: deutsche Sprachduschen für 5-6-Jährig, untersucht wird.

Weil ich selbst die Sprachduschen plante, durchführte und die Kinder interviewte, ist diese Forschung auch eine Aktionsforschung (Heikkinen 2001: 170). Laut Heikkinen (2001: 170) ist Aktionsforschung eigentlich keine Forschungsmethode sondern eher ein forschungsstrategischer Denkansatz. Heikkinen (2001: 170) schreibt auch, dass das Ziel einer Aktionsforschung nicht nur die Untersuchung ist, sondern die Entwicklung der Handlung auch eine große Rolle spielt. Mit Hilfe der Antworten sowohl von den Kindern als auch von den Mitarbeitern können die Sprachduschen entwickelt werden, sodass sie die Erwartungen der Kinder und der Mitarbeiter erfüllen.

In einer quantitativen Untersuchung sind wichtig u.a. die vorigen Theorien, Hypothesen, Begriffserläuterungen, Statistiken von den Resultaten und Schlussfolgerungen von den Statistiken (Hirsjärvi et al. 2008: 136). In dieser Untersuchung wurden quantitative Analysemethoden benutzt, wenn einige Statistiken von den Antworten gebildet wurden. Die quantitative Darstellung wurde gewählt, weil sie deutlich die Ergebnisse der Antworten präsentiert. Auch Schlussfolgerungen wurden von den Statistiken gezogen, um die Relevanz der Sprachduschen zu begründen und um die Sprachduschen in der Zukunft zu verbessern.

## **5.3 Datensammlung**

Die Daten für die Analyse dieser Arbeit wurden von zwei verschiedenen Quellen anschafft. Die Meinungen der Kinder wurden durch Interviews herausgefunden, während die Meinungen der Mitarbeiter, die auch an den Sprachduschen teilnahmen, mit Fragebogen gesammelt wurden. Diese zwei Datenerhebungsmethoden werden als nächstes vorgestellt und deren Wahl begründet.

### **5.3.1 Interview der Kinder als Datenerhebungsmethode**

Das Interview wurde als Datenerhebungsmethode gewählt, weil die Befragten sehr jung waren und ihre Gedanken besser mündlich als schriftlich ausdrücken können. Das Interview der Kinder als Datenerhebungsmethode wird oft kritisiert, weil man Kinder nicht als zuverlässige Informanten sieht, weil Kinder weder linguistisch noch kognitiv aufgeweckt sind, und weil man sie lenken kann (Kirmanen 1999: 198–199). Deswegen ist es wichtig ausführlich die Interviews zu planen, sodass die Kinder die

Fragen verstehen und sodass die Fragen neutral formuliert sind. Die Zuverlässigkeit der Kinder als Informanten ist sehr schwierig einzuschätzen. Aber wenn man die Meinungen der Kinder wissen möchte, soll man die Kinder interviewen, weil sie es am besten erzählen können. Weil die Interviewten kleine Kinder waren, wurden die Eltern ein Erlaubnisformular ausfüllen gebeten (Anhang 2).

Die Interviews waren strukturiert (Hirsjärvi et al. 2008: 203); es gab ein Formular bei allen Interviews und die Interviews folgten im Großen und Ganzen dieser Struktur (Anhang 3). Manchmal wurde die Reihenfolge ein wenig geändert wegen der Antworten der Kinder. Zum Beispiel, wenn das Kind schon für erste Frage, wie die Sprachdusche war, beantwortete, dass es leicht war, wurde die nächste Frage, war Deutsch leicht oder schwierig, nicht gefragt.

Die Fragen waren einfach und fragten nach den Meinungen der Kinder über die Sprachdusche. In zwei Interviews gab es Bilder als Hilfsmittel (siehe Abbildung 5), sodass die Kinder sich besser erinnern konnten und sodass sie die Fragen besser verstehen konnten. Die Interviews wurden mit einem Smartphone aufgenommen und die Antworten wurden dann von der Aufnahme niedergeschrieben.



**Abbildung 5: Bilder in den Interviews**

Die Interviews waren Gruppen-, Paar-, und Einzelinterviews. Es gab insgesamt 18 Interviews (4 Gruppeninterviews, 2 Paarinterviews und 12 Einzelinterviews). Wegen organisatorischen Faktoren von der Seite der Kindergärten gab es allerlei Interviews. In zwei Gruppeninterviews haben die Kinder ähnliche Antworten gegeben aber in den zwei anderen Gruppeninterviews haben die Kinder auch unterschiedliche Meinungen geäußert. Das gleiche ist auch mit den Paarinterviews geschehen, wo in einem Interview, die Kinder ähnliche Antworten, während in dem anderen hatten die Kinder unterschiedliche Antworten hatten. Natürlich wäre es am besten gewesen, wenn alle Interviews Einzelinterviews gewesen wären, weil in einem Einzelinterview niemand die Antworten des Kinds beeinflussen kann. Aber wie schon gesagt, war es leider

---

diesmal nicht möglich. Wenn man eine ähnliche Untersuchung in der Zukunft machen will, ist es sehr empfehlenswert, nur Einzelinterviews mit den Kindern zu machen.

### **5.3.2 Fragebogen als Datenerhebungsmethode**

Fragebogen sind eine quantitative Datenerhebungsmethode, weil man sie leicht gleichzeitig an mehrere Adressaten schicken kann (Hirsjärvi et al. 2015: 195). Daten mit Fragebogen zu sammeln ist sehr effektiv, weil man den gleichen Fragebogen leicht an mehrere schicken kann und, es ist auch zeitsparender für die Forscher als ein Interview (Hirsjärvi et al. 2015: 195). Hirsjärvi et al. (2015: 195) schreiben auch, dass neben den Vorteilen es auch mehrere Nachteile des Fragebogens gibt. Einige kamen auch in meiner Untersuchung vor. Laut Hirsjärvi et al. (2015: 195) hält man das Material, das man mit Fragebogen sammelt, für oberflächlich und die Untersuchungen für einfach. Andere Schwächen sind z.B., dass man die Fragen missverstehen kann und dass man nicht unbedingt antworten muss (Hirsjärvi et al. 2015: 195). So war es auch in dieser Untersuchung: die Antworten waren kurz und es gab keine Möglichkeit mehr über die Antworten zu fragen, auch hat ein Kindergarten gar nicht auf den Fragebogen geantwortet, obwohl auch Mahnungen gesendet wurden. Deswegen werden nur die Antworten von zwei Kindergärten präsentiert und sie vertreten die Seite des Kindergartens.

Ein elektronischer Fragebogen wurde als eine Datenerhebungsmethode in dieser Untersuchung benutzt, sodass die Mitarbeiter den Fragebogen, wenn sie Zeit hatten, ausfüllen durften und sich ihre Antworten besser als in einem mündlichen Interview überlegen durften. Auch die Effektivität und die Klarheit der Fragebogen in Google Forms hat die Entscheidung beeinflusst. Google Forms wurde als die Plattform gewählt, weil es sicher ist und mit vielen Servern funktioniert (siehe Abbildung 6). Auch ist Google Forms gratis, leicht zu benutzen und es stellt die Ergebnisse klar vor (IQ27).

Kielisuihku-kysely

Pro Gradu -tutkielmaa varten tehty kysely päiväkodin henkilökunnalle kielirikasteisesta toiminnasta ja saksan kielisuihkuista niiden yhtenä edustajana.

Kyselyyn voi palauttaa vastaamatta kaikkiin kysymyksiin.

**Kielikasvatus varhaiskasvatuksessa**

1. Onko teillä aiemmin ollut kielisuihkuja päiväkodissanne?

kyllä  
 ei

2. Mitä hyötyä on mielestänne kielisuihkuista? Miksi niitä on?

Oma vastauksesi

3. Onko kielikasvatus mielestänne tärkeä osa varhaiskasvatusta?

kyllä  
 ei

**Abbildung 6: Ansicht des Fragebogens im Google Form**

Die häufigsten Fragen in Fragebögen sind offene Fragen, Multiple-Choice-Fragen und Skalierte Fragen (Hirsjärvi et al. 2015: 199–200). In dieser Forschung waren alle Typen benutzt. Die meist benutzte Fragetype war offene Frage (8 aus 15), die zweitbenutzte war Multiple-Choice-Frage (5 aus 15) und dann gab es noch zwei Skalierte Fragen. Die offenen Fragen geben den Befragten eine Möglichkeit sich frei zu äußern und die Antworten zeigen dann, was die Befragten am wichtigsten finden (Hirsjärvi et al. 2015: 201). Deswegen gab es auch viele offene Fragen in dieser Untersuchung, sodass die Mitarbeiter die Möglichkeit hatten, ihre Meinungen zu äußern. Auch gab es Multiple-Choice-Fragen und Skalierte Fragen, sodass man die Antworten sinnvoll vergleichen kann (Hirsjärvi et al. 2015: 201).

Fragebogen als Datenerhebungsmethode versuchen normalerweise größere Massen zu erreichen aber doch kann man ihn auch mit kleineren Zielgruppen benutzen. So war es in dieser Untersuchung. Vielleicht wäre es besser geworden, wenn man zwei Interviews mit den Mitarbeitern durchgeführt hatte, aber wegen zeitlichen Gründen, waren Interviews diesmal keine Alternative.

## 5.4 Analysemethode

Das Material einer Untersuchung kann man auf viele Weisen analysieren und man sollte eine solche Analysemethode wählen, die am besten die Forschungsfrage beantworten kann (Hirsjärvi et al. 2015: 224). In dieser Arbeit wurden die Ergebnisse sowohl qualitativ als auch quantitativ analysiert.

Die Antworten von den Interviews wurden inhaltlich analysiert und Gesprächsanalyse wurde nicht bei dieser Arbeit benutzt. Inhaltsanalyse wurde gewählt, weil in dieser Arbeit es wichtiger war, die Meinungen der Kinder herauszufinden und weniger wichtig war die Mikroebene der Sprache, die eine große Rolle in der Gesprächsanalyse spielt (Hirsjärvi et al. 2015: 227). Auch in den Antworten der Mitarbeiter war der In-

halt wichtiger als die Sprache und deswegen wurden auch die Antworten der Fragebogen inhaltlich analysiert.

Die Interviews wurden aufgenommen und nach den Interviews wurden sie kurz transkribiert. In den Antworten wurden Ähnlichkeiten und Unterschiede gesucht und gemäß den Ähnlichkeiten gruppiert. Diese Thematisierung gehört zu qualitativen Arbeitsweisen und deswegen ist auch die Analyse dieser Arbeit teilweise qualitativ (Hirsjärvi et al. 2015: 224). Diese qualitative Arbeitsweise wurde auch in dem Vergleich der Antworten der Kinder und Mitarbeiter verwendet, wenn man die Antworten nach dem jeweiligen Thema gruppiert und mit einander vergleicht.

Hirsjärvi et al. (2015: 224) unterscheiden zwei Analysearten: eine versucht die Ergebnisse zu erklären während die andere versucht sie zu verstehen. Wenn man die Ergebnisse zu erklären versucht, benutzt man normalerweise statistische Analyse und Schlussfolgerungen, während wenn man die Ergebnisse zu verstehen versucht, benutzt man normalerweise eine qualitative Analyse und Schlussfolgerungen (Hirsjärvi et al. 2015: 224). Weil in dieser Arbeit es wichtig war, die Antworten der Kinder und die Antworten der Mitarbeiter zu erklären, wurde die statistische Analyse als eine Analysemethode gewählt. Es wurden statistische Graphiken von den Antworten der Kinder gebildet, um die Ähnlichkeiten aber auch die Unterschiede in den Antworten klar zu machen. Auch in den Antworten der Mitarbeiter war es wichtig, die gleichen oder unterschiedlichen Meinungen zu erklären, obwohl in dem Fall der Antworten der Mitarbeiter die statistischen Graphiken nicht benutzt wurden, weil es nur zwei Antworten gab, und deswegen könnten die Graphiken nichts mehr für die Analyse bieten. Die Arbeitsweisen der quantitativen Analysemethoden, nämlich Statistiken, halfen bei der Analyse der Ergebnisse von den Interviews mit Kindern und auch bei der Beantwortung der Forschungsfragen dieser Arbeit.

Wie schon erklärt, wurden mehrere Methoden schon in der Datensammlung und auch in der Analyse der Daten verwendet, um möglichst viel von den Antworten zu bekommen. Diese Arbeit benutzt sowohl qualitative als auch quantitative Arbeitsweisen, weil beide Felder viel zu dieser Arbeit bieten können. Das Ziel der Anwendung von vielen Methoden ist das Phänomen Sprachduschen, aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten und die Ergebnisse auf die bestmögliche Weise darzustellen um sie klar zu machen. Als Nächstes werden die Ergebnisse der Interviews und Fragebögen im Detail vorgestellt.

## 6 Ergebnisse der Interviews und Fragebögen

Wie schon früher erwähnt, wurden die gleichen Kinder dreimal interviewt, um die Entwicklung der Begeisterung zu messen. Die Kinder wurden zuerst vor der deutschen Sprachdusche, dann gleich nach der ersten Sprachdusche und letztes Mal nach der zweiten Sprachdusche interviewt. Die Mitarbeiter wurden nur einmal nach den zwei Sprachduschen durch ein elektronisches Formular interviewt. Beide Ergebnisse sind wichtig, weil die Kinder und Erwachsene unterschiedliche Anschauung an die gleiche Situation haben und andere Bemerkungen machen als die andere.

In diesem Kapitel werden zuerst die Antworten der Kinder in den Interviews dargestellt und danach werden die Antworten der Mitarbeiter in dem Fragebogen präsentiert und mit den Antworten der Kinder vergleicht.

### 6.1 Die Interviews mit den Kindern

Die Interviews fanden in den Kindergärten statt und 8 Kinder nahmen an alle drei Interviews teil. Die Kinder wurden alleine, ohne Mitarbeiter, interviewt. Insgesamt 18 Interviews wurden durchgeführt. Die Länge der Interviews variierte von 2 bis 9 Minuten. Die Einzelinterviews dauerten am wenigsten und die Paar- und Gruppeninterviews am längsten. Die Kinder waren 5- oder 6-jährigen und alle hatten Finnisch als Muttersprache, aber ein Kind spricht Estnisch mit seiner Mutter und ist deswegen bilingual. Die Ergebnisse der drei verschiedenen Interviews werden am folgenden Unterkapiteln präsentiert. Die Namen der Kinder sind verändert und die Antworten der Kinder auf Finnisch sind als Anhang 7 zu finden.

	<b>Deutsche Sprachdusche 1</b>	<b>Teilnehmerzahl</b>	<b>Deutsche Sprachdusche 2</b>	<b>Teilnehmerzahl</b>	<b>Interviewte Kinder</b>
<b>Kindergarten 1</b>	Montag, 29.1.2018 um 9 Uhr	13	Montag, 5.2.2018 um 9 Uhr	10	2
<b>Kindergarten 2 (zwei Gruppen nacheinander)</b>	Mittwoch, 1.2.2018 um 9 Uhr und um 9.45	8 7	Mittwoch, 7.2.2018 um 9 Uhr und um 9.45	7 8	2
<b>Kindergarten 3</b>	Donnerstag, 2.2.2018 um 10 Uhr	16	Donnerstag, 8.2.2018 um 10 Uhr	15	4

Tabelle 4: Zusammenfassung der Termine und Teilnehmer der Sprachduschen

### 6.1.1 Interviews vor der Sprachdusche

Die Interviews vor der Sprachdusche waren am gleichen Tag wie die erste deutsche Sprachdusche, gleich vor der Sprachdusche. Die Daten für die ersten deutschen Sprachduschen und auch für die ersten zwei (vor und nach der ersten Sprachdusche) Interviews waren 29.1.2018 (ein Gruppeninterview mit 3 Kindern), 31.1.2018 (ein Gruppeninterview mit 4 Kindern) und 1.2.2018 (vier Einzelinterviews).

Die Fragen in dem Interview vor der deutschen Sprachdusche waren (auf Finnisch als Anhang 3):

1. Weißt du, was eine Sprachdusche ist?
2. Wie ist sie? Was geschieht in der Sprachdusche?
3. Wie soll sie sein? Was möchtest du in einer Sprachdusche machen?
4. Welche Sprache sprichst du schon?
5. Möchtest du Deutsch sprechen lernen?
6. Warum gibt es Sprachduschen? Warum übt man fremde Sprachen schon in dem Kindergarten?

#### 6.1.1.1 Erwartungen (Fragen 1–3)

Auf die erste Frage, „Weißt du, was eine Sprachdusche ist?“, antworteten 6 Kinder, dass sie schon früher an einer Sprachdusche teilgenommen hatten. Aber 4 Kinder von den 6 Kindern, die schon in einer Sprachdusche gewesen waren, konnten nicht die zweite Frage, „Wie es in einer Sprachdusche ist?“, beantworten, weil sie sich nicht erinnerten, wie es gewesen war oder was man in der Sprachdusche gemacht hatte. Die zwei Kinder, die sich an etwas erinnerten, sagten, dass es nett gewesen war und ein Kind von denen erinnerte sich, dass es sich ein Bild von dem ersten Mann auf dem Mond gesehen hatte:

katteltiin yks semmonen miehen kuva joka on menny ensimmäisenä raketilla kuuhun (wir sahen uns ein bild von einem mann an, der der erste war, der mit einer rakete nach den mond gegangen ist) (Aino, Interview 1)

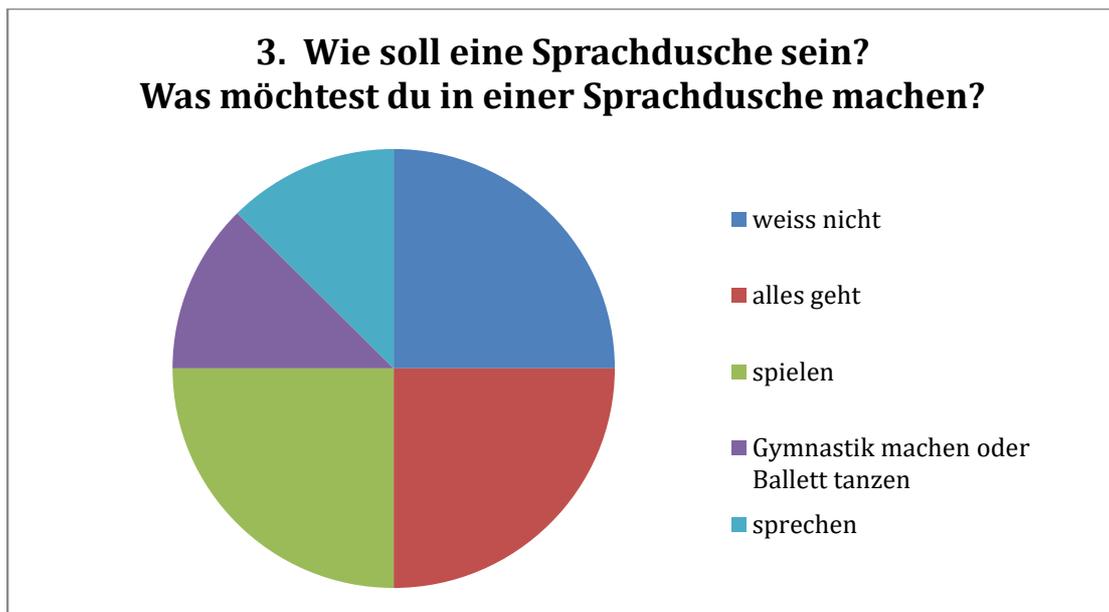
Ein Kind, das nicht früher an einer Sprachdusche teilgenommen hatte, überlegte, dass eine Sprachdusche etwas mit dem Fremdsprachenlernen zu tun hat:

[kielisuihkussa] opettelee eri kieltä (dass man [in einer Sprachdusche] eine fremde sprache lernt) (Leo, Interview 1)

Ein Kind, das auch nicht früher an einer Sprachdusche teilgenommen hatte, bewegte ihre Zunge hinter ihren Zähnen, als sie zeigen wollte, was eine Sprachdusche bedeuten kann (auf Finnisch bedeutet das gleiche Wort *Zunge* und *Sprache*).

Die dritte Frage, „Wie soll eine Sprachdusche sein?“, fragte nach den Wünschen der Kinder (siehe Graphik 1 unter). Zwei Kinder wussten nicht, was sie in einer Sprachdusche machen möchten und nannten keine Wünsche. Zwei Kinder sagten, dass alles geht. Zwei Kinder wünschten, dass wir etwas spielten und ein Kind wollte Gymnastik machen oder Ballett tanzen. Ein Kind hoffte, dass in einer Sprachdusche man alles sprechen könnte:

että siellä [kielisuihkussa] voi puhua mitä tahansa (dass man [in der Sprachdusche] was auch immer sagen kann) (Onni, Interview 1)



**Graphik 1: Antworten zur Frage 3 (Interview vor der Sprachdusche)**

Graphik 1 sammelt die Antworten der Kinder auf die Frage 3 und zeigt was die Kinder in einer Sprachdusche am liebsten machen möchten. Die Antworten waren unterschiedlich und die Kinder waren sehr schüchtern zu sagen, was sie machen möchten. Die zwei Kinder, die nicht wussten, wie es sein könnte, wussten auch nicht im Voraus, was eine Sprachdusche ist.

#### 6.1.1.2 Vorige Sprachkenntnisse und Lernbegier (Fragen 4–5)

Als viertes wurde nach den Sprachen, die die Kinder schon sprechen können, gefragt. Vier Kinder aus 8 nannten, dass sie Englisch sprechen können:

mä osaan laskee näin moneen one two three seven eight nine six ja vielä pitimmälle (ich kann so zählen one two three seven eight nine six und noch weiter) (Leo, Interview 1)

Ein Kind sagte, dass es Spanisch schon sprechen kann, drei konnten Schwedisch sprechen, ein Kind spricht Estnisch zu Hause und ein Kind sagte, dass es ein bisschen Deutsch sprechen kann, aber konnte sich an keine Wörter erinnern:

mä osaan [saksaa] mut mä en enää muista (ich kann [deutsch sprechen] aber ich erinnere mich nicht mehr [an die Wörter]) (Elli, Interview 1)

Nur ein Kind sagte, dass es keine andere Sprache sprechen kann, obwohl es vor zwei Jahren in einer schwedischen Sprachdusche gewesen war:

en muista enää niitä ruotsin kieliä (ich erinnere mich nicht mehr an die schwedischen sprachen) (Siiri, Interview 1)

Natürlich sprechen die Kinder die fremden Sprachen nicht fließend sondern sie dachten, dass wenn sie ein Wort manchmal in den fremden Sprachen gehört hatten, dann können sie es sprechen.

Auf die fünfte Frage, „Möchtest du Deutsch sprechen lernen?“, antworteten alle Kinder „ja“. Das zeigt, dass die Kinder schon vor der Sprachdusche neue Sprachen lernen möchten und eine offene Einstellung gegenüber Fremdsprachenlernen haben. Die

interviewten Kinder waren schon vor den deutschen Sprachduschen motiviert Deutsch zu lernen.

### 6.1.1.3 Wichtigkeit der fremden Sprachen (Frage 6)

Die sechste und letzte Frage in dem Interview vor der Sprachdusche war: „Warum gibt es Sprachduschen? Warum übt man fremde Sprachen schon in dem Kindergarten?“. Die Antworten der Kinder kann man in zwei unterschiedliche Kategorien gruppieren. Die Kinder dachten, dass das frühe Fremdsprachenlernen wichtig ist, weil man einerseits fremden Sprache im Ausland braucht und weil andererseits es gut ist, fremde Sprachen schon vor der Schule zu lernen, sodass man sie besser in der Schule beherrscht. Dazu meinte ein Kind, dass Sprachduschen wichtig sind, sodass man fremde Sprachen lernt und sodass man sein neues Wissen an Mutter und Vater demonstrieren kann:

voi näyttää äitille ja isille että osaa (kann mutter und vater zeigen dass man kann) (Helmi, Interview 1)



**Graphik 2: Antworten zur Frage 6 (Interview vor der Sprachdusche)**

Die Graphik 2 demonstriert wie die Antworten der Kinder auf die Frage 6 sich teilten. Fünf Kinder dachten, dass es wichtig ist, fremde Sprachen schon früh zu lernen, sodass man Reisen kann und dort sprechen kann:

että voi käydä vierailulla eri maissa (sodass man andere länder besuchen kann) (Leo, Interview 1)

ois pitänyt osata espanjaa kanarialla (als ich in den kanaren war wäre es gut gewesen wenn ich spanisch gekonnt hätte) (Elli, Interview 1)

jos joku kysyy jossain maassa jotain (wenn jemand etwas in anderem land fragt) (Onni, Interview 1)

Auch dachten drei Kinder (ein Kind erwähnte sowohl die Schule als auch das Reisen), dass es wichtig ist, fremde Sprachen in dem Kindergarten zu lernen, sodass man sie schon in der Schule kann:

että koulussa osataan niitä [vieraita kieliä] (sodass man in der schule sie [fremde Sprachen] sprechen kann) (Aino, Interview 1)

ja osataan lukea sitä kieltä [koulussa] (und man die sprache [in der Schule] lesen kann) (Eino, Interview 1)

Diese Antworten der Kinder zeigen, dass sie schon sehr sprachbewusst sind und dass sie auch schon in einem sehr jungen Alter die Wichtigkeit der fremden Sprachen erkennen.

### 6.1.2 Interviews nach der ersten Sprachdusche

Die Interviews wurden direkt nach den Sprachduschen durchgeführt, sodass die Kinder sich besser an den Inhalt der Sprachdusche erinnern könnten. Als ein Hilfsmittel gab es drei Emoji-Bilder (Anhang 4), von denen die Kinder ihre Antwort auf einige Fragen wählen konnten. Wie in den Interviews vor der Sprachdusche, gab es zwei Gruppen- und vier Einzelinterviews. In einem Gruppeninterview gab es drei Kinder und im anderen vier Kinder.

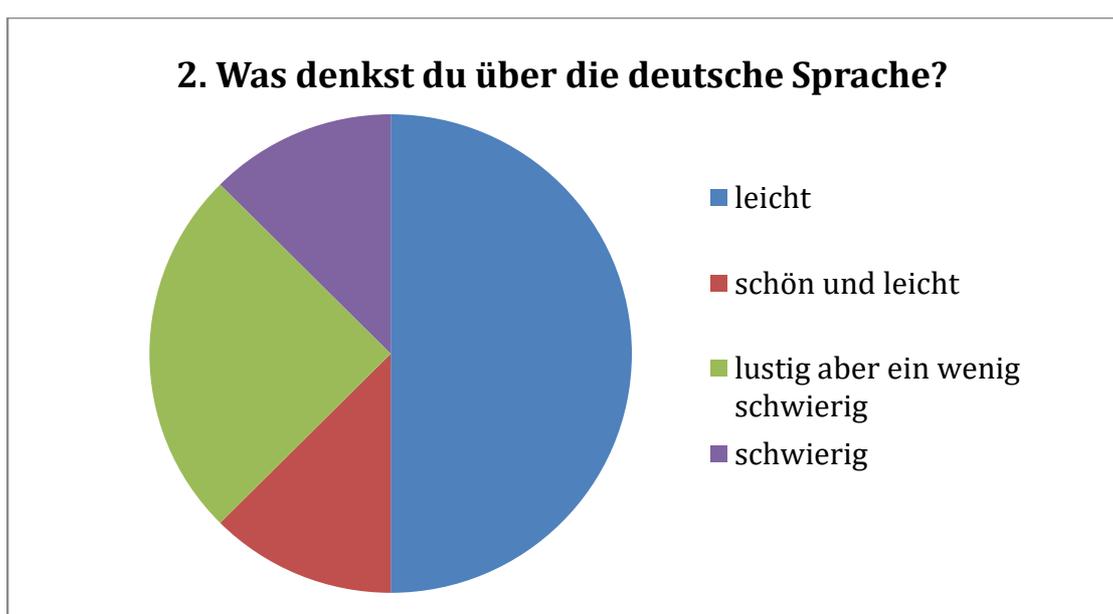
Die Fragen in den Interviews nach der ersten Sprachdusche waren (auf Finnisch als Anhang 3):

1. Wie empfindest du die Sprachdusche?
2. Was denkst du über die deutsche Sprache? Leicht oder schwierig?
3. Woran erinnerst du dich von der Sprachdusche?
4. Was war am besten?
5. Was war am schlechtesten?
6. Wie klingt Deutsch?
7. Möchtest du mehr Deutsch lernen?

#### 6.1.2.1 Eindruck von der deutschen Sprachdusche (Fragen 1–2)

Die erste Frage in dem Interview nach der ersten deutschen Sprachdusche war: „Wie empfindest du die deutsche Sprachdusche?“. Vier Kinder antworteten, dass die deutsche Sprachdusche „schön“ war und vier Kinder wählten das lächelnde Gesicht von den Emojis um zu zeigen, wie die Sprachdusche nach ihrer Meinung war.

Auf die zweite Frage, „Was denkst du über die deutsche Sprache? Ist es leicht oder schwierig?“, antworteten vier Kinder, dass es leicht war; zwei dachten, dass es lustig und ein bisschen schwierig war; eines sagte, dass es schön und leicht war und eines dachte, dass es schwierig war.



**Graphik 3: Antworten zur Frage 2 (Interview nach der ersten Sprachdusche)**

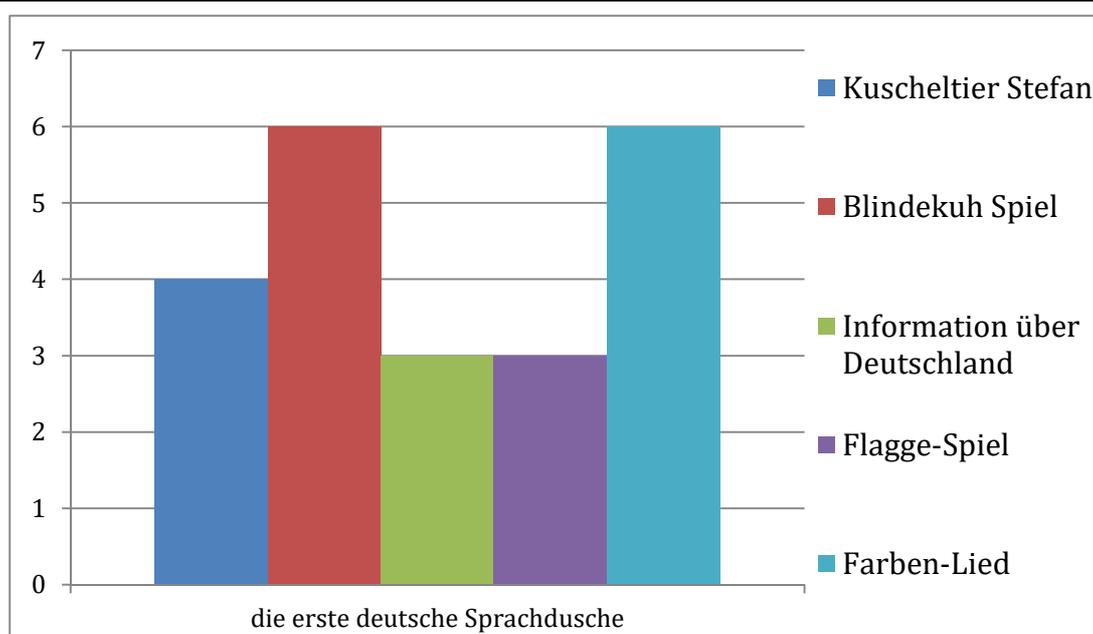
Die Graphik 3 zeigt, was die Kinder über die deutsche Sprache denken. Mehr als die Hälfte von den Kindern (5 aus 8) meinten, dass Deutsch leicht war. Drei Kinder fanden die deutsche Sprache schwer aber trotzdem antworteten sie, dass sie in der Sprachdusche Spaß hatten.

#### **6.1.2.2 Arbeitsweisen in der ersten Sprachdusche (Fragen 3–5)**

Die dritte Frage im Interview war: „Woran erinnerst du dich von der deutschen Sprachdusche?“. Drei Kinder antworteten, dass sie sich an nichts erinnerten. Zwei Kinder erinnerten sich an Farben: gelb und rot wurden erwähnt; zwei erinnerten sich an „Hallo“, ein Kind erinnerte sich an das Tanzen und ein Kind erinnerte sich an das Schloss (ein Bild von Neuschwanstein):

kyllä mä muistan yhen [...] ainakin se linna (ja ich erinnere mich an einen [...] mindestens das schloss) (Onni, Interview 2)

Die vierte Frage, „Was war am besten in der Sprachdusche?“, fragte nach den Meinungen der Kinder über die benutzten Arbeitsweisen. Die Kinder zeigten von fünf Bildern (Anhang 5), die die Teile der Sprachdusche bildlich darstellten, was ihnen am meisten in der Sprachdusche gefallen hatte. Die Stimmen der Kinder teilten sich ganz gleichmäßig (siehe Diagramm 1 unter). Aber es gab zwei Lieblingsteile in der Sprachdusche, nämlich das Blindkuh-Spiel und das Farben-Lied.



**Diagramm 1: Was war am besten in der ersten deutschen Sprachdusche?**

Das Diagramm 1 sammelt die Antworten der Kinder auf die Frage, was die Kinder in der ersten Sprachdusche am meisten gemocht haben. Sechs Kinder aus 8 erwähnten, dass das Blindekuh-Spiel und das Farben-Lied die besten Dinge der Sprachdusche waren. Nach dem Blindekuh-Spiel und dem Farben-Lied kommt das Kuscheltier Stefan mit 4 Stimmen. Am letzten Platz sind der Informationsteil und das Flagge-Spiel mit 3 Stimmen. Nur zwei Kinder wählten einen besten Teil, alle anderen wählten mehrere, weil sie nicht nur einen wählen konnten. Zwei Kinder konnten gar nicht wählen und sagten, dass alles am besten war.

Obwohl es auch im Diagramm 1 zu sehen ist, welche Teile der Sprachdusche den Kindern nicht gefielen, war die fünfte Frage noch: „Was am schlechtesten bei der Sprachdusche war?“. Fünf Kinder antworteten, dass nichts am schlechtesten war, sondern sie fanden alle Teile okay oder nett. Ein Kind antwortete, dass alles außer dem Lied „dumm“ war (Aino, Interview 2).

Weil alle Teile der Sprachdusche von jemandem als bestes erwähnt wurde, könnte man schließen, dass alle Teile wichtig für die Sprachdusche sind und die vielseitigen Arbeitsweisen eine erfolgreiche Sprachduscherfahrung für die Kinder stützen.

### 6.1.2.3 Deutsche Sprache (Fragen 6–7)

Die sechste Frage im Interview war: „Wie klingt Deutsch?“. Die meisten Kinder (5 Kinder aus 8) dachten, dass Deutsch lustig klingt:

tosi hassulta (super lustig) (Leo, Interview 2)

Auch andere Adjektive wurden erwähnt; ein Kind dachte, dass Deutsch schön klingt; ein Kind meinte, dass es komisch klingt und ein Kind konnte nicht sagen, wie deutsch klingt. Weil die Kinder am meisten positive Adjektive meinten, kann es bedeuten, dass sie ein positives Bild von deutscher Sprache bekamen, und sind vielleicht motivierter es zu lernen als vor der Sprachdusche.

Die sechste und letzte Frage in dem Interview nach der ersten deutschen Sprachdusche, „Möchtest du mehr Deutsch lernen?“, bekam eine ganz einstimmige Antwort, dass in der Graphik 4 zu sehen ist. Sieben Kinder von den acht Kindern antworteten „ja“ und zwei, die zusammen in einem Gruppeninterview waren, antworteten, dass sie „noch ein bisschen mehr“ („ihan pikkuisen vielä“) Deutsch lernen möchten (Elli und Enni, Interview 2).



**Graphik 4: Antworten zur Frage 7 (Interview nach der ersten deutschen Sprachdusche)**

Nach der ersten deutschen Sprachdusche waren die interviewten Kinder noch begeistert und wollten mehr Deutsch lernen, zumindest noch ein wenig mehr. Die Kinder, die noch ein wenig antworteten, sagten, dass sie in der Schule dann Deutsch und auch andere Sprachen lernen wollen:

espanjaa ja saksaa ehkä (spanisch und vielleicht deutsch) (Elli, Interview 2)

Die Antworten der Kinder nach der deutschen Sprachdusche zeigen allgemein, wie die Kinder sich in den Sprachduschen wohl fühlen und wie die Sprachdusche ihr Interesse am Fremdsprachenlernen beibehalten kann.

### **6.1.3 Interviews nach der zweiten Sprachdusche**

Die zweiten deutschen Sprachduschen waren eine Woche nach den ersten deutschen Sprachduschen. Wie nach der ersten Sprachdusche, wurden die Interviews auch direkt nach der zweiten Sprachdusche organisiert. Die Daten der Interviews waren 5.2.2018 (ein Paarinterview), 7.2.2018 (ein Paarinterview) und 8.2.2018 (vier Einzelinterviews).

Die Struktur des Interviews nach der zweiten Sprachdusche folgte den Linien des Interviews nach der ersten Sprachdusche. Die Fragen im Interview nach der zweiten Sprachdusche waren (auf Finnisch als Anhang 3):

1. Wie empfindest du die Sprachdusche?
2. Was denkst du über die deutsche Sprache?
3. Woran erinnerst du dich von der Sprachdusche?
4. Was war am besten?

5. Was war am schlechtesten?
6. Wie war es, Deutsch selbst zu sprechen?
7. Möchtest du noch mehr Deutsch lernen?

### 6.1.3.1 Meinungen über die deutsche Sprachdusche (Fragen 1–2)

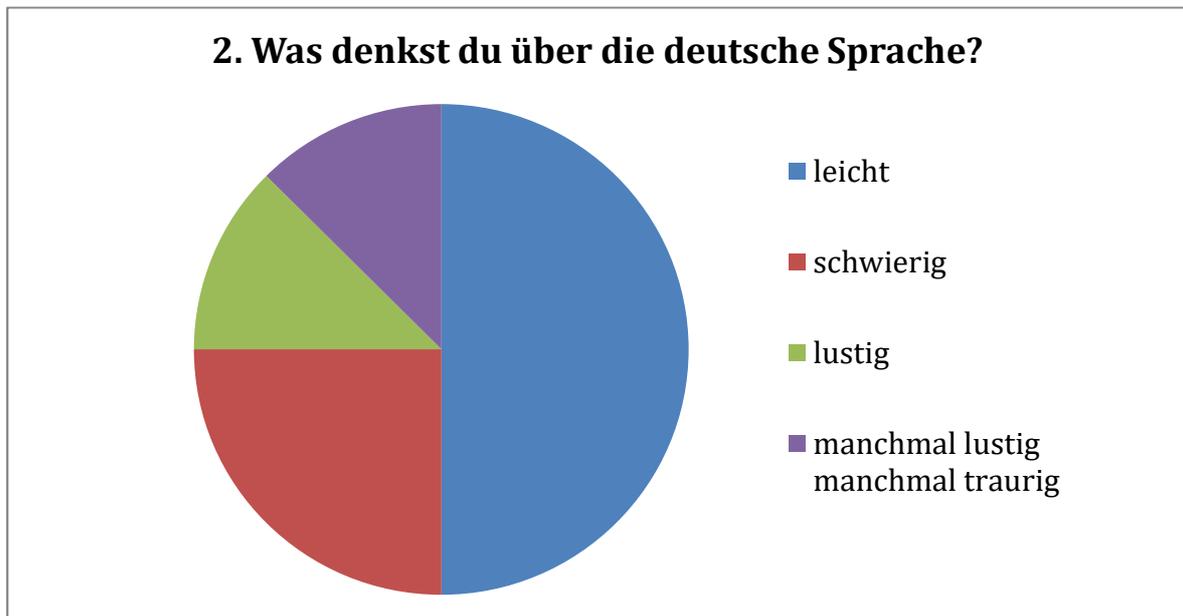
Auf die erste Frage, „Wie war die Sprachdusche?“, antworteten die Kinder mit den Emoji-Bildern (Anhang 4). Sieben Kinder wählten das lächelnde Gesicht und ein Kind wählte das neutrale Gesicht und sagte, dass die Sprachdusche „okay“ war. Die Kinder gaben beispielweise folgende Begründungen für das lächelnde Gesicht:

tosi kivaa koska siinä opeteltiin eri kieltä (sehr schön weil man eine fremde sprache lernt) (Leo, Interview 3)

oli kivaa mä nauroin siitä laulusta kun se oli niin hassu“ (es war schön ich lachte weil das lied so lustig war) (Helmi, Interview 3)

Die zweite Frage war: „Was denkst du über die deutsche Sprache?“. Auf diese Frage antworteten vier Kinder, dass die deutsche Sprache leicht war; zwei dachten, dass es schwierig war; ein Kind dachte, dass es lustig war und ein Kind sagte, dass es manchmal schwierig manchmal leicht war (siehe Graphik 5). Deutsch war eine neue Sprache für die Kinder und deswegen fanden zwei Kinder es schwierig:

aika vaikeeta kun en oo hirveesti puhunu ennen saksaa (ganz schwierig weil ich nicht so viel deutsch früher gesprochen habe) (Elli, Interview 3)



**Graphik 5: Antworten zur Frage 2 (Interview nach der zweiten deutschen Sprachdusche)**

Obwohl einige Kinder die deutsche Sprache schwierig fanden, waren sie zufrieden mit der Sprachdusche und dachten, dass es schön war.

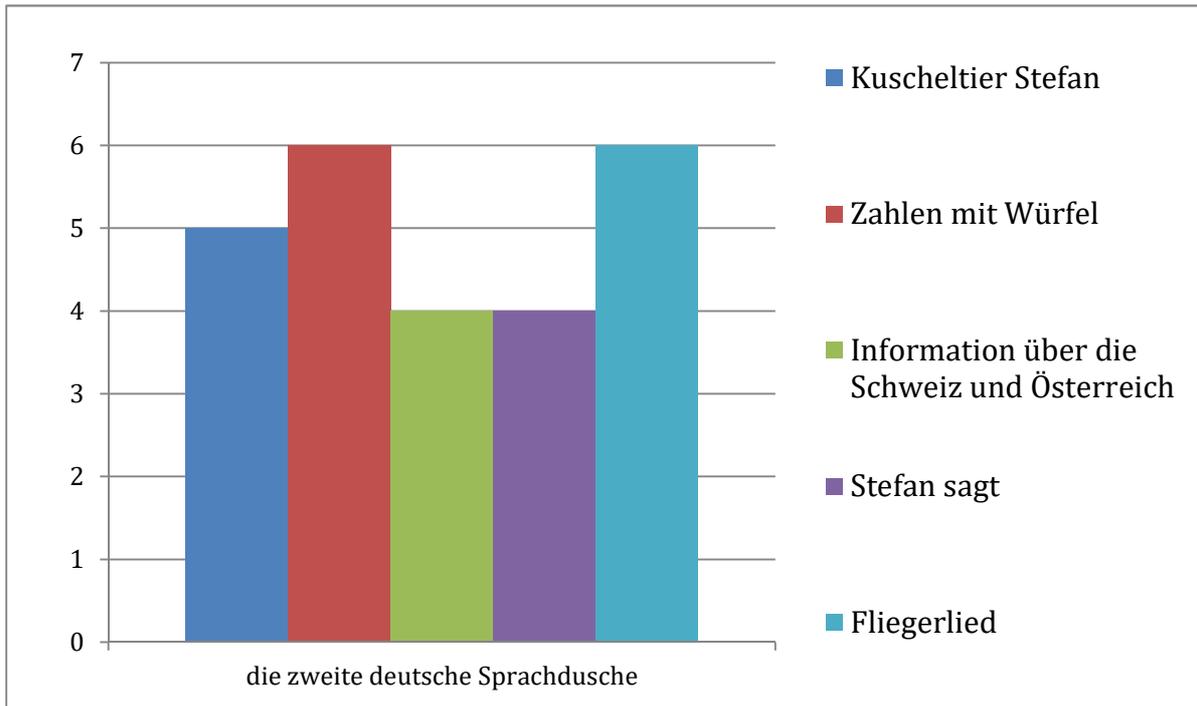
### 6.1.3.2 Arbeitsweisen in der zweiten Sprachdusche (Fragen 3–5)

Die dritte Frage auch in diesem Interview war; „Woran erinnerst du dich von der Sprachdusche?“. Auch diesmal erwähnten drei Kinder nichts. Aber die anderen erinnerten sich an den Würfel, die Landeskarten oder das Fliegerlied:

heitettiin noppaa, katottiin karttaa ja sitte tehtiin se laulu (wir würfelnten, sahen karte an und dann machten das lied) (Siiri, Interview 3)

sää näytit karttoja (du zeigtest karten) (Helmi, Interview 3)

Die vierte Frage, „Was war am besten in der Sprachdusche?“, fragte nach den Meinungen der Kinder über die benutzten Arbeitsweisen. Die Kinder zeigten von fünf Bildern (Anhang 6), die die Teile der Sprachdusche bildlich darstellten, was ihnen am meisten in der Sprachdusche gefallen hatte. Die Stimmen der Kinder teilten sich auch dieses Mal ganz gleichmäßig (Diagramm 2 unter). Das Zählen mit Würfel und Fliegerlied bekamen beide sechs Stimmen und teilen den ersten Platz.



**Diagramm 2: Was war am besten in der zweiten deutschen Sprachdusche?**

Das Diagramm 2 sammelt alle Antworten der Kinder auf die Frage, was am besten bei der zweiten deutschen Sprachdusche war. Nach dem Würfel und dem Fliegerlied kommt Stefan mit fünf Stimmen. Der Informationsteil und Stefan sagt-Spiel bekamen beide vier Stimmen. Drei Kinder antworteten, dass alles, was wir machten am besten war. Sieben Kinder wählten mehrere Alternativen und nur ein Kind nannte nur einen besten Teil:

[nopanheitto oli kivointa] koska siinä sai heittää noppaa ([das würfeln war am besten] weil man einen würfel werfen durfte) (Leo, Interview 3)

Auf die fünfte Frage, „Was war am schlechtesten in der deutschen Sprachdusche?“, antworteten drei Kinder, dass die Information über die Schweiz und Österreich am schlechtesten war. Sechs Kinder antworteten, dass nichts am schlechtesten war.

In den beiden deutschen Sprachduschen wählten die Kinder ein funktionales Spiel und ein deutsches Lied als die besten Teile der Sprachduschen. Die Kinder genießen die Bewegungen und die Musik.

### 6.1.3.3 Das Fortfahren des Deutschlernens (Fragen 6–7)

Die sechste Frage war: „Wie war es Deutsch zu sprechen?“. Vier Kinder antworteten, dass es nett war; ein Kind dachte, dass es leicht war; eines dachte es war okay; eines meinte es war lustig und ein Kind sagte, dass es langweilig war:

[saksan puhumisen tuntui] tylsästä ([das sprechen war] langweilig) (Aino, Interview 3)

Auf die letzte Frage, „Möchtest du mehr Deutsch lernen?“, antworteten fünf Kinder von den acht Kindern „ja“, ein Kind antwortete, dass es vielleicht noch ein bisschen mehr lernen wollte, zwei waren sehr bedenklich und sagten endlich, dass es reicht so (Graphik 6 unter).



**Graphik 6: Antworten zur Frage 7 (Interview nach der zweiten Sprachdusche)**

Im Vergleich zu den Antworten der Kinder nach der ersten Sprachdusche waren die Kinder nicht mehr so begeistert Deutsch zu lernen. Die zwei Kinder, die nicht mehr Deutsch in dem Kindergarten lernen möchten, waren zusammen in einem Paarinterview und antworteten auch in dem ersten Interview, dass sie „noch ein bisschen mehr“ Deutsch lernen wollten. Sie konnten auch nicht sagen, ob sie Deutsch in der Schule lernen möchten:

ku ainakin siihen kyllä mulla on kyllä aika pitkä aika [...] kun pääsee kouluun kun on nyt kuus (weil es noch so weit weg ist wenn man in die schule kommt weil man jetzt sechs jahre alt ist) (Enni, Interview 3)

kun meillä on vielä eskari ja sitten tulee se koulu (weil wir haben noch vorschulunterricht und dann kommt die schule) (Elli, Interview 3)

Ein Ziel der Sprachdusche ist die Sprachwahl diversifizieren und diese Ergebnisse deuten in die Richtung ein wenig hin. Natürlich können und werden sich die Meinungen der Kinder vor der Sprachwahl verändern und die Ergebnisse sind nicht zuverlässig, weil auch die Teilnehmeranzahl sehr niedrig in dieser Untersuchung war.

## 6.2 Fragebogen an die Mitarbeiter

Nach den zwei deutschen Sprachduschen wurde ein Link für einen elektronischen Fragebogen durch E-Mail an die Leiterinnen der drei Kindergärten, in denen die deutsche Sprachdusche durchgeführt wurde, geschickt. Es wurde erklärt, dass sie in dem Kindergarten den Fragebogen zusammen mit den Mitarbeitern, die an den Sprachduschen teilgenommen hatten, ausfüllen soll. Von den drei Kindergärten antworteten nur die Mitarbeiter von zwei Kindergärten auf die Fragen in dem Fragebogen. Diese zwei Antworten werden in diesem Unterkapitel präsentiert.

Der Fragebogen hatte insgesamt 15 Fragen; von denen 4 Fragen zu der Spracherziehung in der frühkindlichen Erziehung, 7 Fragen nach den Meinungen zu den deutschen Sprachduschen und 4 Fragen zu den Folgen der Sprachduschen fragten. Die Fragen in dem Fragebogen waren (auf Finnisch als Anhang 8):

### Spracherziehung in der frühkindlichen Erziehung

1. Habt ihr früher Sprachduschen in eurem Kindergarten gehabt?
2. Welchen Nutzen bieten die Sprachduschen an? Warum gibt es sie?
3. Ist Spracherziehung nach eurer Meinung ein wichtiger Teil der frühkindlichen Erziehung?
4. Gibt es andere „sprachbereichernde“ Handlungen in eurem Kindergarten? Was für eine?

### Die deutschen Sprachdusche

5. Warum habt ihr in diesem Frühling gerade Deutsch gewählt?
6. Was für einen Eindruck bekam ihr, als Erwachsene, von den deutschen Sprachdusche?
7. Schätzen Sie die Arbeitsweisen bei der ersten deutschen Sprachdusche ab.
8. Schätzen Sie die Arbeitsweisen bei der zweiten deutschen Sprachdusche ab.
9. Waren die Sprachduschen nach eurer Meinung vielseitig genug?
10. Waren die zwei deutschen Sprachdusche genug? Wenn nein, wie oft möchtet ihr Sprachduschen von einer Sprache haben?
11. Andere Kommentare, Verbesserungsideen oder andere Grüße?

### Nach der deutschen Sprachduschen

12. Waren die Kinder begeistert von der deutschen Sprache nach den Sprachduschen?
13. Werdet ihr noch später deutsche Wörter wiederholen oder Spiele von den Sprachduschen spielen?
14. Wart ihr im allgemein zufrieden mit den deutschen Sprachduschen?
15. Möchtet ihr, dass man auch in der Zukunft Sprachduschen für euch haltet wird?

Die Antworten der Mitarbeiter werden in den nächsten drei Unterkapiteln präsentiert.

### 6.2.1 Spracherziehung in der vorschulischen Erziehung (Fragen 1–4)

Auf die erste Frage, „Habt ihr früher Sprachduschen in eurem Kindergarten gehabt?“, antworteten die Mitarbeiter von beiden Kindergärten, „ja“. Das zeigt, dass obwohl die

Sprachduschen ganz ein neues Phänomen in Tampere sind, die Kindergärten es schon früher genutzt haben.

Die zweite Frage in dem Fragebogen fragte nach dem Nutzen der Sprachduschen: „Welchen Nutzen bieten die Sprachduschen an? Warum gibt es sie?“. Die Mitarbeiter antworteten folgendermaßen:

1. Herättää mielenkiintoa, tietoisuus muista kielistä (Wecken Interesse, Kenntnisse über andere Sprachen)
2. Kielirikasteinen varh.kasv. on osa vasua. Lapsille luodaan pohja ja innostus vieraita kieliä ja kulttuureita kohtaan. (Sprachbereichernde frühkindliche Erziehung ist ein Teil des Planes für vorschulische Erziehung. Man schafft den Kindern die Grundlage und die Begeisterung für fremde Sprachen und Kulturen.)

Diese Antworten zeigen, wie wichtig das Sprachbewusstsein und die Globalerziehung in der frühkindlichen Erziehung sind. Beide Antworten betonen, dass sich die Kinder schon früh anderer Sprachen bewusst werden sollen und auch das Interesse an anderen Sprachen und Kulturen schon früh entstehen soll.

Die dritte Frage, „Ist Spracherziehung nach eurer Meinung ein wichtiger Teil der frühkindlichen Erziehung?“, bekam eine einheitlich Antwort, als die Mitarbeiter von beiden Kindergärten antworteten, dass die Spracherziehung ein wichtiger Teil der frühkindlichen Erziehung ist. Die Wichtigkeit der Spracherziehung ist schon in den Handlungen der Kindergärten und auch in den Antworten auf die vierte Frage, „Gibt es andere „sprachbereichernde“ Handlungen in eurem Kindergarten? Was für eine?“, zu sehen. Fremde Sprachen werden auch außerhalb der Sprachduschen verwendet:

1. Onnittelulaulut kahdella kielellä, kuunnellaan vieraskielistä musiikkia (Gratulationlieder auf zwei Sprachen, fremdsprachige Musik wird gehört)
2. Arjessa käytetään eri kieliä luontevasti sopivissa tilanteissa. (Im Alltag verwendet man fremde Sprachen natürlich in passenden Situationen.)

Die Verwirklichung der Spracherziehung in der frühkindlichen Erziehung verlangt nicht viel. Schon kleine Sachen, wie in fremder Sprache singen oder fremdsprachige Musik zu hören, fördern die Spracherziehung und wenn sie als eine Praxis im Alltag der Kindergärten gestaltet werden, ist die Spracherziehung schon gut behandelt. So zeigt es auch mit den zwei Kindergärten, die den Fragebogen ausgefüllt haben, zu sein. Die Sprachduschen bringen doch etwas mehr zu der Spracherziehung, die die Kindergärten selbst schon organisieren.

### **6.2.2 Die deutschen Sprachduschen (Fragen 5–11)**

Die nächsten 7 Fragen in dem Fragebogen betrafen die Sprachwahl und die Erfahrungen der Mitarbeiter in den deutschen Sprachduschen. Auf die fünfte Frage, „Warum habt ihr diesen Frühling gerade Deutsch gewählt?“, antworteten beide Kindergärten, dass sie alle möglichen Sprachen möchten:

1. Otettiin kaikki kielet mitä saatiin (Wir nahmen alle Sprachen, die wir bekamen.)

2. Haluttiin kaikki mahdolliset, mutta saatiin ainoastaan saksa (Wir wollten alle Sprachen haben aber bekamen nur Deutsch)

Die Sprachduschen sind in Tampere so beliebt, dass nicht alle Wünsche des Kindergartens erfüllt werden können aber zumindest bekommen alle willigen eine Sprachdusche in einer Sprache.

In der sechsten Frage, „Was für einen Eindruck bekamst ihr, als Erwachsene, von den deutschen Sprachduschen?“, gab es sieben Antwortalternativen von denen die Mitarbeiter wählen konnten. Die Alternativen waren: schön, langweilig, mitreißend, interessant, schlimm, lustig und übertreibend. Beide Kindergärten antworteten, dass die deutsche Sprachdusche mitreißend und interessant war. Dazu antwortete der andere Kindergarten, dass die Sprachdusche auch schön und lustig war.

In Fragen 7 und 8 sollten die Kindergärten die benutzten Arbeitsweisen bei den deutschen Sprachduschen abschätzen. Die Frage 7 fragte nach den Arbeitsweisen in der ersten Sprachdusche, „Schätzen Sie die Arbeitsweisen bei der ersten deutschen Sprachdusche ab?“, während die Frage 8 die Arbeitsweisen in der zweiten Sprachdusche abzuschätzen bat: „Schätzen Sie die Arbeitsweisen bei der zweiten deutschen Sprachdusche ab?“. Sowohl in den Interviews der Kinder als auch in dem Fragebogen waren die Sprachduschen in fünf Teile geteilt. Zur Wiederholung:

Die Teile der ersten Sprachdusche

1. Kuscheltier Stefan
2. Blindkuh-Spiel
3. Information über Deutschland
4. Flagge-Spiel
5. Farbe-Lied

Die Teile der zweiten Sprachdusche

1. Kuscheltier Stefan
2. Zahlen mit Würfel
3. Information über Österreich und die Schweiz
4. Stefan sagt
5. Fliegerlied

Die Bewertungsskala in diesen zwei Fragen war: ausgezeichnet, gut, ok, schlimm, sehr schlecht. Ein Kindergarten antwortete, dass alle Teile in beiden Sprachduschen *ausgezeichnet* waren und der andere Kindergarten antwortete, dass das Blindkuh-Spiel, Information über Deutschland und Information über Österreich/die Schweiz *gut* waren und alle anderen Teile *ausgezeichnet* waren. Es gibt Ähnlichkeiten zwischen den Antworten von den Kindern und den Mitarbeitern, was die Informationsteile betrifft. Sowohl einige Kinder als auch die Mitarbeiter von einem Kindergarten schätzen die Information nicht als *ausgezeichnet*. Aber es gab dann auch eine unterschiedliche Ansicht zum Blindkuh-Spiel, das den Kindern am meisten gefallen hat.

Auf die neunte Frage in dem Fragebogen, „Waren die Sprachdusche nach eurer Meinung vielseitig genug?“, antwortete ein Kindergarten einfach und kurz nur „ja“ („Kyllä“) und auch die Mitarbeiter des anderen Kindergartens dachten, dass die Sprachduschen vielseitig genug waren:

2. Erittäin hyvä. Sopivasti kaikkea, jotta lasten mielenkiinto ja keskittymiskyky säilyi. (Sehr gut. Es gab alles genug, sodass das Interesse und die Konzentrationsfähigkeit der Kinder sich erhalten blieben.)

Die zehnte Frage an die Mitarbeiter war: „Waren die zwei deutschen Sprachduschen genug? Wenn nein, wie oft möchtet ihr Sprachduschen von einer Sprache haben?“. Beide Kindergärten wollten mehrere Sprachduschen haben:

1. Ehkä olisi voinut olla vielä yksi kerta. (Vielleicht noch einmal wäre gut gewesen.)
2. Vastaavia pätkiä voisi olla sekä syys- että kevätkaudella (Solche Einheiten könnten sowohl im Herbst und Frühling angeboten werden.)

Es ist möglich mehrere Sprachduschen als zwei in einer Sprache zu bekommen, es hängt nur von den Studenten und auch von der Erlaubnis der Organisation ab. Auch gibt es eine Anmeldung für die Kindergärten im Herbst und auch im Frühling, sodass die Kindergärten gleiche oder neue Sprachduschen für ihren Kindergarten wählen können.

Auf die elfte Frage, „Andere Kommentare, Verbesserungsideen oder andere Grüße?“, gaben die Kindergärten kleine Kommentare und hatte keine Verbesserungsideen:

1. Tällaisena hyvä :) (Gut wie es ist :))
2. Hienoa saada ulkopuolinen vetäjä (Es ist schön eine Moderatorin von außen zu bekommen)

Die Kindergärten bewerten die Sprachduschen wie sie schon sind und nannten keine Verbesserungsideen mehr. Aber die Antworten schon auf die Fragen 5 und 10, zeigen einen Wunsch der Kindergärten, nämlich die Zunahme der Sprachduschen. Kindergärten wollten Sprachduschen in mehreren Sprachen und auch mehrere Sprachduschen in einer Sprache haben.

### 6.2.3 Nach den deutschen Sprachduschen (Fragen 12–15)

Die letzten vier Fragen in dem Fragebogen betrafen die Zeit nach den deutschen Sprachduschen; ist das Interesse der Kinder an deutscher Sprache gewachsen, wiederholen die Mitarbeiter noch deutsch nach der Sprachdusche, wie fanden die Mitarbeiter die Sprachduschen im Allgemeinen und gibt es eine Zukunft für Sprachduschen.

Auf die 12. Frage, „Waren die Kinder begeistert von der deutschen Sprache nach den Sprachduschen?“, antworteten beide Kindergärten „ja“. Es gelang den Sprachduschen die Kinder für deutsche Sprache zu begeistern, auch aus dem Gesichtspunkt der Mitarbeiter.

Die Kindergärten möchten die Begeisterung der Kinder möglicherweise halten, weil sie auf die 13. Frage, „Werdet ihr noch später deutsche Wörter wiederholen oder Spiele von den Sprachduschen spielen?“, folgendermaßen antworteten:

1. Mahdollisuuksien mukaan, jos saataisiin materiaalia käyttöön. (Nach Möglichkeiten, wenn wir das Material bekommen würden.)
2. Kyllä, ollaan esim. kiitelty: danke (Ja, wir haben beispielweise auf Deutsch danke gesagt)

Die 14. Frage fragte nach der Zufriedenheit mit dem „Kielä kehiin!“ –Projekt: „Wart ihr im Allgemeinen zufrieden mit den deutschen Sprachduschen?“. Ein Kindergarten antwortete nur „ja“ aber die andere kommentierte, dass es besser wäre, wenn man mehrere Sprachduschen bekommen könnte (2. „Saisi olla enemän tarjolla“). Von der Antwort ist es zu sehen, dass die Nachfrage nach Sprachduschen größer als das Angebot ist.

Die letzte Frage hieß, ob die Kindergärten in der Zukunft selbst die Spracherziehung handhaben möchten oder möchten sie, dass ein Außenseiter z.B. Sprachdusche in dem Kindergarten für sie halten wird: „Möchtet ihr, dass man auch in der Zukunft Sprachduschen für euch halten wird?“. Beide Kindergärten dachten, dass auch in der Zukunft jemand anderer Sprachduschen für sie halten sollte. Das zeigt, dass die Sprachduschen nach der Meinung der Mitarbeiter eine Zukunft haben.

## 7 Diskussion der Ergebnisse

Die Ergebnisse von den Interviews mit Kindern und von den Antworten der Mitarbeiter über deutsche Sprachduschen stützen die Idee hinter dem frühen Fremdsprachenlernen und die Verwirklichungsweise der Sprachduschen in Tampere: „Hienoa saada ulkopuolinen vetäjä“ („Es ist schön eine Moderatorin von außen zu bekommen“) (Fragebogen der Mitarbeiter, Frage 11). Obwohl es für die Kindergarten leicht wäre, selbst für die Spracherziehung zu sorgen, schätzen sie die Hilfe von einem Außenseiter.

Die Sprachduschen haben laut VaSu drei Ziele: das Lernen der Fremdsprachen zu unterstützen, die Kinder zum Fremdsprachenlernen zu motivieren und die Sprachauswahl vielseitiger zu machen (VaSu 2016: 45). In den deutschen Sprachduschen wurden mindestens die zwei ersten Ziele erreicht: die Kinder bekamen Unterstützung beim Lernen von Deutsch einfach durch die Bestellung der zwei Sprachduschen, dazu versuchten die vielseitigen und lustigen Arbeitsweisen in den Sprachduschen die Kinder zum Deutschlernen zu motivieren. Aber es ist schon schwieriger laut der Ergebnisse in dieser Arbeit zu antworten, wenn das dritte Ziel, die Diversifizierung der Sprachwahl, erreicht wird. Man weiß noch nicht, ob die gleichen Kinder in der Schule noch Deutsch lernen wollen. Obwohl die meisten Kinder in den Interviews sagten, dass sie noch mehr Deutsch lernen möchten, kann man diese Antworten nicht zu ernst nehmen und ein Kind fasst den Grund dafür sehr gut zusammen:

ku ainakin siihen kyllä mulla on kyllä aika pitkä aika [...] kun pääsee kouluun kun on nyt kuus (weil es noch so weit weg ist wenn man in die schule kommt weil man jetzt sechs jahre alt ist) (Enni, Interview 3)

Die Kinder sind noch sehr jung und wissen nicht wie die Situation nach vier Jahren ist. Man könnte dann nach einigen Jahren untersuchen, wenn eine Sprachdusche wirklich einen Einfluss auf die Sprachwahl hatte. Man muss dann natürlich auch den Einfluss der Eltern berücksichtigen, weil schließlich die Eltern die Entscheidung treffen. Deswegen wäre es interessant zu untersuchen, wie viele Eltern das Kind fragen, welche Sprache es lernen will, und welche Faktoren einen Einfluss auf die Entscheidung der Eltern haben.

Aber in dieser Arbeit war der Fokus in den Meinungen der Kinder selbst und in den Meinungen der Experten der vorschulischen Erziehung, also der Mitarbeiter. Die Forschungsfragen dieser Masterarbeit lauten nochmal:

- Wie empfinden die Kinder und die Mitarbeiter deutsche Sprachduschen?
- Interessieren die Kinder sich mehr für Deutsch nach Sprachduschen als bevor?
- Welche Arbeitsweisen erweisen sich in den deutschen Sprachduschen als die besten?
- Stehen die Sprachduschen mit dem Plan für vorschulische Erziehung im Einklang?

Um die Fragen zu beantworten, wurden acht Kinder in drei Kindergärten nach zwei deutschen Sprachduschen interviewt und ein Fragebogen an die drei Kindergärten geschickt. Die interviewten Kinder fanden die Sprachduschen schön und lustig:

tosi kivaa koska siinä opeteltiin eri kieltä (sehr schön weil man eine fremde sprache lernt) (Leo, Interview 2)

Auch die Mitarbeiter empfanden die Sprachduschen interessant und mitreißend:

Erittäin hyvä. Sopivasti kaikkea, jotta lasten mielenkiinto ja keskittymiskyky säilyi. (Sehr gut. Es gab alles genug, sodass das Interesse und die Konzentrationsfähigkeit der Kinder sich erhalten blieben.) (Kindergarten 2, Frage 9)

Alle Kinder in den Interviews haben die deutschen Sprachduschen gerne gehabt, aber nicht alle begeisterten sich für das Lernen des Deutschen in der Zukunft. Das Interesse am Deutschlernen wuchs nicht, weil die Kinder schon vorher sich für Sprachenlernen interessierten und weil nach zwei Sprachduschen zwei Kinder nicht unbedingt mehr Deutsch lernen möchten. Obwohl sie auch erwähnten, dass sie Deutsch vielleicht in der Schule lernen möchten (Elli und Enni, Interview 3). Aus dem Gesichtspunkt der Mitarbeiter gelang es den Sprachduschen die Kinder für die deutsche Sprache zu begeistern (Frage 12). Weil die ausgewählte Gruppe sich nur aus 8 Kinder und 2 gefüllten Fragebögen zusammensetzt, ist diese Untersuchung nicht sehr umfangreich und die Ergebnisse können nicht generalisiert werden. Aber die Ergebnisse können auf einige Richtlinien für eine gelungene Sprachdusche hindeuten.

Weil Sprachduschen noch ein fortlaufendes Projekt in Tampere sind, ist es wichtig zu wissen, welche Arbeitsweisen die Kinder und Mitarbeiter gut finden, sodass man die Sprachduschen in der Zukunft besser planen kann, um mehrere Kinder zum Fremdsprachenlernen zu motivieren. Nach den Meinungen der Kinder waren alle Arbeitsweisen in den Sprachduschen gut. Die funktionalen Spiele (Blindekuh-Spiel, Zählen mit Würfeln) und die Musik (Farbe-Lied und Fliegerlied) erwiesen sich als die besten. Die Mitarbeiter dachten auch, dass alle Arbeitsweisen gut waren. Sogar dachten sie, dass alle Arbeitsweisen außer dem Blindekuh-Spiel (Sprachdusche 1), Information über Deutschland (Sprachdusche 1) und Information über Österreich/die Schweiz (Sprachdusche 2) ausgezeichnet waren. Sowohl die Kinder als auch die Mitarbeiter dachten, dass die Informationsteile nicht so schön wie andere Teile waren. Deswegen soll man sich überlegen, wenn man den Informationsteil mit einem Spiel substituiert oder irgendwie verändert und verkürzt. Aber man soll immer daran denken, dass es sich lohnt, vielseitige Lernmethoden in Sprachduschen zu haben, weil sie die Motivierung und Begeisterung gegenüber fremden Sprachen steigern können.

Die Wichtigkeit der vielseitigen Arbeitsweisen wird auch in dem Plan für vorschulische Erziehung betont. Auch das Spielen, die Bewegung und die Musik sind bedeutend in der vorschulischen Erziehung. Das Fremdsprachenlernen ist auch wichtig in dem Plan für vorschulische Erziehung. Die Neugier der Kinder und das Bedürfnis etwas Neues zu lernen soll man fördern. Die Kinder brauchen positives Feedback und Ermutigung zum Fremdsprachenlernen. Alle diese Prinzipien von dem Plan für vorschulische Erziehung kommen in den Sprachduschen vor und auf diese Weise stützen die Sprachduschen die Spracherziehung der vorschulischen Erziehung. Deswegen ist es vernünftig zu sagen, dass die Sprachduschen mit dem Plan für vorschulische Erziehung im Einklang stehen.

Sowohl die Kinder als auch die Mitarbeiter genießen die Sprachduschen und sie sind eine gute Weise die Spracherziehung vorzuziehen. Sprachduschen bringen fremde Sprachen und Kulturen zu Kindern und berücksichtigen die Interessen und Fähigkeiten eines Kindes. Wenn sie wirklich die Sprachwahl diversifizieren, wird man in der Zukunft sehen.

Die interviewten Kinder benannten schon mehrere Sprachen, die sie sprechen können und waren sehr begeistert neue Sprachen zu lernen schon vor den Sprachduschen. Diese Begeisterung gegenüber Fremdsprachenlernen schon vor der Sprachdusche stützt die Anschauung, dass Kinder neugierig gegenüber allem Neuen sind und viel lernen möchten. Diese Neugier sollte man besser benutzen und das Fremdsprachenlernen überall Finnland vorzuziehen. Je früher man mit dem Fremdsprachenlernen beginnt, desto mehr Zeit gibt es für das Lernen der Sprache und desto besser beherrscht man die Sprache später.

Die Antworten in den Interviews vor den Sprachduschen zeigen auch, dass die Sprachduschen einen Einfluss auf das Kind haben können, weil einige Kinder sich noch an ältere Sprachduschen erinnerten. Aber es wurde auch klar, dass die Kinder sich vielleicht nicht mehr an die Sprachen erinnerten. Hier soll man sich erinnern, dass das Ziel einer Sprachdusche nicht ist, den Kindern neue Wörter beizubringen, sondern dass sie Spaß haben und ihr Interesse an anderen Kulturen bleibt oder wächst. Wenn eine Sprache nur einmal oder zweimal während der Zeit in dem Kindergarten gelernt wurde, ist es kein Wunder, dass die Kinder die Sprache vergessen. Wenn man wirklich eine neue Sprache lernen möchte, wäre die Kontinuität der Sprachduschen sehr wichtig. Auch die Mitarbeiter schätzten die Kontinuität so viel, dass sie sogar noch mehr deutsche Sprachduschen haben möchten:

1. Ehkä olisi voinut olla vielä yksi kerta. (Vielleicht noch einmal wäre gut gewesen.) (Frage 10)
2. Vastaavia pätkiä voisi olla sekä syys- että kevätkaudell (Solche Einheiten könnten sowohl im Herbst und Frühling angeboten werden.) (Frage 10)

Der Kindergarten 1 wollte noch eine Sprachdusche während der Kindergarten 2 auch zwei Sprachduschen im Herbst bekommen möchte. Die Kindergärten in Tampere sind sehr begeistert von Sprachduschen und möchten mehr haben. Leider ist es nicht möglich, weil alle Studenten, die Sprachduschen halten, schon sehr beschäftigt sind. Die Popularität des Projekts zeigt, wie es zurzeit in Finnland Nachfrage nach frühem Fremdsprachenlernen gibt und wie das frühe Fremdsprachenlernen sowohl mehr finanzielle als auch pädagogische Unterstützung von dem Staat benötigt. Die guten Erfahrungen der Kinder und der Mitarbeiter zeigen, dass man mit dem frühen Fremdsprachenlernen fortfahren soll und mehrere Sprachduschen auch in der Zukunft bieten soll.

---

## 8 Zusammenfassung

Sprachduschen haben während 10 Jahren eine enorme Popularität in mehreren Kommunen erreicht. Sprachduschen sind kleinere „Sprachstunden“ in den Kindergärten und Vorschulen, in denen man spielerisch in einer fremden Sprache lernt. Eine Sprachdusche kann dem Kind mehrere Fähigkeiten beibringen: nicht nur lernt das Kind etwas in einer fremden Sprache sondern es wird sich auch anderer Sprachen und Länder bewusst. Sprachbewusstsein und Globalerziehung sind wichtige Inhalte in dem heutigen Plan für vorschulische Erziehung. Der Plan beschreibt auch andere wichtige Inhalte und vielseitige Arbeitsweisen in der vorschulischen Erziehung. Auch die Sprachduschen sind in dem Plan als Handlung, wo mindestens als 25% der Handlung in einer fremden Sprache geschieht, beschrieben. Solche Handlungen können das Kind gegenüber Fremdsprachenlernen motivieren und die Sprachwahl in der Schule diversifizieren. Also der Bedarf an irgendwelchen fremdsprachigen Aktivitäten, z.B. Sprachduschen, ist schon in dem Plan festgelegt.

In Tampere gibt es Sprachduschen schon seit 3 Jahren. Das Projekt „Kieliä kehiin!“ bietet „Sprachduscher“, die eine Sprachdusche in den Kindergärten oder Vorschule durchführen können. Es wurden zwei inhaltsunterschiedliche, deutsche Sprachduschen geplant und in drei Kindergärten in verschiedenen Teilen der Stadt Tampere durchgeführt. Auch wurden 8 Kinder dreimal zu ihren Erfahrungen mit Sprachduschen interviewt und Mitarbeiter von zwei Kindergärten füllten Fragebögen über die deutsche Sprachduschen aus. Die Ergebnisse der Interviews und Fragebogen fungierten als Basis der Analyse. Die wichtigsten Ergebnisse zeigten, dass die Kinder und die Mitarbeiter die Sprachduschen und ihre Arbeitsweisen gut fanden und wegen der Sprachduschen interessierten sich die meisten Kinder für die deutsche Sprache.

Die Sprachduschen können die Kinder zum Fremdsprachenlernen motivieren und auf diese Weise für die Diversifizierung der Sprachkenntnisse in Finnland kämpfen. Es lohnt sich Sprachduschen schon in den Kindergärten zu halten, weil sie den Kindern Spaß machen und weil man auch das Alter und die Begeisterung der Kinder benutzen sollte. Die Übermacht des Englischen ist bedeutend und deswegen sollten die Kindergärten andere, kleinere Sprachen in Sprachduschen präferieren. In dieser Weise wird deren Stellung in der Zukunft besser und solider.

## Literaturverzeichnis

- Aaltola, Juhani & Valli, Raine (Hrsg.) (2007). *Ikkunoita tutkimusmetodeihin 1*. Jyväskylä: PS-kustannus.
- Buss, Martina & Laurén, Christer (Hrsg.) (1996). *Kielikylpy: kielitaitoon käytön kautta*. Vaasa: Vaasan yliopisto.
- Bärlund, Pia (2012). ”Kielisuihkutusta Jyväskylän kaupungissa vuodesta 2010”. In Kieliverkosto: <http://www.kieliverkosto.fi/article/kielisuihkutusta-jyvaskylan-kaupungissa-vuodesta-2010/> (abgerufen am 26.4.2018)
- Bärlund, Pia; Nyman, Tarja & Kajander, Kati (2014): „Ai niin, unohdin pyyhkeen ja uikkarin kielisuihkutteluun tänään” Vieraiden kielten aineenopettajaksi opiskelevien kokemuksia kielisuihkutuksesta”. In Kauppinen, Rautiainen & Tarnanen (Hrsg.): *Elävä ainepedagogiikka*. Jyväskylä: Suomen ainedidaktinen tutkimusseura, 76–96.  
[https://helda.helsinki.fi/bitstream/handle/10138/154156/ad\\_tutkimuksia9final.pdf?sequence=4](https://helda.helsinki.fi/bitstream/handle/10138/154156/ad_tutkimuksia9final.pdf?sequence=4) (abgerufen am 26.4.2018)
- Finlex. Varhaiskasvatuslaki. <https://www.finlex.fi/fi/laki/ajantasa/1973/19730036> (abgerufen am 26.4.2018)
- Heikkinen, Hannu (2007). Toimintatutkimus – Toiminnan ja ajattelun taitoa. In Aaltola & Valli (Hrsg.): *Ikkunoita tutkimusmetodeihin 1*. Jyväskylä: PS-kustannus, 170–185.
- Hirsjärvi, Sirkka & Hurme, Helena (2011). *Tutkimushaastattelu. Teemahaastattelun teoria ja käytäntö*. Tallinna: Raamatutrükikoda.
- Hirsjärvi, Sirkka; Remes, Pirkko & Sajavaara, Paula (2008). *Tutki ja kirjoita*. Helsinki: Tammi.
- Hirsjärvi, Sirkka; Remes, Pirkko & Sajavaara, Paula (2015). *Tutki ja kirjoita*. Helsinki: Tammi.
- Huotilainen, Minna & Peltonen, Leeni (2017). *Tunne aivosi*. Helsinki: Otava.
- Huneke, Hans-Werner & Steinig, Wolfgang (2005). *Deutsch als Fremdsprache: Eine Einführung*. 4., aktualisierte und ergänzte Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Härkönen, Tiia (2015). *Grooving 'n' moving English: a material package for language showering in sports focused kindergarten*. Jyväskylä: Jyväskylän yliopisto.
- Järvinen, Heini-Marja (2015). Katsaus kielenoppimisen teorioihin. In Pietilä & Lintunen (Hrsg.): *Kuinka kieltä opitaan. Opas vieraan kielen opettajalle ja opiskelijalle*. Tallinna: Tallinna Raamatutrükikoja OÜ, 68–88.
- Kangasvieri, Teija; Miettinen, Elisa; Palviainen, Hannele; Saarinen, Taina & Ala-Vähälä, Timo (2012). *Selvitys kotimaisten kielten ja kielikylpyopetuksen ja vieraskielisen opetuksen tilanteesta Suomessa. Kuntatason tarkastelu*. Jyväskylä: Jyväskylän yliopisto.  
<https://jyx.jyu.fi/dspace/bitstream/handle/123456789/40412/Selvitys%20koti%20maisten%20kielten%20verkko.pdf?sequence=1> (abgerufen am 26.4.2018)
- Kauppinen, Merja; Rautiainen, Matti & Tarnanen, Mirja (Hrsg.) (2014). *Elävä ainepedagogiikka*. Jyväskylä: Suomen ainedidaktinen tutkimusseura.

- Kattelus, Marianne & Kovanen, Sanna (2015). *Englannin kielisuihkuttelun opetuskokeilu alakoulun toisella vuosiluokalla*. Jyväskylä: Jyväskylän yliopisto.
- Kirmanen, Tiina (1999). Haastattelu lapsen ja aikuisen kohtaamisena – kokemuksia lasten pelkojen tutkimuksesta. In Ruoppila, Hujala, Karila, Kinon, Niiranen & Ojala (Hrsg.) *Varhaiskasvatuksen tutkimusmenetelmiä*. Jyväskylä, Gummerrus kirjapaino OY, 194–217.
- Koivu, Julia (2016). *Ett materialpaket för språkdusch. Svenska för finspråkiga barn*. Jyväskylä: Jyväskylän yliopisto.
- Kuhl, Patricia K. (2010). „Brain Mechanisms in Early Language Acquisition”.  
<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC2947444/>  
 (abgerufen am 26.4.2018)
- Laurén, Christer (Hrsg.) (1994). *Kielikylpy: kahden kielen kautta monikielisyteen*. Vaasa: Vaasan yliopisto.
- Laurén, Christer (2008) *Varhain monikieliseksi: Kielenoppimisen teoriaa ja käytäntöä*. Helsinki: Finn Lectura.
- Mela, Tiia-Riina (2012). *Språkdusch - till nytta eller nöje? en fallstudie av sex daghemsbarn i svenskspråkig språkdusch*. Jyväskylä: Jyväskylän yliopisto.
- Miettinen, Elisa (2013). *Finnish comprehensive school pupils' language disposition: language shower as a means of diversifying language choices*. Jyväskylä: Jyväskylän yliopisto.
- Moilanen, Johanna & Sievänen, Johanna (2017). ”Esiopetusta kielirikastuttamassa”.  
 In Kieliverkosto:  
<https://jyx.jyu.fi/dspace/bitstream/handle/123456789/53746/esiopetusta-kielirikastuttamassa.pdf?sequence=1> (abgerufen am 26.4.2018)
- Neuvonen, Sarianna (2014). *Description des attitudes des parents envers le choix du français comme langue étrangère du point de vue des douches linguistiques*. Jyväskylä: Jyväskylän yliopisto.
- Nitsch, Cordula & Zappatore, Daniela (2003). *Das mehrsprachige Gehirn*. Basler Stadtbuch. Online Plattform:  
[https://www.baslerstadtbuch.ch/stadtbuch/2003/2003\\_2848.html](https://www.baslerstadtbuch.ch/stadtbuch/2003/2003_2848.html)  
 (abgerufen am 26.4.2018)
- Nurmi, Jari-Erik; Ahonen, Timo; Lyytinen, Heikki; Lyytinen, Paula; Pulkkinen, Lea & Ruoppila, Isto (2014). *Ihmisen psykologinen kehitys*. Jyväskylä: PS-kustannus.
- Nurmilaakso, Marja & Välimäki Anna-Leena (Hrsg.) (2011). *Lapsi ja kieli*. Helsinki: Yliopistopaino.
- Pakanen, Anitta (2017). ”Esiopetus osaksi oppivelvollisuutta?”. In: Opettaja 3.11.2017. OAJ 112.vuosikerta.
- Pappi, Outi (2016). *Musiikkikasvatus varhaiskasvatuksessa. Musiikkikasvatuksen kehittäminen päiväkotikielissä*. Iisalmi: Savonia.
- Pietilä, Päivi & Lintunen, Pekka (Hrsg.) (2014). *Kuinka kieltä opitaan. Opas vieraan kielen opettajalle ja opiskelijalle*. Tallinna: Tallinna Raamatutrukikoja OÜ.
- Pentikäinen, Titta (2016). *SPIELERISCHES DEUTSCH ein Materialpaket für deutschsprachige Sprachdusche*. Jyväskylä: Jyväskylän yliopisto.
- Perusopetuksen opetussuunnitelma 2014*. Helsinki: Opetushallitus.

- Pynnönen, Johanna (2012). *"Toll, weil ich Deutsch lernen durfte". Erfahrungen der Schüler der 1. und 2. Klasse der finnischen Grundschule mit der deutschsprachigen Sprachdusche*. Jyväskylä: Jyväskylän yliopisto.
- Pynnönen, Johanna (2013). *Finnish preschool children's experiences of an English language shower*. Jyväskylä: Jyväskylän yliopisto.
- Päivärinne, Roosa (2016). *"DaF-Sprachduschen" im Kontext der schulischen Fremdsprachenwahl: Eine Fallstudie unter Drittklässlern der finnischen Grundstufe*. Tampere: Tampereen yliopisto.
- Ruoppila, Isto; Hujala, Eeva; Karila, Kirsti; Kinos, Jarmo; Niiranen, Pirkko & Ojala, Mikko (Hrsg.) (1993). *Varhaiskasvatuksen tutkimusmenetelmiä*. Jyväskylä: Gummerrus kirjapaino OY.
- Saaranen-Kauppinen, Anita & Puusniekka, Anna (2006). *Toimintatutkimus. KvaliMOTV - Menetelmäopetuksen tietovaranto*. Tampere: Yhteiskuntatieteellinen tietoaarkisto. [http://www.fsd.uta.fi/menetelmaopetus/kvali/L5\\_4.html](http://www.fsd.uta.fi/menetelmaopetus/kvali/L5_4.html). (abgerufen am 12.04.2018.)
- Sainio, Laura (2013). *Take a shower! A teacher's handbook for language showering in English*. Jyväskylä: Jyväskylän yliopisto.
- Saloranta, Nora & Zouiter, Sonya (2014). *Englantia liikkuen – englannin kielen opetus liikunnan avulla 3.-4.-luokkalaisille*. Vierumäki: Haaga-Helia.
- Tampereen kaupungin varhaiskasvatussuunnitelma* (2016). Tampere. [https://www.tampere.fi/tiedostot/t/D4Vtwmf8d/Tampereen\\_varhaiskasvatussuunnitelma\\_2017.pdf](https://www.tampere.fi/tiedostot/t/D4Vtwmf8d/Tampereen_varhaiskasvatussuunnitelma_2017.pdf) (abgerufen am 26.4.2018)
- Tuokko, Eeva; Takala, Sauli & Koikkalainen, Päivikki (2011). *Kielitivoli. Perusopetuksen vieraiden kielten kehittäminen. Seurantaportti 2009–2010*. Tampere: Juvenes Print. [http://www.oph.fi/download/132462\\_Kielitivoli.pdf](http://www.oph.fi/download/132462_Kielitivoli.pdf) (abgerufen am 26.4.2018)
- Varhaiskasvatussuunnitelman perusteet 2016*. Tampere: Opetushallitus.
- Vartio, Väinö (1994). „Kielikylpyryhmät Vaasan kaupungissa – kokemukset ja tulevaisuuden visiot”. In Laurén (Hrsg.): *Kielikylpy: kahden kielen kautta monikielisyys*. Vaasa: Vaasan yliopisto, 49–60.
- Verkama, Outi (2018). Siehe Anhang 1: E-Mail von Outi Verkama am 21.2.2018.
- Vihonen, Maiju (2013). „Die Lieder Zuhause trällern“ *Eine Fallstudie über die Sprachdusche aus der Erfahrung der Eltern*. Jyväskylä: Jyväskylän yliopisto.

## Internetquellen

- IQ1: Opetus- ja kulttuuriministeriö (2017). Monikielisyys vahvuudeksi. Selvitys Suomen kielivarannon tilasta ja tasosta.  
<http://julkaisut.valtioneuvosto.fi/bitstream/handle/10024/160374/okm51.pdf>  
 (abgerufen am 26.4.2018).
- IQ2: Blencowe, Annette (21.9.2017). Asiantuntijat huolissaan englannin ylivallasta: "Nuoret eivät ymmärrä kielitaidon merkitystä, jonnekin se on kadonnut". YLE-uutiset. <https://yle.fi/uutiset/3-9843164> (abgerufen am 26.4.2018).
- IQ3: Opetus- ja kulttuuriministeriö (2017). Monikielisyys vahvuudeksi. Toimenpide-ehdotukset Suomen kansallisen kielivarannon kehittämiseksi.  
[http://minedu.fi/documents/1410845/5875747/Monikielisyys\\_tiivistelm%C3%A4.pdf/74e274e1-c76b-437d-95ba-f1a88f80adc0](http://minedu.fi/documents/1410845/5875747/Monikielisyys_tiivistelm%C3%A4.pdf/74e274e1-c76b-437d-95ba-f1a88f80adc0)  
 (abgerufen am 26.4.2018).
- IQ4: Englishplayschool. Pieni lapsi vieraankielen oppijana.  
<http://englishplayschool.fi/pieni-lapsi-vieraan-kielen-oppijana/>  
 (abgerufen am 26.4.2018).
- IQ5: Mannerheimin lastensuojeluliitto (2013). *Lapsi eri ikävuosina: 5-vuotias*.  
<https://dzmdrerwnq2zx.cloudfront.net/prod/2017/08/04174318/Lapsi-eri-ik%C3%A4kausina-5-v.pdf> (abgerufen am 26.4.2018).
- IQ6: Mannerheimin lastensuojeluliitto (2013). *Lapsi eri ikävuosina: 6-vuotias*.  
<https://dzmdrerwnq2zx.cloudfront.net/prod/2017/08/04174403/Lapsi-eri-ik%C3%A4kausina-6-v.pdf> (abgerufen am 26.4.2018).
- IQ7: Kuhl, Patricia (2010). *The linguistic genius of babies*. TedTalk.  
[https://www.ted.com/talks/patricia\\_kuhl\\_the\\_linguistic\\_genius\\_of\\_babies#t-70652](https://www.ted.com/talks/patricia_kuhl_the_linguistic_genius_of_babies#t-70652) (abgerufen am 26.4.2018).
- IQ8: İşıgüzel, Bahar (2011). Früher Fremdsprachenunterricht in der Primarstufe.  
<http://www.diacronia.ro/ro/indexing/details/A1642/pdf>  
 (abgerufen am 26.4.2018)
- IQ9: Europäische Kommission (2006). Die wichtigsten pädagogischen Grundsätze für die fremdsprachliche Früherziehung.  
[http://ec.europa.eu/dgs/education\\_culture/repository/languages/policy/language-policy/documents/young\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/dgs/education_culture/repository/languages/policy/language-policy/documents/young_de.pdf) (abgerufen am 26.4.2018).
- IQ10: Albayrak, Bahar (2008). Früher Fremdsprachenerwerb.  
<https://www.grin.com/document/116877> (abgerufen am 26.4.2018).
- IQ11: Peda. Kielikasvatus.  
<https://peda.net/sakyla/ops-2016/ol/13-luonnos/1ov1/1tkk/kielikasvatus-1>  
 (abgerufen am 26.4.2018).
- IQ12: Opetusalan Ammattijärjestö. Kaikkien lasten oikeus varhaiskasvatukseen 27.1.2016:  
[https://www.oaj.fi/cs/oaj/doc/Kaikkien%20lasten%20oikeus%20varhaiskasvatukseen\\_2.pdf?blobheader=application/pdf&blobheadername1=Content-Disposition&blobheadername2=Content-Type&blobheadername3=no-cache&blobheadername4=nocache&blobheadervalue1=attachment;%20filename=Kaikkien+lasten+oikeus+varhaiskasvatukseen\\_2.pdf&blobheadervalue2=application/pdf&blobheadervalue3=CacheControl&blobheadervalue4=Pragma](https://www.oaj.fi/cs/oaj/doc/Kaikkien%20lasten%20oikeus%20varhaiskasvatukseen_2.pdf?blobheader=application/pdf&blobheadername1=Content-Disposition&blobheadername2=Content-Type&blobheadername3=no-cache&blobheadername4=nocache&blobheadervalue1=attachment;%20filename=Kaikkien+lasten+oikeus+varhaiskasvatukseen_2.pdf&blobheadervalue2=application/pdf&blobheadervalue3=CacheControl&blobheadervalue4=Pragma)  
 (abgerufen am 26.4.2018).

- IQ13: Aamulehden pääkirjoitus 4.3.2018. Esikoulu kannattaisi aloittaa jo 5-vuotiaana. <https://www.aamulehti.fi/paakirjoitukset/esikoulu-kannattaisi-aloittaa-jo-5-vuotiaana-200784253/> (abgerufen am 26.4.2018).
- IQ14: Opetus- ja kulttuuriministeriö. (2018) Varhaiskasvatuslain esittely. <http://minedu.fi/documents/1410845/4449678/Varhaiskasvatuslain+esittely+6-2-2018/0cafdb4a-1da1-4ebd-8fab377012bcf0e9/Varhaiskasvatuslain+esittely+6-2-2018.pdf> (abgerufen am 26.4.2018).
- IQ15: Globaalikasvatus. <https://www.gloaalikasvatus.fi/mika-gloaalikasvatus> (abgerufen am 26.4.2018).
- IQ16: Tampereen kielirikasteisen hankkeen blogisivu. <http://kieliakehiin.blogit.tampere.fi/2016/03/20/kielia-kehiin/> (abgerufen am 26.4.2018)
- IQ17: Laurinolli, Heikki 21.9.2016. Ruotsin opetus mullistuu. <http://www2.uta.fi/ajankohtaista/uutinen/ruotsin-opetus-mullistuu> (abgerufen am 26.4.2018).
- IQ18: Kieliä kehiin! Tampereen linjaukset. <http://kieliakehiin.blogit.tampere.fi/> (abgerufen am 26.4.2018).
- IQ19: Kielisuihkutusta Jyväskylässä. <https://peda.net/jyvaskyla/kielisuihkus> (abgerufen am 26.4.2018).
- IQ20: Kielisuihkus Jyväskylä: Kielisuihkus vuosina 2010-2017. <https://peda.net/jyvaskyla/kielisuihkus/kj> (abgerufen am 26.4.2018).
- IQ21: Kielisuihkus Jyväskylä: Mitä kielisuihkus on? <https://peda.net/jyvaskyla/kielisuihkus/mik> (abgerufen am 26.4.2018).
- IQ22: Opetushallitus. Kielitivoli. <http://www.oph.fi/julkaisut/2011/kielitivoli> (abgerufen am 26.4.2018).
- IQ23: Opetus- ja kulttuuriministeriö. Kielikokeilut. <http://minedu.fi/kielikokeilut> (abgerufen am 26.4.2018).
- IQ24: Haukijärvi, Hanna (22.9.2017). ”Kaspar Rajaranta on kohta kielitaituri. Opiskelee jo ensimmäisellä luokalle saksaa, ranskaa, espanjaa ja englantia”. Tampere: Aamulehti. <https://www.aamulehti.fi/uutiset/kasparrajaranta-on-kohta-kielitaituri-opiskelee-jo-ensimmaisella-luokalla-saksaa-ranskaa-espanjaa-ja-englantia-200404863/> (abgerufen am 26.4.2018).
- IQ25: Kielenopetuksen varhentaminen Tampereella. <http://kieliakehiin.blogit.tampere.fi/files/2017/01/kielenopetuksen-varhentaminen-1.-2.-luokille.pdf> (abgerufen am 26.4.2018).
- IQ26: Jyväskylän yliopiston kielikeskus. Oppimistyylit. <https://kielikompassi.jyu.fi/opioppimaan/oppimistyylit.htm>. (abgerufen am 17.4.2017)
- IQ27: Google-Forms. <https://gsuite.google.fi/intl/fi/products/forms/> (abgerufen am 26.4.2018)

# Anhänge

## Anhang 1: E-Mail von Outi Verkama am 21.2.2018

### **1. Kerro toiminnan alku-ajosta. Miten, milloin, miksi kielisuihkut alkoivat hankkeen nimissä Tampereella?**

Kielisuihkutoiminta käynnistyi Tampereella tammikuussa 2016. Työni kielirikasteisen toiminnan ja opetuksen kehittäjäopettajana alkoi tuolloin. Keväällä 2015 oli Tampereen kaupunki hakenut Opetus- ja kulttuuriministeriöltä avustusta kielirikasteisen opetuksen ja toiminnan kehittämiseen ja syksyn 2015 aikana päätettiin toiminnan käynnistämiseen palkata kielenopettaja ns. työnkiertotehtävää hoitamaan (=virkavapaalla omasta kielenopettajan työstä). Kielisuihkut tulivat osaksi Kieliä kehiin! -nimeä kantavan hankkeen osaksi. Olin yhteydessä Tampereen yliopiston normaalikouluun ja sitä kautta kielenopettajaksi opiskeleviin. Ryhmä koottiin vapaaehtoisista asiasta kiinnostuneista. Mukana oli aluksi noin 10 opiskelijaa, joiden kanssa suunnitelimme toiminnan ja kielisuihkujen muodon ja sisällön. Kielisuihkutoiminta tukee sekä varhaiskasvatuksen vuonna 2016 voimaan astuneen ja perusopetuksen (kielisuihkuissa esiopetus) vuonna 2014 voimaan astuneen opetussuunnitelman linjauksia kielikasvatuksesta ja monikielisuudesta. Kielisuihkuilla tuetaan myös lapsen kielellistä herkkyykskautta ja sen tuomia mahdollisuuksia. Myös globaalikasvatuksen tavoitteet toteutuvat kielisuihkuissa.

### **2. Kuinka toiminta on muuttunut noista ajoista?**

Kielisuihkutoiminta on laajentunut kevästä 2016 vuosittain. Vuoden 2017 aikana pidettiin kaikkiaan noin 800 kielisuihkutuokiota 7 kielellä (englanti, espanja, kiina, ranska, ruotsi, saksa, venäjä). Kielet ovat alusta pitäen olleet samat, jotka ovat tarjolla Tampereella A-kieliksi. Toiminnan kautta halutaan hyödyntää lapsen luontaista kiinnostusta kieliä kohtaan ja tukea tätä kautta myös monipuolisten kielivalintojen toteutumista perusopetuksessa. Kielisuihkuttajien joukko on myös kasvanut; mukana on vuosittain noin 40 opiskelijaa. Lukuvuoden 2017 - 2018 aikana käynnistettiin myös yhteistyössä Tampereen yliopiston kanssa ns. varhennetun kielikasvatuksen 5 opintopisteen koulutus. Opetuksen järjestää Tampereen yliopiston kasvatus- ja viestintätieteiden tiedekunta ja se rahoitetaan Tampereen kaupungin Opetushallitukselta saamalla kielihankkeiden rahoituksella. Teorian lisäksi em. opintokokonaisuuteen kuuluu kielisuihkujen observointi Tampereen kaupungin varhaiskasvatuksen ja esiopetuksen ryhmissä. Kolmen pakolisen observointikerran jälkeen voi opiskelija halutessaan siirtyä kielisuihkuja pitämään Tampereen kielihankkeen sisällä. Lukuvuoden 2017-2018 alusta alkaen toteutetaan Tampereella myös hankerahoituksen avulla varhennettua kielenopetusta kaikille 1. ja 2. luokkien oppilaille. Tästä kielenopetuksesta huolehtivat kaupungin kielenopettajat. Kielihankkeisiin kuuluu myös oleellisesti kaupungin oman henkilöstön valmiuksien vahvistaminen kielikasvattajina; täydennyskoulutus on säännönmukaista.

### **3. Mikä hankkeen tavoite on? Onko tavoite muuttunut ajan myötä?**

Hankkeen tavoite on kielikasvatuksen, kielitietoisuuden ja globaalikasvatuksen tukeminen varhaiskasvatuksessa ja perusopetuksessa sekä jo edellä mainittu kielivalintojen tukeminen. Perustavoite on pysynyt samana, mutta toiminta on laajentunut. Kts. edellä.

### **4. Kerro hankkeen rahoituksesta. Mistä rahoitus tulee, onko summa muuttunut, onko riittävä?**

Hanke on saanut rahoitusta sekä Opetus- ja kulttuuriministeriöltä että Opetushallitukselta. Summa vaihtelee vuosittain; toiminta on pystytty toteuttamaan em. rahoituksen turvin.

### **5. Jos raha ei olisi este, kuinka kehittäisit kielisuihku-toimintaa?**

Kielisuihkutoimintaa voisi laajentaa entisestään ja täydennyskoulutusta henkilöstön omien valmiuksien lisäämiseen voisi vielä tehostaa. Perheiden omat kotikielet voisi myös lisätä ohjelmaan ja osallistuttaa huoltajat mukaan kielisuihkutoimintaan.

### **6. Minkälaista palautetta on vuosien varrella tullut päiväkodeilta/eskareilta?**

Palaute päiväkodeilta, esiopetusryhmiltä, henkilöstöltä ja huoltajilta on ollut yksinomaan positiivista.

### **7. Mitä hyötyä kielisuihkuista on mielestäsi?**

Ensisijainen tavoite on edellä tavoitetta käsittelevässä kysymyksessä. Kielitietoisuuden ja globaalikasvatuksen kasvu. Kielellisen herkkyyksiän hyödyntäminen ja monipuoliset kielivalinnat.

### **8. Riittääkö kaikille halukkaille kielisuihuttajille kielisuihkuja? Montako kielisuihuttajaa tällä hetkellä on?**

Tällä hetkellä on mukana noin 40 opiskelijaa. Jokaiselle on tuntunut riittävän tarpeeksi kielisuihkuja opintojen ohella.

### **9. Millainen tulevaisuus kielisuihkuilla on Tampereella?**

Kielirikasteinen toiminta ja opetus on linjattu Tampereen kaupungin tulevaisuuden strategioihin eli olemme rakentamassa pysyvää käytännettä

## Anhang 2: Erlaubnisformular

Hallo!

Olen Tampereen yliopiston opiskelija ja tulen pitämään päiväkotinne saksan kielen kielisuihkuja helmikuussa. Samalla kerään aineistoa pro gradu – tutkimustani varten, jonka aihe on kielisuihkut varhaiskasvatuksessa Tampereella.

Toiveenani olisi haastatella lapsia ja kuulla heidän mielipiteitään pitämistäni saksan kielisuihkuista ja kielistä ylipäätään. Haastattelut ovat lyhyitä ja pidän niitä päiväkodilla muutamille lapsille, en siis kaikkia lapsia haastattele. Haastatteluita on ennen ensimmäistä kielisuihkuja ja kahden kielisuihkukerran jälkeen, eli yhteensä kolme kertaa. Ensimmäiseen haastatteluun lapset voivat tulla pareittain, mutta kahteen seuraavaan lasten olisi hyvä tulla yksitellen. Nauhoitan haastattelut, jotta voin palata vastauksiin myöhemmin. Kuitenkin kaikki haastattelut käsitellään anonyymisti ja luottamuksellisesti, eivätkä henkilötiedot käy ilmi tutkimuksen tuloksista.

Tutkimukselleni on myönnetty tutkimuslupa Tampereen kaupungilta. Kuitenkin tarvitsen vielä teidän suostumuksenne lapsenne haastatteluun. Siispä toivonkin, että palautatte alla olevan lupalapun täytettynä päiväkodin henkilökunnalle, jotka välittävät tiedon minulle. Lapsellanne on myös oikeus kieltäytyä haastattelusta missä tahansa haastattelun vaiheessa.

Kiitos paljon vastauksistanne ja ottakaa rohkeasti yhteyttä minuun, mikäli mieleenne tulee jotain kysyttävää tutkimuksesta tai sen tuloksista!

Ohjaajanani toimii Tampereen yliopistolta FT Olli Salminen.

Terveisin

Noora Mustalahti

-----

_____	<input type="checkbox"/>	saa osallistua kielisuihku-
(lapsen nimi)	<input type="checkbox"/>	haastatteluun
	<input type="checkbox"/>	ei saa osallistua kielisuihku-
		haastatteluun

Huoltajan allekirjoitus ja nimenselvennys: \_\_\_\_\_

## **Anhang 3: Fragen in den Interviews**

### **Ennen kielisuihkuja**

1. Tiedätkö mikä kielisuihku on?
2. Millaista se on?
3. Millaista haluaisit sen olevan?
4. Mitä kieliä jo osaat?
5. Haluaisitko osata saksaa?
6. Miksi luulet, että kielisuihkuja on? Vieraita kieliä harjoitellaan?

### **1. kielisuihkun jälkeen**

1. Millaista oli?
2. Tuntuiko saksan kieli helpolta vai vaikealta?
3. Muistatko vielä jotain sanoja tai juttuja mitä tehtiin? Mitä?
4. Mikä oli kivointa?
5. Mikä oli tyhmintä?
6. Miltä saksa kuulosti?
7. Haluaisitko oppia lisää?

### **2. kielisuihkun jälkeen**

1. Millaista oli?
2. Tuntuiko saksan kieli helpolta vai vaikealta?
3. Muistatko vielä jotain sanoja tai juttuja?
4. Mikä oli kivointa?
5. Mikä oli tyhmintä?
6. Miltä tuntui puhua itse saksaa?
7. Haluaisitko oppia vielä lisää saksaa?

## Anhang 4: Emojis in Interviews



## Anhang 5: Bilder im Interview 2



## Anhang 6: Bilder im Interview 3



## Anhang 7: Antworten der Kinder

**Aino**, 5 Jahre alt, im Interview mit Eino

Interview 1 (29.1.18)	Interview 2 (29.1.18)	Interview 3 (5.2.18)
on ollut aiemmin, oli mukavaa	kielisuihku oli kivaa	kielisuihku oli ☺
haluaisi voimistella, balettia	saksan kieli tuntui helpolta	saksan kieli tuntui helpolta
osaa englantia: Thank you	laulun kanssa tanssittiin	
haluaa oppia saksaa	-kivointa oli laulu 5. -tyhmintä oli kaikki muut paitsi laulu	-kivointa laulu 5, possu 1, noppa 2, Stefan sagt 4 -tylsintä tietous ja muutti mieltään, että Stefan sagt myös tylsää
kielisuihkuja on, että koulussa osataan niitä	ei osaa sanoa, miltä saksan kieli kuulosti	tylsää puhua saksaa
	haluaa oppia lisää	haluaa oppia vielä lisää
		on kiva oppia ja leikkiä päiväkodissa

**Eino**, 5 Jahre alt, im Interview mit Aino

Interview 1 (29.1.18)	Interview 2 (29.1.18)	Interview 3 (5.2.18)
on ollut aiemmin, oli mukavaa	kielisuihku oli kivaa	kielisuihku oli ok
haluaisi pelata	saksan kieli tuntui helpolta	saksan kieli tuntui helpolta
osaa suomea, englantia: Thank you ja tack (ei tiedä kieltä)	muistaa vielä gelb	muistaa kun laitettiin kieltä nenään (noppaheittely)
haluaa osata saksaa	kivointa 1,2,4,5, kaikki kivointa	kaikki ok, laulu ☺
kielisuihkuja on, että osataan koulussa lukea niitä	saksa kuulosti kivalta	saksan puhuminen ok
	haluaa oppia lisää saksaa	haluaa oppia vielä lisää
		molempia (oppimista ja leikkimistä) on kiva olla päiväkodissa

**Elli**, 6 Jahre alt, im Interview mit Enni

<b>Interview 1 (31.1.18)</b>	<b>Interview 2 (31.1.18)</b>	<b>Interview 3 (7.2.18)</b>
on ollut aiemmin kielisuihkussa, englanti, saksa tai ruotsi	oli kivaa	oli ☺
ei muista millaista on	tuntui hauskalta kieleltä, jonkin verran vaikea	saksan kieli tuntui vaikealta, kun ei hirveesti aiemmin ole puhunut
ei erityistoiveita millaista tulisi olla	muistaa Hallo	muisti laulun
osaa espanjaa (ei kuitenkaan sano mitään espanjaksi)	-kivointa oli sokko 2 ja laulu 5 -kaikki ihan ok, ei mitään tylsää	-kivointa laulu 5 ja noppa 2 -tylsintä 3
haluaa osata saksaa	saksa kuulosti hauskalta	ihan kivaa
kielisuihkuja on, että osaa koulussa. Ois pitänyt osata espanjaa kanarialla	haluaa oppia pikkasen lisää	hiljaisuus: ei enää halua oppia lisää saksaa
	haluaisi oppia espanjaa ja saksaa koulussa	ei osaa sanoa haluaisiko koulussa oppia saksaa siihen on vielä niin pitkä aika

**Enni**, 6 Jahre alt, im Interview mit Elli

<b>Ennen</b>	<b>1. jälkeen</b>	<b>2. jälkeen</b>
on ollut kielisuihkussa	oli kivaa	oli ☺
ei muista millaista on	saksan kieli tuntui hauskalta, jonkin verran vaikea	saksan kieli tuntui pikkasen vaikeelta
ei tiedä millaista haluaisi sen olevan, kaikki käy	Hallo, valkoinen (katseltiin värejä)	muisti kartan ja nopan
osaa vähän saksaa ja ruotsia	-kivointa sokko 2 ja laulu 5 -4,3 keskellä ok	-kivointa kaikki
haluaa osata saksaa	saksa kuulosti hauskalta	tuntui ihan kivalta itse puhua saksaa
kieliä pitää osata, kun menee eri maahan	haluaa oppia pikkasen lisää saksaa	hiljaisuus: ei enää halua oppia saksaa ihan hyvä näin
	haluaisi oppia espanjaa, ruotsia ja saksaa	ei osaa sanoa haluaisiko koulussa oppia saksaa siihen on vielä niin pitkä aika

**Helmi**, 5 Jahre alt, im Einzelinterview

<b>Interview 1 (1.2.18)</b>	<b>Interview 2 (1.2.18)</b>	<b>Interview 3 (8.2.2018)</b>
ei ole ennen ollut	oli ☺	oli kivaa ☺ mä nauroin siitä laulusta, kun se oli niin hassu
kysyttessä millaista on: liikuttelee kieltä suussa	saksan kieli tuntui kivalta, helpolta	tuntui hauskalta oppinut barbista saksan sanoja
osaa viroa	ei muista mitä tehtiin	sää näytit karttoja
haluaa osata saksaa	kaikki oli kivointa	kaikki oli kivointa
kielisuihkuja on, koska pitää harjoitella muuten ei opi. Voi näyttää äitille ja isille että osaa.	saksan kieli kuulosti hassulta	saksan puhuminen tuntui kivalta
	haluaa oppia lisää	joo, haluaa oppia vielä lisää
		vähäsen helppoa oppia nuorena vierasta kieltä

**Leo**, 5 Jahre alt, im Einzelinterview

<b>Interview 1 (1.2.18)</b>	<b>Interview 2 (1.2.18)</b>	<b>Interview 3 (8.2.18)</b>
ei tiedä mitä on kielisuihku	oli ☺	tosi kivaa, kun opitaan eri kieltä
luulee, että opetellaan eri kieltä	saksan kieli tuntui helpolta	saksan kieli on aika helppoa
haluasi että leikitään	ei muista mitä tehtiin	ei muista mitä tehtiin
osaa englantia (laskee englanniksi)	-kivointa sokko 2 ja kuvat 3. -tyhmintä ei mikään	-kivointa 2, kun sai heittää noppaa -tyhmintä ei mikään
haluaa osata saksaa	saksa kuulosti tosi hassulta	saksan puhuminen tuntui hassulta
vieraita kieliä harjoitellaan, että voi käydä vierailulla eri maassa	haluaa oppia lisää	vielä vähän haluaisi oppia lisää saksaa ja ehkä koulussa voisi oppia lisää saksaa

**Onni**, 6 Jahre alt, im Einzelinterview

<b>Interview 1 (1.2.2018)</b>	<b>Interview 2 (1.2.18)</b>	<b>Interview 3 (8.2.18)</b>
on ollu 5v:nä enkun kielisuihkussa	oli ☺	tosi kivaa, koska sai kätellä ☺
ei muista millaista oli	tuntui vaikealta	helppoa ja joskus kivaa ja surullista (näyttää kaikkia hymiöitä ☺ :/ ☹)
toivoo, että saa puhua vapaasti mistä tahansa ja on jumppausta	muistaa linnan	katottiin karttaa, tanssittin, Danke
osaa englantia Hello ja varså good	-kivointa Stefan 1, kun huone alkoi täriseen -mikään ei ollut tyhmää kaikki kivaa	-kivointa 3,2,4 → kaikki
haluaa oppia saksaa	saksa kuulosti hassulta	tuntui kivalta puhua saksaa
Kielten harjoittelu o tärkeää, jos joku kysyy jossain maassa jotain	haluaa oppia lisää	kyllä, haluaisi oppia vielä lisää saksaa

**Siiri**, 5 Jahre alt, im Einzelinterview

<b>Interview 1 (1.2.18)</b>	<b>Interview 2 (1.2.18)</b>	<b>Interview 3 (8.2.18)</b>
on ollut ruotsin kielisuihkussa kun oli 3v	oli kivaa ☺	oli ☺, on kiva kun leikitään
ei muista millaista on	saksan kieli tuntui helpolta	saksan kieli kuulosti hyvältä oli helppoa
ei tiedä millaista haluaisi sen olevan	ei muista mitä tehtiin	heitettiin noppaa, katottiin karttaa, tehtiin laulu
ei osaa muita kieliä	kivointa 5 laulu ja kaikki	kivointa Stefan 1 mikään ei ollut tyhmää
haluaa osata saksaa	saksa kuulosti oudolta	saksan puhuminen helppoa
Kieliä harjoitellaan, jos menee eri maahan	haluaa oppia lisää	nojoo koulussa ehkä vois oppia lisää

## Anhang 8: Fragen an die Mitarbeiter in Google-Forms

### Kielisuihku-kysely

Pro Gradu -tutkielmaa varten tehty kysely päiväkodin henkilökunnalle kielirikasteisesta toiminnasta ja saksan kielisuihkuista niiden yhtenä edustajana.

Kyselyn voi palauttaa vastaamatta kaikkiin kysymyksiin.

#### Kielikasvatus varhaiskasvatuksessa

1. Onko teillä aiemmin ollut kielisuihkuja päiväkodissanne?

kyllä

ei

2. Mitä hyötyä on mielestänne kielisuihkuista? Miksi niitä on?

Oma vastauksesi \_\_\_\_\_

3. Onko kielikasvatus mielestänne tärkeä osa varhaiskasvatusta?

kyllä

ei

4. Onko teillä kielisuihkujen lisäksi muuta kielirikasteista toimintaa päiväkodissanne? Jos on, niin mitä?

Oma vastauksesi \_\_\_\_\_

#### Saksan kielisuihkut

Päiväkodin henkilökunnan kokemuksia saksan kielisuihkuista keväällä 2018.

5. Miksi valitsitte juuri saksan kielen kielisuihkun tänä keväänä?

Oma vastauksesi \_\_\_\_\_

6. Minkälainen vaikutelma teille aikuisena jäi saksan kielisuihkuista?

mukavaa

tylsää

innostavaa

mielenkiintoista

surkeaa

hauskaa

liioiteltua

Muu: \_\_\_\_\_

### 7. Arvioi 1. kielisuihkussa käytettyjä metodeja: (jos olit paikalla)

	loistava	hyvä	en osaa sanoa	heilokohko	huono idea
pehmopossu kyselee nimet	<input type="checkbox"/>				
sokko-leikki: Wer bist du?	<input type="checkbox"/>				
Saksa-tietoutta (kartta, kuvat)	<input type="checkbox"/>				
värit Saksan lipusta (leikki yöö-keskelle-alas)	<input type="checkbox"/>				
väriaulun kuuntelu	<input type="checkbox"/>				

### 8. Arvioi 2. kielisuihkussa käytettyjä metodeja: (jos olit paikalla)

	loistava	hyvä	ok	heilokohko	huono idea
pehmopossu kyselee lempivärin	<input type="checkbox"/>				
numerot nopalla heitellen	<input type="checkbox"/>				
Sveitsi ja Itävalta-tietoutta (kartta, kuvat, liput)	<input type="checkbox"/>				
Kapteeni käskee (Stefan sagt)	<input type="checkbox"/>				
Fliegerlied (laulua ja tanssia)	<input type="checkbox"/>				

9. Olivatko metodit mielestäsi tarpeeksi monipuolisia? Oliko sopivassa suhteessa leikkisyyttä, toiminnallisuutta ja tietoutta?

Oma vastauksesi

---

10. Oliko kaksi saksan kielisuihkua riittävästi? Jos ei, kuinka usein haluaisitte yhden kielen kielisuihkuja?

Oma vastauksesi

---

11. Kommentteja, parannusehdotuksia, muita terveisiä saksan kielisuihkuista:

Oma vastauksesi

---

## Kielisuihkujen jälkeen

12. Innostuivatko lapset saksan kielestä kielisuihkujen jälkeen?

- kyllä  
 ei

13. Aiotteko kerrata saksan sanoja tai leikkiä kielisuihkun leikkejä myöhemminkin?

Oma vastauksesi

---

14. Oletteko yleisesti ottaen olleet tyytyväisiä kielisuihku-toimintaan (aikataulutus, sisältö, kielisuihkuttaja yms.)?

Oma vastauksesi

---

15. Haluaisitteko jatkossakin, että teille tullaan pitämään kielisuihkuja?

- kyllä  
 ei

LATAA